

Skatclub

„Vier Weiszel e.V.“



02.02.2005

Datum	Veranstaltung
04.02.-05.02.	16.VG-Einzelmeisterschaft Hohenstein-Ernstthal
12.02.	1.Runde Landescup
25.02.-26.02.	15.Sachsen-Einzelmeisterschaft in Riesa
05.03.	Vorständeturnier der VG Chemnitz in Bärenstein
12.03.	1.Ligaspieltag, Bezirksklasse in Geyer
19.03.	Frühjahrsturnier in Annaberg, Klub am Ring
20.03.	24.Deutscher Damenpokal in Halle an der Saale
25.03.	38.Chemnitzer Osterturnier, Mensa Reichenhainer Str. 55, 10.00 Uhr
02.04.	2.Runde Landescup
09.04.	2.Ligaspieltag, Bezirksklasse in Bärenstein
15.04.-17.04.	Bürgermeisterpokal Zöblitz
16.04.-17.04.	Deutscher Städtepokal Vorrunde
23.04.	3.Ligaspieltag
24.04.	Einsiedler Brauhauspokal
24.04.	5.Halbmarathon in Geyer, Schrebergartenheim
29.04.	7. Braustolzcup in Chemnitz
30.04.-01.05.	Skatbrunnenfest in Altenburg
04.05.	Manfred-Dunkel-Turnier in Freiberg
14.05.-16.05.	DSJM in Oberbernhards
21.05.	VG-Mannschaftsmeisterschaft in Chemnitz „Zur Vogelweide“
03.06.	7.Pokal des Berghotels auf dem Bärenstein
04.06.-05.06.	DEM in Magdeburg
10.06.	Pokal des Berghotels Scheibenberg
11.06.-12.06.	4.Ligaspieltag, Bezirksklasse in Geyer
25.06.-26.06.	15.Sachsen-Mannschaftsmeisterschaft Oberwiesenthal/Fichtelberg
27.06.	Stadtmeisterschaft Zöblitz
30.06.-02.07.	Einzelistenturnier FP-Pokal, Geyer, Schrebergartenheim
02.07.	Vorständeturnier LV Sachsen in Chemnitz, „Waldfrieden Borna“
17.07.	Turnier zum Bingenfest in Geyer
30.07.-05.08.	Skat-Olympiade in Altenburg
07.08.	Turnier zum Schrebergartenfest in Geyer
27.08.	3.Runde Landescup
03.09.	Bärensteiner Halbmarathon, Sächsisches Haus
10.09.	5.Ligaspieltag, Bezirksliga Kunnersdorf, Bezirksklasse Freiberg
17.09.	Herbstturnier in Annaberg, Club am Ring
24.09.	7.Bärensteiner Halbmarathon, Sächsisches Haus
09.10.	Damenpokal des SSkV
15.10.-16.10.	Deutschlandpokal/Vorständeturnier Europapark Rust
22.10.-23.10.	DMM in Oberhausen
29.10.	Sachsenpokal
31.10.	4.Pokal des Freizeitbades „ANA MARE“ in Geyer
04.11.-06.11.	Freie-Press-Pokal Zöblitz
05.11.	Pokal des Bürgermeisters in Bärenstein, Gästehaus Hutweide
12.11.-13.11.	Deutscher Städtepokal Endrunde
16.11.	Verbandstag in Neukirchen "Schloßschänke"
18.11.	Finale Landescup
19.11.-20.11.	Verbandstag DSkV
19.11.-20.11.	Grand Prix Eibenstock
03.12.	10.Chemnitzer Benefizturnier, Gartenheim Fritz Heckert, Hofer Str., 10.00 Uhr
04.12.	Stadtmeisterschaft in Freiberg

2005

SKATCLUB „VIER WENZEL“



<u>Terminplan 2005</u>	
1. Ligaspieltag	12.03.
2. Ligaspieltag	09.04.
3. Ligaspieltag	23.04.
4. Ligaspieltag	11.06.
5. Ligaspieltag	10.09.
VG-EM	04./05.02.
Sachsen-EM	26./27.02.
Deutsche-EM	04./05.06.
VG-MM	21./22.05.
Sachsen-MM	25./26.06.
Deutsche-MM	22./23.10.
Landescup 1. Runde	12.02.
Landescup 2. Runde	02.04.
Landescup 3. Runde	27.08.
Landescup 4. Runde	18.11.



Satzung

Skatclub „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf

§ 1 Name und Sitz

Der Verein führt den Namen

Skatclub „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf.

Er soll in das Vereinsregister eingetragen werden und heißt dann

Skatclub „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf e.V.

Der Sitz des Vereins ist der jeweilige Wohnort des 1. Vorsitzenden.

§ 2 Zielstellung, Zweck

Aufgabe des Vereins sind die Pflege, Ausbreitung und Reinhaltung des Skatspiels nach den Bestimmungen der Skatordnung als einer Sportart, die in gemeinschaftsfördernder Weise geeignet ist, geistige Fähigkeiten zu fördern und damit auch erzieherische Funktionen zu übernehmen.

§ 3 Gemeinnützigkeit

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die den Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßige hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 4 Mitgliedschaft

Mitglied des Vereins kann jede Person werden, die das 14. Lebensjahr vollendet hat und die Satzung des Vereins anerkennt. Über den schriftlichen Antrag entscheidet der Vorstand.

Die Mitgliedschaft endet durch:

- Auflösung des Vereins oder durch freiwilligen Austritt (ist dem Vorstand schriftlich oder dem Vorsitzenden persönlich mitzuteilen)
- den Tod des Mitgliedes
- Ausschluss nach Beschluss der Mitgliederversammlung wegen Verstoßes gegen die Satzung oder auf Grund vereinsschädigenden Verhaltens.



SC "Vier Wenzel" FLÖHA-ERDMANNSDORF e. V.

Mitgliederliste - Stand 01.03.2005

Nr	Name
1	Bene, Christian
2	Brandl, Thomas
3	Christoph, Manfred
4	Djoleff, Matthias
5	Frank, Tilo
6	Gärtner, Uwe
7	Göbel, Harald
8	Großer, Ronald
9	Haase, Michael
10	Heinisch, Jörg
11	Heinze, Peter
12	Hofmann, Doris
13	Kahle, Johannes
14	Keil, Wiktor
15	Kempe, Siegfried
16	Neumeister, Torsten
17	Nösel, Rolf
18	Reichel, Joachim
19	Richter, Andre
20	Richter, Johannes
21	Rosenmeyer, Michael
22	Sari, Sammy
23	Schneider, Günter
24	Schönfeld, Wolfgang
25	Staisch, Hans
26	Süß, Rainer
27	Treffkorn, Bernd
28	Ulbricht, Kurt
29	Wenzel, Mathias (Junior)
30	Wrobel, Rico
31	Zetzschke, Wolfgang
32	Zimmermann, Lutz

Start ins
Jahr 2005

2005



Einstieg in das Jahr 2005

Ausweich-Spiellokal

„Auet's Einkeler“

bei
Jens
Schramm







Augustusburger Land
Das attraktive Reiseziel  im Herzen Sachsens

AUGUSTUSBURGER STADTANZEIGER
Die Stadtverwaltung informiert

Die Stadt Augustusburg sucht für die Sportgaststätte im „Sportlerheim“ am Auensportplatz in Augustusburg/OT Erdmannsdorf einen Pächter. Die Gaststätte ist bis zum 31.03.2005 verpachtet. Vor der Neueröffnung sind Maßnahmen zur Unterhaltung und Ausgestaltung der Räume erforderlich.

Der Auensportplatz und das Sportlerheim liegen am Zschopautalradweg und in der Nähe des Zschopautalwanderweges. Die Einrichtung wird von städtischen Vereinen und Einrichtungen genutzt. Diese Nutzung ist in das einzureichende Betreiberkonzept einzubeziehen.

Interessenten können sich bis einschließlich Freitag, den 22. April 2005, 12.00 Uhr, bei der Stadt Augustusburg, Marienberger Straße 24, 09573 Augustusburg, bewerben.

Die Bewerbung ist als solche zu kennzeichnen, in einem verschlossenen Briefumschlag einzureichen oder einzusenden und ihr sind mindestens beizufügen:

- Bewerbungsschreiben
- Betreiberkonzept
- Darstellung des bisherigen beruflichen Werdegangs
- Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes, soweit bereits eine unternehmerische Tätigkeit ausgeübt wurde
- Soweit Nachweise der Fach- und Sachkunde zur Führung einer gastronomischen Einrichtung vorliegen, sollten diese beigelegt werden.

Eckardt
Bürgermeister

Ortsteil Erdmannsdorf

ERZGEBIRGE

Bezirksklasse Chemnitz

Spielplan 2005

12.03.2005 Geyer - 1.Serie		2.Serie	
A Glück auf Freiberg e.V. III	B Glück auf Freiberg e.V. IV	C Erster Chemnitzer SC e.V. II	H Niehraucher-Asse Chemnitz IV
D Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf IV	E SC Vier Buben Bärenstein II	J Skatbrüder Wernsdorf e.V. III	
F SC Teutonia Zöblitz II	H Niehraucher-Asse Chemnitz IV	D Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf IV	E SC Vier Buben Bärenstein II
J Skatbrüder Wernsdorf e.V. III	K NRA Chemnitz Einsiedler Brauhaus	F SC Teutonia Zöblitz II	K NRA Chemnitz Einsiedler Brauhaus
L SC Bingeubun Geyer III		L SC Bingeubun Geyer III	
09.04.2005 Bärenstein - 3.Serie		4.Serie	
A Glück auf Freiberg e.V. III	B Glück auf Freiberg e.V. IV	C Erster Chemnitzer SC e.V. II	D Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf IV
E SC Vier Buben Bärenstein II	F SC Teutonia Zöblitz II	J Skatbrüder Wernsdorf e.V. III	
L SC Bingeubun Geyer III		B Glück auf Freiberg e.V. IV	E SC Vier Buben Bärenstein II
C Erster Chemnitzer SC e.V. II	D Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf IV	K NRA Chemnitz Einsiedler Brauhaus	L SC Bingeubun Geyer III
H Niehraucher-Asse Chemnitz IV	J Skatbrüder Wernsdorf e.V. III	H Niehraucher-Asse Chemnitz IV	
K NRA Chemnitz Einsiedler Brauhaus			
23.04.2005 - 5.Serie		6.Serie	
A Glück auf Freiberg e.V. III	C Erster Chemnitzer SC e.V. II	A Glück auf Freiberg e.V. III	C Erster Chemnitzer SC e.V. II
E SC Vier Buben Bärenstein II	J Skatbrüder Wernsdorf e.V. III	F SC Teutonia Zöblitz II	K NRA Chemnitz Einsiedler Brauhaus
K NRA Chemnitz Einsiedler Brauhaus		L SC Bingeubun Geyer III	
B Glück auf Freiberg e.V. IV	D Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf IV	B Glück auf Freiberg e.V. IV	D Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf IV
F SC Teutonia Zöblitz II	H Niehraucher-Asse Chemnitz IV	E SC Vier Buben Bärenstein II	H Niehraucher-Asse Chemnitz IV
L SC Bingeubun Geyer III		J Skatbrüder Wernsdorf e.V. III	
11.06.2005 Geyer - 7.Serie		8.Serie	
A Glück auf Freiberg e.V. III	D Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf IV	A Glück auf Freiberg e.V. III	D Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf IV
E SC Vier Buben Bärenstein II	F SC Teutonia Zöblitz II	E SC Vier Buben Bärenstein II	H Niehraucher-Asse Chemnitz IV
K NRA Chemnitz Einsiedler Brauhaus		L SC Bingeubun Geyer III	
B Glück auf Freiberg e.V. IV	C Erster Chemnitzer SC e.V. II	C Erster Chemnitzer SC e.V. II	F SC Teutonia Zöblitz II
H Niehraucher-Asse Chemnitz IV	J Skatbrüder Wernsdorf e.V. III	J Skatbrüder Wernsdorf e.V. III	K NRA Chemnitz Einsiedler Brauhaus
L SC Bingeubun Geyer III		B Glück auf Freiberg e.V. IV	
10.09.2005 Freiberg - 9.Serie		10.Serie	
A Glück auf Freiberg e.V. III	D Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf IV	A Glück auf Freiberg e.V. III	E SC Vier Buben Bärenstein II
F SC Teutonia Zöblitz II	H Niehraucher-Asse Chemnitz IV	J Skatbrüder Wernsdorf e.V. III	K NRA Chemnitz Einsiedler Brauhaus
J Skatbrüder Wernsdorf e.V. III		L SC Bingeubun Geyer III	
B Glück auf Freiberg e.V. IV	C Erster Chemnitzer SC e.V. II	B Glück auf Freiberg e.V. IV	C Erster Chemnitzer SC e.V. II
E SC Vier Buben Bärenstein II	K NRA Chemnitz Einsiedler Brauhaus	D Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf IV	F SC Teutonia Zöblitz II
L SC Bingeubun Geyer III		H Niehraucher-Asse Chemnitz IV	



Sächsischer Skatverband – Sitz Breitenbrunn

Präsident:	Hans-Jürgen Homilius, Am Güterbahnhof 2, 08359 Breitenbrunn, Telefon 037756 / 16 00, Funk 0172 / 7089918, Fax 037756 / 1639, E-Mail Homilius@t-online.de
Vizepräsident:	Angelika Endt, Miltenberger Straße 40, 04207 Leipzig Telefon 0341 / 9404335, E-Mail endt.franke@t-online.de
Schatzmeister:	Roland Tittmann, Weißstraße 19, 04299 Leipzig, Telefon 0341 / 4246639, E-Mail RTittmann@gmx.net
Spielleiter: Ligaspielbetrieb	Helmut Kaden, Schandauer Straße 48a, 01855 Hinterhermsdorf, Telefon/Fax 035974 / 55765, Funk 0171 / 8136934, baehel@aol.com
Spielleiter: Meisterschaften	Thomas Franke, Miltenberger Straße 40, 04207 Leipzig Telefon 0341 / 9404335, E-Mail endt.franke@t-online.de
Pressereferent:	Frank Schettler, Tischerstraße 27, 08525 Plauen, Telefon 03741 / 220980, Fax 03741 / 203638
Damen- referentin:	Gisela Anders, Karlstraße 65, 08523 Plauen, Telefon 03741 / 226217, E-Mail gi.an@freenet.de
Jugendleiter:	Frank Hengst, Papierfabrik 2, 09509 Wernsdorf OT Pochau, Telefon 037367 / 82766
Schiedsrichter- obmann:	Thomas Franke, Miltenberger Straße 40, 04207 Leipzig, Telefon 0341 / 9404335, E-Mail endt.franke@t-online.de
Verbandsgericht (Vorsitzender):	Dieter Neustadt, Dorfstraße 15, 04828 Grubnitz, Telefon 03425 / 815582



PRÄSIDIUMS-INFO

- Dem sächsischen Skatverband gehörten zum Jahresbeginn 1417 Mitglieder an. Das waren 31 weniger als zum selben Zeitpunkt des Vorjahres. Der Stand in den einzelnen VG: Chemnitz 351, (-15), Leipzig 256 (+3), Dresden 416 (-1), Zwickau 394 (-18).
- Dabei gab es vergleichsweise folgende Verschiebungen – HERREN: 1164 (-26), DAMEN 152 (+18), JUNIOREN 101 (-23).
- Den poetischen Namen Grimmaer Muldenperlen gab sich ein neuer Skatclub, der seit Anfang des Jahres zur Vereinsliste der VG Leipzig zählt.
- Das Präsidium hat Bernd Eisenkolb vom 1. Zwickauer SSC Grandouvert 89 in Anerkennung seiner herausragender Verdienste für die Entwicklung des SSKV einstimmig ein vom DSKV eingeräumtes Sonderstartrecht zu den diesjährigen DEM zugesprochen. Es gilt aus Anlass des Jubiläumscharakters der Meisterschaften für je einen Vertreter aller Landesverbände.
- Für das Rahmenturnier anlässlich der 50. Auflage der DEM sind aus den Reihen des SSK die jeweiligen Ranglistenersten 2004 in den einzelnen Konkurrenzen (Herren, Damen, Junioren, Senioren) nominiert, sofern sich der (die) Einzelne bei den SEM nicht für den offiziellen Wettbewerb qualifiziert hat. Anderenfalls gilt das Nachfolgeprinzip.
- Bei den SMM in Oberwiesenthal werden die einzelnen VG wie folgt vertreten sein: Chemnitz 12 – Leipzig 8 plus Titelverteidiger Leipziger Skatfreunde – Dresden 13 – Zwickau 13 plus Grand-Prix-Sieger FSL Raschau.



Präsidenten der Landesverbände

LV 01 Berlin-Brandenburg	Jan Ehlers Bahnstr. 96 19322 Wittenberge	038 77 - 4051 62 0160 - 121 55 21	
Geschäftsstelle	Schildhornstr. 52 12163 Berlin	030 - 82703245/6	0 30 - 82 70 32 47 praesident@lv1.dskv.de
LV 02 Schleswig-Holstein	Dieter Rehmke Postfach 21 24853 Jübek	0 46 25 - 9 41 0171 - 4772459	0 46 25 - 17 91 praesident@lv2.dskv.de
LV 03 Niedersachsen-Bremen	Heino Bollhorst Ulmenhof 3 29633 Munster	05192 - 1 09 78 05192 - 136220	0 51 92 - 98 61 20 praesident@lv3.dskv.de
LV 04 Nordrhein-Westfalen	Peter Tripmaker Franz-Liszt-Str. 22 59269 Beckum	0 25 25 - 38 980 0172 - 5349581	0 25 25 - 95 01 22 praesident@lv4.dskv.de
LV 05 Westdeutscher Skatsportverband	Dieter Steinke Sankt Augustiner Str. 21 53225 Bonn	02 28 - 46 04 36	02 28 - 4 22 33 26 praesident@lv5.dskv.de
LV 06 Südwestdeutscher Skatverband	Werner Baumgart Kloppbergstr. 51 67596 Dittelsheim-Heßloch	06244 - 46 01 0171 - 3 33 57 17	0 62 44 - 90 53 46 praesident@lv6.dskv.de
LV 07 Baden-Württemberg	Wolfram Vögtler St. Katharinenweg 15 78465 Konstanz	07531 - 4 34 51 07531 - 803217 (g)	07531 - 80 33 31 (g) praesident@lv7.dskv.de
LV 08 Bayern	Ulrich Gerhardt Bäckergasse 7 86150 Augsburg	0821 - 50475 09 0172 - 82161 85	08 21 - 5 04 75 08 praesident@lv8.dskv.de
LV 09 Sachsen	Hans-Jürgen Homilius Am Güterbahnhof 2 08359 Breitenbrunn	03 77 - 56 16 00 0172 - 708 99 18	F 03 77 - 56 16 39 praesident@lv9.dskv.de
LV 10 Thüringen	Klaus Zehnpfund Joliot-Curie-Str. 5c 98693 Ilmenau	036 77 - 8825 64	praesident@lv10.dskv.de
LV 11 Sachsen-Anhalt	Fritz Kunz Luise-Otto-Peters-Str. 7 06120 Halle	0345 - 5506574	03 45 - 5 50 65 74 praesident@lv11.dskv.de
LV 12 Mecklenburg-Vorpommern	Wilfried Schröder Wiesenstr. 11 18209 Neuhof	038203 - 62821 0171 - 47405 12	praesident@lv12.dskv.de
LV 13 Hamburg	Michael Voß Sprützkamp 21 22547 Hamburg	040 - 84059712 0172 - 414 44 17	praesident@lv13.dskv.de
LV 14 Hessen	Peter Luczak Sudetenstr. 55 35039 Marburg	06421 - 43145 0171 - 8017995	0 64 21 - 4 77 27 praesident@lv14.dskv.de

FP " 14. Januar
2005 "

Den Kopf noch aus der Schlinge gezogen

SKAT: Hinterhand in arger Not nicht kopflos – Stichvollständigkeit nachträglich möglich

VON FRANK SCHETTLER

Aufgabe 1/2005: Mittelhand reizt bis 27 und Hinterhand mit 29 Augen weniger im Blatt bis 46. Vorhand hat Rot-Daus, 10, König, Ober, 9, 8; Eichel-Daus, 7; Schellen-8, 7 und plant Rot ohne vieren. Der Fallstrick: Eichel-Unter neben Eichel-10 im Skat. Auf Gedeih und Verderb schwenkt Hinterhand auf Grand um. Und den gewinnt sie mit 65 Augen, weil Mittelhand logisch richtig spielt. Vorhand hätte auch Null ouvert gewonnen.

Wie zieht bei welcher Kartenverteilung Vorhand den Kopf aus der Schlinge?

Lösung der Aufgabe 24/2004 vom 10. Dezember

Vorhand: Rot-Unter, Schellen-Unter; Eichel-Daus, 10, König, Ober, 9, 8, 7; Grün-10.

Mittelhand: Grün-Daus, König, Ober, 9, 7; Schellen-Daus, 10, 9, 8, 7.

Hinterhand: Eichel-Unter, Grün-Unter; Rot-Daus, 10, König, Ober, 9, 8, 7; Grün-8.

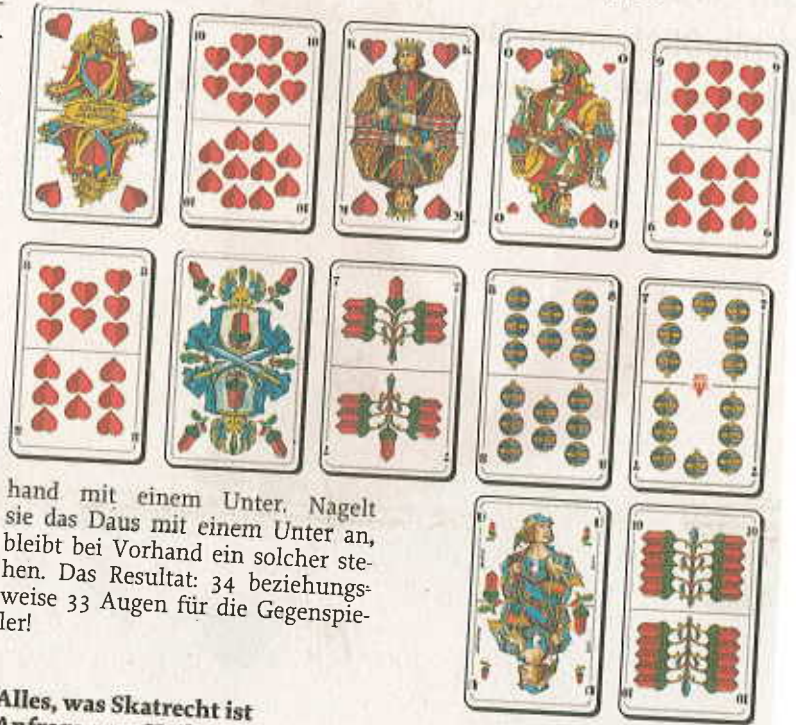
Skat: Schellen-König, Ober.

Hinterhand kassiert 120 Minuspunkte (auch verlorene Handspiele zählen doppelt!), weil in ihrem Rot mit 2, Spiel 3, Hand 4, Schneider 5, Schneider angesagt 6 mal 10 = 60 (Reizwert) die Gegenspieler wie folgt aus dem Schneider kommen:

1. VG-10 MGD HG-8 (-21)

2. MS-D H?

Hinterhand kann den Schneider nun nicht mehr halten. Sticht sie mit einer Lusche, übersticht Vor-



hand mit einem Unter. Nagelt sie das Daus mit einem Unter an, bleibt bei Vorhand ein solcher stehen. Das Resultat: 34 beziehungsweise 33 Augen für die Gegenspieler!

Alles, was Skatrecht ist

Anfrage von Walter Strobel aus Oelsnitz/Vogtland: Ich war in Hinterhand Alleinspieler zu einem Grand. Dabei ist mir ein bisher einmaliges Missgeschick widerfahren. Ich nahm die beiden gespielten Karten zum ersten Stich im Übereifer ohne eine eigene Karte herein. Im selben Moment bemerkte ich den Fehler und legte dazu nachträglich den Rot-Unter auf den Tisch. Mir wurde der Grand als verloren angeschrieben. War dieser Spielverlust berechtigt?

Entscheidung: Ob ein sofortiger Spielverlust gegeben war, hängt da-

von ab, wie der Rot-Unter gespielt wurde. Im Sinne einer Komplettierungskarte wäre unbeschadetes Weiterspiel möglich gewesen. Mussten die Gegenspieler aber eher auf Ausspielen schließen, war der Spielverlust tatsächlich berechtigt. Hier lässt allein der genaue Umstand (Kartenlage oder/und Erklärung) eine definitive Entscheidung zu.

Begründung: Die Skatordnung kennt keinen Passus, wonach das bloße Hereinnehmen eines unvollendeten Stiches mit sofortigem Spielverlust zu ahnden ist.

4
 Januar 1956
 erschien der
 Skatfreund zum ersten Mal



DSKV

50 Jahre DER SKATFREUND

Jubiläum: Vor 50 Jahren, im Januar 1956, erschien die Skat-Zeitschrift „Der Skatfreund“ zum ersten Mal. Damals waren es 12 Seiten, gefüllt mit Geschichten aus dem Clubleben, Anekdoten und Ausschreibungen rund um das Skatspiel.

Nach dem 2. Weltkrieg bildete sich ein Skatenthusiasmus, der wahrscheinlich mangels anderer Zerstreuungen, die Mitgliederzahlen des Deutschen Skatverbandes ständig steigen lies. Professor Dr. Nahrstedt philosophierte z.B. im Jahr 1974, dass beim Skat besonders 4 Elemente hervorzuheben seien: „a) Glück und Zufall – b) Berechenbarkeit – c) pädagogische und politische Wirkung – d) Zukunftsvorhersage..... Das Skatspiel wurde zum deutschen Nationalspiel in dem Augenblick, als die breite Masse des Volkes die typisch bürgerlichen Verhaltensweisen übernahm, aus dem Spiel Ernst machte, das Unberechenbare zu berechnen begann, die Welt rationalisierte“.

Interessantes von Schriftführer Manfred Weigelt gab es von 1955 bis 1960 zu lesen, danach übernahm Johannes Fabian bis 1967 die Schriftleitung des Skatfreundes. Herbert Drewenstedt berichtete ab der Ausgabe 5/1967 bis April 1969 über Wissenswertes aus dem Skatleben.

Immer wieder wechselte das Erscheinungsbild der Zeitschrift. Das Layout wurde immer moderner. In der Geburtsstunde wurde die gesamte Zeitschrift noch im Schwarz-Weiss-Druck erstellt, danach wurde die Titelseite 2-farbig bis das jetzige Erscheinungsbild erreicht wurde.

Im Mai 1969 übernahm dann Georg Wilkening bis in das Jahr 1998, fast 30 Jahre lang, die Redaktion des Skatfreundes. Nach dessen Tod überbrückte Präsident Heinz Jahnke eine kurze Zeit, bis Ewald Massenber im Juni 1998 für ein Jahr den Skatfreund gestaltete. Ab August 1999 erklärte sich der damalige Internetbeauftragte Horst Flexenhar bereit die Gestaltung des Skatfreundes weiter zu führen. „Kioskfähig“ sollte die Skatzeitung werden, doch im Mai 2001 endete dessen Engagement. Seit dieser Zeit ist Skfr. Herbert Binder für den Inhalt verantwortlich. Sein Bestreben ist es aus dem sog. „Reiseblättchen“ wieder ein lesenswertes Instrument des Deutschen Skatverbandes zu machen.

Im Mai 1979 las man von Oberbürgermeister Hans Eichel, dass er sich in Kassel bei einem, von der Brauerei „Martini Bier“ organisierten Skatturnier, als gewiefter Skatspieler entpuppte. Er wird als derzeitiger Finanzminister dieser Zeit sicher nachtrauern. Eine gute Zeitschrift ist auf die Beiträge aus allen Landesverbänden angewiesen. HerBi glaubt an „seine“ LV- und VG-Pressereferenten.

HerBi

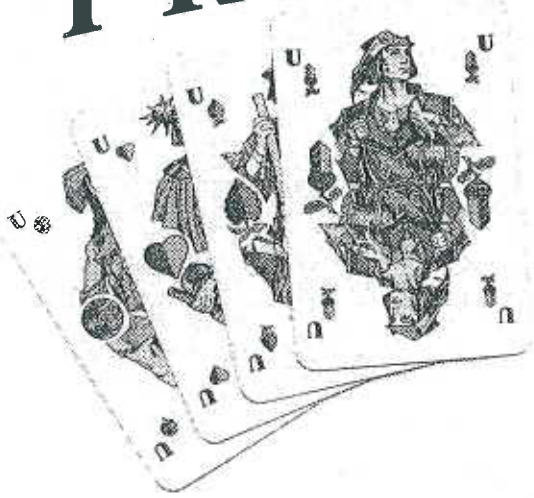


Auf zum

13. Altenhainer PREIS-Skatturnier

Spiellokal:
„Bürgerhaus Altenhain“
Zum Harrasfelsen 12
(Altenhain bei Frankenberg)

**1. Preis: 150,-€
plus Ehrenpreis**



Gespielt werden 2 Serien pro Spieltag

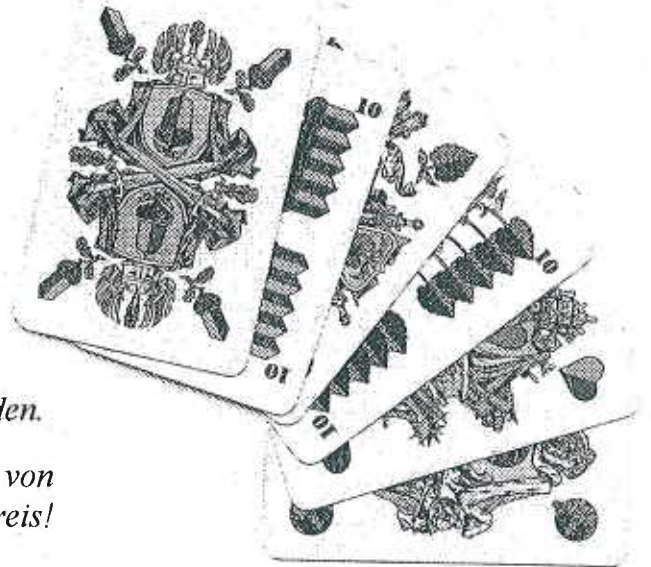
Am 4-er Tisch 40 Spiele pro Serie

Am 3-er Tisch 30 Spiele pro Serie

*Das Ergebnis beider Serien eines Spieltages
geht für den Spieler in die Gesamtwertung ein.*

Es kann an mehreren Spieltagen teilgenommen werden.

*Der Spieler mit der höchsten Gesamtpunktzahl (alle von
ihm gespielten Serien addiert) erhält einen Sonderpreis!*



Einsatz pro Spieler und Spieltag: 5,- €

Termine:

Freitag, den 07.01.2005 18.30 Uhr

Freitag, den 14.01.2005 18.30 Uhr

Freitag, den 21.01.2005 18.30 Uhr

Freitag, den 28.01.2005 18.30 Uhr

Freitag, den 04.02.2005 18.30 Uhr

Freitag, den 11.02.2005 18.30 Uhr

Freitag, den 18.02.2005 18.30 Uhr

Freitag, den 25.02.2005 18.30 Uhr

Das Spiellokal ist am jeweiligen Spieltag ab 17.30 Uhr geöffnet.

Gespielt wird nach der seit 01. Januar 1999 gültigen Skatordnung!

*Allen Skatfreunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und
glückliches Neues Jahr!!!*

Mit einem herzlichen "Gut Blatt"

Lutz Raschke

Altenhain

Zum Harrasfelsen 17

09669 Frankenberg

Tel. 03726-720484

Ortsfeuerwehrverein Altenhain e. V.

Altenhainer Sportverein e. V.

KURZ GEMELDET

Heinze übernimmt Führung Altenhain. Mit 2520 Punkten gewann Peter Heinze aus Erdmannsdorf den 2. Spieltag des 13. Altenhainer Preisskatturniers. Auf den Plätzen folgten Eberhard Müller (2344) aus Frankenberg und der Chemnitzer Gerd Andrä (2200). Damit übernahm Heinze die Gesamtführung vor Manfred Adomat (2398) aus Dittersbach. Dritter ist Jürgen Einert (2384) aus Augustusburg. Am 2. Spieltag nahmen 30 Skater teil. Der 3. von insgesamt acht Spieltagen findet am kommenden Freitag um 18.30 Uhr im „Bürgerhaus“ Altenhain statt. (LRA)

14. Januar 2005

SPORT IN ZAHLEN

SKAT

13. Altenhainer Preisskat, 6. Spieltag

1. Stephan Kunze (Altenhain)	2658
2. Bernd Auerbach (Flöha)	2598
3. Peter Ehmig (Frankenberg)	2424
4. Sebastian Haupt (Oberbohr.)	2246
5. Falko Zilles (Hohenfichte)	2020

Stand nach dem 6. Spieltag

1. Manfred Kehr (Eppendorf)	2734
2. Stephan Kunze (Altenhain)	2658
3. Bernd Auerbach (Flöha)	2598
4. Rainer Heimberg (Flöha)	2558
5. Peter Heinze (Erdmannsdorf)	2520

Sonderwertung

1. Bernd Auerbach (Flöha)	11.273
2. Manfred Adomat (Dittersb.)	11.212
2. Hans Staisch (Erdmannsd.)	10.559

Morgen wird um Sieg gestochen Altenhain. Beim morgigen Finale des 13. Altenhainer Skatturniers geht es um den Gesamtsieg. Nach bisher sieben Spieltagen führt der Eppendorfer **Manfred Kehr** mit 2734 Punkten vor **Stephan Kunze** aus Altenhain, der bisher 2658 Zähler erreichte, und Bernd Auerbach aus Flöha mit 2598 Punkten. Der Sieger des jüngsten Spieletages **Falko Zilles** aus Hohenfichte ist mit 2301 Punkten Zehnter. (LRA)



Falko Zilles aus Hohenfichte holte sich den vorletzten Tagessieg beim 13. Altenhainer Skatturnier.

Foto ist nicht Falko Zilles.

SKAT

13. Altenhainer Preisskatturnier 3. Spieltag

1. Manfred Kehr (Eppendorf)	2734
2. Steffen Einert (Frankenberg)	2056
3. Hildegard Rudolph (Chemnitz)	2019
4. Wolfgang Zetzschke (Grünberg)	1998
5. Mathias Günther (Frankenberg)	1966

Stand: 1. Kehr 2734, 2. Peter Heinze (Erdmannsdorf) 2520, 3. Manfred Adomat (Dittersbach) 2398, 4. Einert 2384

Sonderwertung: 1. Kurt Schönherr (Görbersdorf) 5660, 2. Zetzschke 5514, 3. Adomat 5466

21. Januar 2005



Falko Zilles holt Tagessieg im Skat

Altenhain. Falko Zilles aus Hohenfichte holte sich den vorletzten Tagessieg beim 13. Altenhainer Skatturnier mit 2301 Punkten vor Rainer Heimberg aus Flöha mit 2244 Punkten und Hans Drescher aus Chemnitz mit 2186 Punkten, welcher auch die beste Einzeltischbewertung während des Turniers an diesem Abend erzielte. Letzter Spieltag ist am kommenden Freitag. (LRA)

18. Januar 2005

Falscher Skatfreund

Altenhain. Das Foto vom Altenhainer Skatturnier in unserer Donnerstagsausgabe zeigte nicht Falko Zilles aus Hohenfichte, sondern Hans Drescher aus Chemnitz. Zu dem Foto, das mit dem Text über Falko Zilles eingesandt wurde, hatte der Fotograf keinen Namen angegeben. Wir bitten um Entschuldigung. (MIB)

SKAT

13. Altenhainer Preisskat, 8. Spieltag

1. Andreas Börnge (Altenhain)	2228
2. Axel Uhlemann (Frankenberg)	2075
3. Karl-Heinz Ritter (Flöha)	2019

Endstand

1. Manfred Kehr (Eppendorf)	2734
2. Stephan Kunze (Altenhain)	2658
3. Bernd Auerbach (Flöha)	2598
4. Rainer Heimberg (Flöha)	2558
5. Peter Heinze (Erdmannsdorf)	2520
6. Peter Ehmig (Frankenberg)	2424
7. Manfred Adomat (Dittersbach)	2398
8. Jürgen Einert (Augustusburg)	2384
9. Erhard Müller (Frankenberg)	2344
10. Falko Zilles (Hohenfichte)	2301

Sonderwertung

1. Axel Uhlemann (Frankenberg)	14.380
2. Bernd Auerbach (Flöha)	14.210
3. Manfred Adomat (Dittersbach)	13.696

Lokalmatador gewinnt

Altenhain. Stephan Kunze hat mit 2658 Punkten den sechsten Spieltag des 13. Altenhainer Preisskatturniers gewonnen. Damit schob sich der Altenhainer auf Platz zwei der Gesamtwertung vor. Gesamtführender ist weiterhin Manfred Kehr (2734) aus Eppendorf. (LRA)



Eppendorfer führt Feld vor dem Schlussspurt an

Beim 13. Altenhainer Preisskattturnier stehen noch drei Spieltage aus

VON HOLK DOHLE

Altenhain. Das 13. Altenhainer Skatturnier geht so langsam in seine entscheidende Phase. Heute ab 18.30 Uhr steht im „Bürgerhaus“ der sechste von insgesamt acht Spieltagen auf dem Programm. Manfred Kehr aus Eppendorf führt das Feld mit 2734 Punkten und knapp 200 Zählern Vorsprung vor dem Zweitplatzierten Rainer Heimberger aus Flöha an.

„2734 Punkte sind schon eine ordentliche Hausnummer“, meint Lutz Raschke, Vorsitzender des Ortsfeuerwehrvereins Altenhain, der zusammen mit dem Sportverein Veranstalter des Skatturniers ist. „Normalerweise reichen 2700, 2800 Zähler, um das Turnier zu gewinnen. Die 3100 Punkte des Vorjahressiegers waren die Ausnahme“, so Raschke, der selbst mitmischt und sich am 5. Spieltag mit 2183 Zählern unter die ersten Zehn vorgearbeitet hat. „Doch erfahrungsgemäß

wird an den letzten Spieltagen noch einmal alles auf eine Karte gesetzt“, schließt der Altenhainer einen Wechsel an der Spitze nicht aus.

Im Schnitt 25 Skatfreunde saßen bisher pro Spieltag an den Tischen. „Die Teilnehmer kommen aus der gesamten Region. Das Feld ist bunt gemischt. Hobby-Spieler, ‚Profis‘ aus Vereinen und auch einige Frauen – eine illustre, aber disziplinierte Gesellschaft. Diese Zusammensetzung macht den Reiz unseres Turniers aus“, freut sich Raschke.

Der Vorfall am 4. Spieltag, als eine Skatspielerin aufgrund mehrfacher Nörgelei eines anderen Spielers den Tisch verließ und das Turnier beendete, sei eine Ausnahme gewesen, betont der Turnierleiter. „Wir haben uns am Tag darauf mit dem Skatgericht in Altenburg in Verbindung gesetzt und den Fall geklärt.“

Der Gesamtsieger des Wettbewerbs erhält ein Preisgeld in Höhe von 150 Euro und einen Skat spielenden Räuchermann.

ZWISCHENSTAND

5. Spieltag	Punkte
1. Karl-Heinz Ritter (Flöha)	2224
2. Lutz Raschke (Altenhain)	2183
3. Manfred Adomat (Dittersbach)	2113
4. Bernd Auerbach (Flöha)	2041
5. Uwe Gärtner (Falkenau)	1974
6. Stephan Kunze (Altenhain)	1941
7. Hans Staisch (Erdmannsdorf)	1931
8. Steffen Einert (Frankenberg)	1878
9. Andreas Behnisch (Frankenberg)	1874
10. Axel Uhlemann (Frankenberg)	1778
Stand nach dem 5. Spieltag	
1. Manfred Kehr (Eppendorf)	2734
2. Rainer Heimberg (Flöha)	2558
3. Peter Heinze (Erdmannsdorf)	2520
4. Manfred Adomat (Dittersbach)	2398
5. Jürgen Einert (Frankenberg)	2384
6. Erhard Müller (Frankenberg)	2344
7. Karl-Heinz Ritter (Flöha)	2224
8. Gerd Andrá (Chemnitz)	2200
9. Wolfgang Zetzschke (Grünberg)	2195
10. Lutz Raschke (Altenhain)	2183
Sonderwertung	
1. Manfred Adomat (Dittersbach)	9537
2. Hans Staisch (Erdmannsdorf)	9290
3. Kurt Schönherr (Görbersdorf)	9043

2005



Lutz Raschke, Vorsitzender des Ortsfeuerwehrvereins Altenhain, mischt beim 13. Preisskattturnier selber mit.

—FOTO: ECKARDT MILDNER/ARCHIV

Freie Presse

28. Januar 2005

Erst am längeren, dann am kurzen Hebel

SKAT: Hinterhand in neuer Aufgabe chancenlos – Geben mit Deckkarte führt zu ungültigem Spiel

VON FRANK SCHETTNER

Aufgabe 2/2005: Vorhand zögert bei 45, hält dann aber sogar bis 50 mit Mittelhand hat einen sicheren Null ouvert Hand. Ebenso wie Hinterhand. Diese aber bietet, um Alleinspieler zu werden, 60 und spielt mit folgendem Blatt Eichel-Hand: Schellen-Unter; Eichel-Daus, 10, König, Ober, 9, 8, 7; Schellen-8, 7. Obwohl die Resttrümpfe nicht in einer Hand stehen, ist Hinterhand chancenlos. Im Übrigen hätte jeder Spieler ein und dasselbe Spiel in derselben Gewinnstufe gewonnen. Wie muss Hinterhand bei welcher Kartenverteilung verlieren?

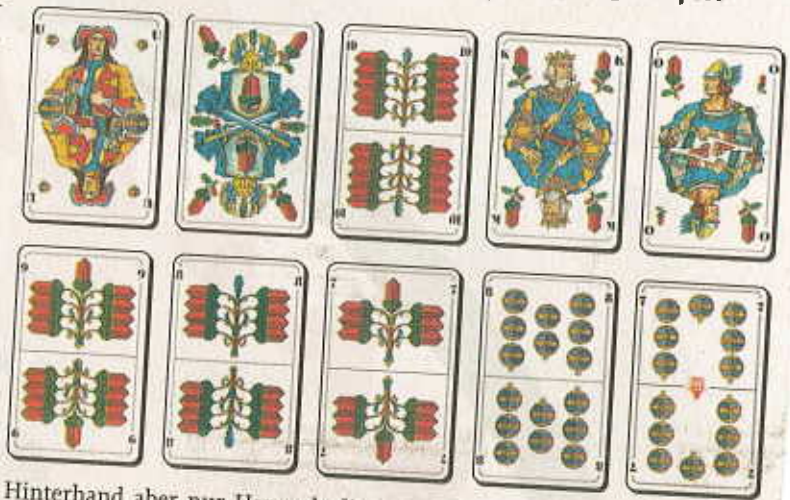
Lösung der Aufgabe 1/2005 vom 14. Januar

Vorhand: Eichel-Unter; Eichel-Daus, 10, 7; Rot-König, Ober, 9, 8; Schellen-8, 7.

Mittelhand: Rot-Unter; Schellen-Unter; Eichel-König, Ober; Grün-10; Schellen-Daus, 10, König, Ober, 9.

Hinterhand: Grün-Unter; Eichel-9, 8; Grün-Daus, König, Ober, 9, 8, 7; Rot-7.

Skat (gedrückt): Rot-Daus, 10. Vorhand zieht nach dem Drücken von Rot-Daus, 10 zum Not-Grand mit dem „Alten“ zunächst zwei Restunter aus dem Verkehr und bringt dann Rot-8. Mittelhand schmiert dazu ihre blanke Grün-10 (wer hätte das nicht getan?), worauf



Hinterhand aber nur Herz-7 bedienen kann. Zwei Eichelstiche besiegen schließlich den glücklichen wie raffiniert eingefädelten Spielgewinn mit 65 Augen. Auch wäre Null ouvert insofern ebenso überraschend erfolgreich gewesen, weil nach dem Drücken von Eichel-Daus, Unter nach dem sofortigen Anspielen der Rot-8 hätte nichts anbrennen können.

Alles, was Skatrecht ist

Anfrage von Heinz Schubert aus Meerane: In meiner Skatrunde ist neulich das Folgende passiert: Der Spieler in Vorhand hielt zehn Karten in der Hand, auch der nächste und der dritte sieben. Und im Skat lagen eindeutig zwei. Trotzdem hatte der Kartengeber für den letzten Spieler vier Karten übrig. Wir

schaun uns alles verblüfft an und der Kartengeber dann ratlos in diese vier Karten. Mit Grinsen zog er die Deckkarte des Blattes heraus. Er hatte sich also nicht vergeben. Deshalb kam doch noch sofort ein Spiel heraus. Oder hätten, wie ein Spieler mutmaßte, die Karten noch einmal neu gegeben werden müssen?

Entscheidung: Ja. Das Spiel war ungültig. Es hätte neu gegeben werden müssen.

Begründung: Ein gültiges Spiel setzt zwingend nicht allein voraus, dass sich der Kartengeber nicht vergeben hat. Oberste Priorität hat zunächst einmal ein ordnungsgemäßes Blatt. Diese aber war hier mit der Deckkarte bei der Kartenverteilung nicht gewahrt. Immerhin ist eine 33. Karte ein Einflussfaktor beim Mischen.

Neun „Wenzel“ hoffen auf fette Stiche

Skat: SC Flöha/Erdmannsdorf mischt bei Einzelmeisterschaft der Verbandsgruppe Chemnitz mit

Flöha. Der Skatclub „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf beteiligt sich mit neun Startern an der Einzelmeisterschaft der Verbandsgruppe Chemnitz. In Hohenstein-Ernstthal werden heute noch einmal vier 48er Serien bestritten, nachdem gestern Abend schon vier Durchgänge ab-

solviert wurden. In der Herrenkonkurrenz, in der sich die besten 26 Spieler für die Landesmeisterschaft am 25. und 26. Februar in Riesa qualifizieren starten Michael Haase, Torsten Neumeister, André Richter, Michael Rosenmeyer, Sammy Sari, Rico Wrobel und Lutz Zimmermann. Bei den Senioren nimmt Johannes Kahle die Karten auf. Im Juniorenwettbewerb ist Mathias Wenzel vom SC Flöha/Erdmannsdorf dabei. „Wir hoffen, dass einige von uns die nicht einfache Hürde meistern werden“, meint Vereinschef André Richter. (KEM)

solviert wurden. In der Herrenkonkurrenz, in der sich die besten 26 Spieler für die Landesmeisterschaft am 25. und 26. Februar in Riesa qualifizieren starten Michael Haase, Torsten Neumeister, André Richter, Michael Rosenmeyer, Sammy Sari, Rico Wrobel und Lutz Zimmermann. Bei den Senioren nimmt Johannes Kahle die Karten auf. Im Juniorenwettbewerb ist Mathias Wenzel vom SC Flöha/Erdmannsdorf dabei. „Wir hoffen, dass einige von uns die nicht einfache Hürde meistern werden“, meint Vereinschef André Richter. (KEM)

16. Einzelmeister schloß
4./5. Februar 2005
in Hohenstein-Ernstthal

Ein „Wenzel“ ist neuer Skat-Meister

Flöha. Einen tollen Einstand in das Sportjahr 2005 feierte der Skatclub „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf bei der Einzelmeisterschaft der Verbandsgruppe Chemnitz in Hohenstein-Ernstthal. Nach den fünf 48er Serien stand André Richter mit 7311 Zählern bei 70 gewonnenen und nur sechs verlorenen Spielen als neuer Titelträger fest. Den Erfolg der „Vier Wenzel“ komplettierte Michael Rosenmeyer, der mit 7258 Spielpunkten (79 Siege/12 Niederlagen) Rang drei belegte. Neben Richter und Rosenmeyer qualifizierten sich auch Rico Wrobel (6575 Punkte/12. Platz), Sammy Sari (6449/18.) und Lutz Zimmermann (6250/25.) für die Landesmeisterschaft am 26. und 27. Februar in Riesa. Auf die Teilnahme daran kann auch noch Torsten Neumeister (6199) als 27. hoffen, vorausgesetzt, es fällt jemand von den besser Platzierten aus. Bei den Senioren hatte Johannes Kahle (4194) als 17. keine guten Karten. (KEM)



Herren

Platz	Name	Klub	Punkte	ge	ve
1	Andre Richter	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	7311	70	6
2	Christoph Gronau	Skatklub 92 Rochlitz	7265	67	10
3	Michael Rosenmeyer	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	7258	79	12
4	Gunter Kuhn	SC Bingeubun Geyer	7256	68	2
5	Heiko Egg	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	6996	67	10
6	Joachim Nürnberger	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	6985	62	6
7	Klaus Brunner	Erster Chemnitzer SC e.V.	6808	60	7
8	Bernd Tittmann	SC Treffpunkt Chemnitz	6790	65	8
9	Dieter Schlimpert	Grundehrlich Scheibenberg	6783	73	12
10	Manfred Christoph	Glück auf Freiberg e.V.	6638	78	11
11	Volker Hutzsch	Glück auf Freiberg e.V.	6587	64	8
12	Rico Wrobel	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	6575	60	11
13	Johannes Steffan	Nichtraucher-Asse Chemnitz	6555	63	4
14	Claus Hein	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	6533	52	6
15	Uwe Lang	Vier Luschen Lichtenstein	6528	67	12
16	Harald Lamers	Erster Chemnitzer SC e.V.	6519	65	9
17	Frank Hengst	Skatbrüder Wernsdorf e.V.	6457	66	5
18	Sammy Sári	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	6449	66	13
19	Rolf Rossau	SC Treffpunkt Chemnitz	6398	66	7
20	Reinhardt Schulz	SC Treffpunkt Chemnitz	6376	69	11
21	Sandro Clauß	1.Lugauer Skatverein e.V.	6364	67	11
22	Daniel Fron	SC Teutonia Zöblitz	6331	63	7
23	Steffen Seyfert	Nichtraucher-Asse Chemnitz	6302	64	10
24	Bernd Kaselow	Nichtraucher-Asse Chemnitz	6285	64	13
25	Lutz Zimmermann	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	6250	60	9
26	Holger Wachter	SC Bingeubun Geyer	6221	65	11
27	Torsten Neumeister	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	6199	65	11
28	Ralf Rabenstein	SC Vier Buben Bärenstein	6193	66	11
29	Stefan Hengst	Skatbrüder Wernsdorf e.V.	6136	64	10
30	Martin Fron	SC Teutonia Zöblitz	6085	60	10
31	Andreas Seifert	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	6078	61	8
32	Manfred Eichler	SC Treffpunkt Chemnitz	6041	59	9
33	Dietmar Hüttig	Glück auf Freiberg e.V.	6017	59	9
34	Gerhard Eichler	Nichtraucher-Asse Chemnitz	5925	50	4
35	Gerhard Henkel	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	5868	66	12
36	Peter Hecht	SSV Grand Hand Neukirchen	5851	76	22
37	Rudi Hofmann	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	5848	54	8
38	Gerd Andrä	SC Chemnitzer Buben 67	5832	59	12
39	Ronald Engert	SC Bingeubun Geyer	5787	52	7
40	Mirko Mehlhorn	SC Annaberg 96	5765	57	13
41	Uwe Gehler	SC Bingeubun Geyer	5752	51	10
42	Lutz Leuschke	Glück auf Freiberg e.V.	5739	61	12
43	Wolfgang Martin	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	5695	64	11
44	Dr.Harald Seifert	Glück auf Freiberg e.V.	5639	46	8
45	Herbert Hösel	SSV Grand Hand Neukirchen	5631	61	12
46	Rüdiger Zahmow	Glück auf Freiberg e.V.	5603	54	12

Endstand nach 6 Serien

Platz	Name	Klub	Punkte	ge	ve
47	Roberto Labuhn	SC Treffpunkt Chemnitz	5602	64	13
48	Hans-Jürgen Großer	Glück auf Freiberg e.V.	5588	68	15
49	Stefan Uhlig	SC Treffpunkt Chemnitz	5562	59	13
50	Michael Langer	Skatbrüder Wernsdorf e.V.	5510	56	10
51	Frank Krill	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	5495	70	20
52	Peter Müller	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	5472	52	8
53	Erik Reips	Nichtraucher-Asse Chemnitz	5397	67	16
54	Rigo Seidel	Skatklub 92 Rochlitz	5328	51	9
55	Daniel Hengst	Skatbrüder Wernsdorf e.V.	5325	63	15
56	Dettlef Günther	SC Vier Buben Bärenstein	5312	60	12
57	Joachim Lindner	SSV Grand Hand Neukirchen	5278	44	6
58	Jochen Pöschmann	SC Chemnitzer Buben 67	5263	44	6
59	Andreas Schroth	Skatbrüder Wernsdorf e.V.	5226	68	21
60	Erwin Feige	Nichtraucher-Asse Chemnitz	5215	56	10
61	Winfried Martin	SSV Grand Hand Neukirchen	5184	54	8
62	Sylvio Süßmuth	SC Teutonia Zöblitz	5077	54	8
63	Henry Schneider	Grundehrlich Scheibenberg	5048	54	13
64	Konrad Gareis	SSV Grand Hand Neukirchen	5012	59	13
65	Peter Einkenel	Nichtraucher-Asse Chemnitz	4974	57	11
66	Remo Köpping	Skatklub 92 Rochlitz	4958	48	7
67	Thomas Brandl	Glück auf Freiberg e.V.	4933	52	9
68	Hendrik Kranz	Skatbrüder Wernsdorf e.V.	4820	55	11
69	Andreas Bräuer	SC Treffpunkt Chemnitz	4796	53	12
70	Martin Köhler	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	4748	63	19
71	Arndt Werner	Nichtraucher-Asse Chemnitz	4567	62	21
72	Hans Wechler	Erster Chemnitzer SC e.V.	4460	48	10
73	Stefan Hasterok	Glück auf Freiberg e.V.	4356	58	21
74	René Ziegler	Glück auf Freiberg e.V.	4308	52	12
75	Werner Meinig	SC Chemnitzer Buben 67	4125	50	12
76	Uwe Halser	SC Treffpunkt Chemnitz	4117	56	14
77	Jonny Weiske	Glück auf Freiberg e.V.	3911	35	4
78	Frank Steiniger	Nichtraucher-Asse Chemnitz	3694	49	21
79	Lothar Müller	SC Chemnitzer Buben 67	3679	38	11
80	Enrico Schneider	Skatbrüder Wernsdorf e.V.	3671	54	19
81	René Soltmann	SC Vier Buben Bärenstein	3022	59	25
82*	John In der Rieden	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	2624	32	11
83*	Peter Arzig	Vier Luschen Lichtenstein	1666	25	8
84*	Jürgen Rei	SSV Grand Hand Neukirchen	1469	18	5
85*	Klaus Matthies	SC Vier Buben Bärenstein	1453	17	6
86*	Michael Haase	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	1436	19	7
87*	Thomas Hofmeister	SC Treffpunkt Chemnitz	1343	13	3
88*	Robby Springstein	SC Vier Buben Bärenstein	1193	14	6
89*	Hans-Jürgen Seligmann	SC Annaberg 96	1186	13	7
90*	Manfred Heyn	SC Teutonia Zöblitz	1112	12	5
91*	Günter Röhner	SC Annaberg 96	1014	12	5
92*	Jan Bräuer	Skatbrüder Wernsdorf e.V.	503	14	10

Damen

Platz	Name	Klub	Punkte	ge	Ve
1	Sabine Schubert	Nichtraucher-Asse Chemnitz	6101	61	6
2	Gerlinde Reichel	Erster Chemnitzer SC e.V.	5652	55	7
3	Ruth Bochmann	Vier Luschen Lichtenstein	5404	52	7
4	Kathleen Lorenz	Nichtraucher-Asse Chemnitz	5171	55	11
5	Annemarie Riedel	Erster Chemnitzer SC e.V.	4605	48	11
6	Hildegard Rudolph	Erster Chemnitzer SC e.V.	4142	43	11

Senioren

Platz	Name	Klub	Punkte	ge	ve
1	Peter Blahut	Glück auf Freiberg e.V.	5860	54	5
2	Rolf Göpel	Nichtraucher-Asse Chemnitz	5844	61	8
3	Harald Kaiser	Vier Luschen Lichtenstein	5804	56	5
4	Karl Ahner	Nichtraucher-Asse Chemnitz	5419	55	5
5	Reiner Zumer	1.Lugauer Skatverein e.V.	5052	51	4
6	Johannes Leuschel	Nichtraucher-Asse Chemnitz	4941	55	9
7	Manfred Kluge	Nichtraucher-Asse Chemnitz	4919	55	10
8	Martin Steckmann	Glück auf Freiberg e.V.	4817	49	5
9	Hans Reichel	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	4813	48	6
10	Eberhard Vogel	Glück auf Freiberg e.V.	4785	43	5
11	Herbert Fröbe	Glück auf Freiberg e.V.	4664	45	10
12	Joachim Reuther	SC Bingeubun Geyer	4493	46	9
13	Peter Winter	Nichtraucher-Asse Chemnitz	4476	41	2
14	Horst Böhme	Glück auf Freiberg e.V.	4424	43	5
15	Siegfried Breuer	SC Bingeubun Geyer	4420	57	16
16	Willi Schmidt	SC Vier Buben Bärenstein	4287	43	9
17	Johannes Kahle	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	4194	45	11
18	Dr.Norman Beeke	Nichtraucher-Asse Chemnitz	4182	40	9
19	Paul Doberitzsch	Nichtraucher-Asse Chemnitz	4126	53	12
20	Lothar Richter	SSV Grand Hand Neukirchen	4123	45	7
21	Rolf Wittig	Glück auf Freiberg e.V.	3957	43	8
22	Roland Behr	1.Lugauer Skatverein e.V.	3472	33	5
23	Lothar Kunze	Nichtraucher-Asse Chemnitz	3397	47	17
24	Hubertus Weiß	SC Bingeubun Geyer	2606	46	20

Freie Presse

12. Februar 05

Tragisch und teuer in den Verlustkeller

SKAT: Handspiel mit Tücken für Mittelhand – Beweisführung steht über Stichspekulation

VON FRANK SCHETTLER

Aufgabe 3/2005: Mittelhand mit Eichel-Unter, Grün-Unter, Rot-Unter; Eichel-10, Ober, 9, 8; Rot-Daus; Schellen-10, König verliert Eichel Hand. Vorhand mit halb so viel Augen im Blatt wie Hinterhand hatte bei 48 gepasst und hätte trotz einer Schwachstelle sogar Null ouvert Hand gewonnen. Hinterhand aber wäre bei ihrem Reizwert von 60 baden gegangen.

Bei welcher Kartenverteilung und welchem Spielverlauf muss Mittelhand einen höchst tragischen wie teuren Spielverlust hinnehmen?

Lösung der Aufgabe 2/2005 vom 28. Januar

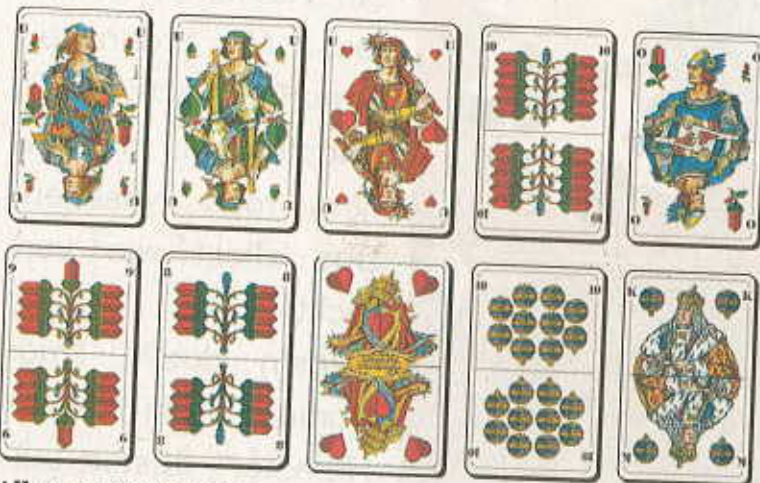
Vorhand: Rot-Daus, 10, König, Ober, 9; Schellen-Daus, 10, König, Ober, 9.

Mittelhand: Rot-Unter; Grün-Daus, 10, König, Ober, 9, 8, 7; Rot-8, 7.

Hinterhand: Schellen-Unter; Eichel-Daus, 10, König, Ober, 9, 8, 7; Schellen-8, 7.

Skat: Eichel-Unter, Grün-Unter.

Hinterhand verliert Eichel Hand durch die beiden Unter im Skat, da sie – 60 gehalten – nun nur noch auf einen Spielwert von 48 kommt (Schneider ist nicht drin). Im Übrigen steht hier für jede Spielposition Grand Schwarz sicher auf Gewinn.



Alles, was Skatrecht ist

Anfrage von Rolf Grämer aus Bad Elster: Ich spielte Eichel. Vor dem 8. Stich – es war noch nichts entschieden – hatte Vorhand noch Grün-10; Schellen-König und 7. Ich in Mittelhand drei Trumpfkarten (Rot-Unter; Eichel-Ober, 7), während Hinterhand Eichel (Trumpf)-Daus; Grün-König; Schellen-Daus besaß. Ich legte meine drei Restkarten offen mit der Erklärung hin, alle Reststiche zu machen. Mir wurde das Spiel aber als verloren gewertet. Es hieß, das Trumpf-Daus sei eine theoretische Möglichkeit, doch noch einen Stich abgeben zu können, weshalb meine Aussage nicht zuträfe. Ist dieser Argumentation zu folgen?

Entscheidung: Keinesfalls, das ist eine Fehlentscheidung! Die Möglichkeit der Abgabe eines Stiches

wurde wesensfremd interpretiert. Die Gegenspieler hätten nur die Spielfortsetzung verlangen können.

Begründung: Der Alleinspieler nimmt sein Recht auf Spielabkürzung wahr. Dabei ändert das Trumpf-Daus in Hinterhand nichts an der Tatsache, dass die Gegenspieler hier aus eigener Kraft keinen Stich mehr machen können. Folglich stimmt die Aussage des Alleinspielers. Da hätten die Gegenspieler ihren Gewinnanspruch schon spielpraktisch nachweisen müssen. Reine Spekulation (Stechen mit Rot-Unter im 8. Stich) ist kein Entscheidungskriterium. Anders hätte es bei einer Rot-Restkarte für Vorhand ausgesehen. Da wäre die Möglichkeit einer Stichabgabe tatsächlich gegeben und der Spielverlust für den Alleinspieler berechtigt gewesen.

11. / 12. Februar 2005

8. Sächsischer Landes-Cup (1. Runde)

Raschau über 34 Spielpunkte gestolpert

GRUPPE 1

Platz	Klub/Mannschaft	Spielpunkte	TP
1	1.Zwickauer SSC Grandouvert 89	11697	34
2	Böse Buben Auersberg I	10493	32
3	Könige vom Schwarzwassertal	10371	29
4	Nichtraucher-Asse Chemnitz I	9246	25

GRUPPE 3

Platz	Klub/Mannschaft	Spielpunkte	TP
1	Glück auf Freiberg	11692	33
2	SC 92 Rochlitz	10664	31
3	FSL Raschau	10525	28
4	Böse Buben Auerberg II	9303	28

GRUPPE 5

Platz	Klub/Mannschaft	Spielpunkte	TP
1	Skatfreunde Leipzig II	13214	39
2	Reizker Leipzig I	11487	33
3	Leipziger Skatlöwen I	10117	26
4	Reudnitzer Skatbuben I	9350	22

GRUPPE 7

Platz	Klub/Mannschaft	Spielpunkte	TP
1	Skatfreunde Leipzig III	12340	34
2	Grüne Jungs Dresden	11317	31
3	Reizker Leipzig II	11224	30
4	Leipziger Skatlöwen II	10573	25

GRUPPE 9

Platz	Klub/Mannschaft	Spielpunkte	TP
1	Herz Ass Dresden I	11498	32
2	Glück auf Hoyerswerda	10584	32
3	Fara SC - Radeberg II	12316	31
4	Niederauer Skatclub 67	10219	25

GRUPPE 2

Platz	Klub/Mannschaft	Spielpunkte	TP
1	Treffpunkt Chemnitz	11791	33
2	Herz Dame Werdau	10276	32
3	Vier Luschen Lichtenstein	10559	28
4	Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf	10511	27

GRUPPE 4

Platz	Klub/Mannschaft	Spielpunkte	TP
1	Hohenstein-Ernstthal	11738	33
2	Bingebuben Geyer	10746	31
3	Nichtraucher-Asse Chemnitz II	10632	29
4	Böse Buben Auersberg III	10299	27

GRUPPE 6

Platz	Klub/Mannschaft	Spielpunkte	TP
1	Skatfreunde Leipzig I	13210	38
2	Leipziger Skatlöwen III	9595	30
3	Reudnitzer Skatbuben II	10277	26
4	Sexouvert Leipzig	9251	26

GRUPPE 8

Platz	Klub/Mannschaft	Spielpunkte	TP
1	Sachsen-Asse Hoyerswerda	12377	35
2	Sachsenkönig Dresden	11177	31
3	Herz Ass Dresden III	10578	29
4	Dresdner Skatbuben II	10542	25

GRUPPE 10

Platz	Klub/Mannschaft	Spielpunkte	TP
1	Dresdner Skatbuben I	11396	32
2	Fara SC - Radeberg I	11296	32
3	Herz Ass Dresdener II	11114	29
4	Landskronbuben Görlitz	11508	27

„Vier Wenzel“ reizen in Werdau

Flöha. Der Skatclub „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf trifft morgen in der ersten Runde des Landescups in Werdau auf Gastgeber SC Herzdame, Vier Luschen Lichtenstein und Treffpunkt Chemnitz. Der Erste und der Zweite qualifizieren sich für die nächste Runde. Für den SC „Vier Wenzel“ spielen der frisch gebackene Verbandsgruppenmeister André Richter, Sammy Sari, Rico Wrobel und Lutz Zimmermann. Im vergangenen Jahr schaffte es der Regionalvertreter bis ins Finale des Landescups und wurde dort Dritter. (KEM)

Wenzel scheitern in der ersten Runde

Flöha. Der Skatclub „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf hat sich in der ersten Runde des Landescups nicht gerade mit Ruhm bekleckert. Rico Wrobel (9), André Richter (7), Sammy Sari (6) und Lutz Zimmermann (5) brachten es in Werdau lediglich auf 27 Tischpunkte und mussten gegen die Konkurrenz vom SC Treffpunkt Chemnitz (33), Herzdame Werdau (32) und „Vier Luschen“ Lichtenstein (28) passen. (KEM)

15. SÄCHSISCHE EINZELMEISTERSCHAFTEN

am 26. und 27. Februar 2005 im Hotel und Restaurant »Sachsenhof«
Hauptstraße 65, 01587 Riesa, Tel. 03525 / 73 36 29, 73 01 66 oder 73 01 67

Veranstalter: Sächsischer Skatverband

Ausrichter: Riesaer Skatverein 1991 e. V.

Konkurrenzen: Einzelwertung für Damen, Herren, Senioren und Junioren

Spielmodus: Es werden 7 Serien á 48 Spiele (Senioren 40 Spiele) mit französischem Blatt in 4 Farben absolviert. Teilnahmeberechtigt sind die Qualifizierten bei den VG-Einzelmeisterschaften laut Quotierung durch den SSKV (Junioren unbegrenzt), die Vorjahresmeister und der Grand Prix-Sieger 2004.

Samstag, 26.2.: 7.45 Uhr Einlass
8.50 Uhr Begrüßung durch den SSKV-Präsidenten und Spielleiter
9.00 Uhr Beginn der 1. Serie
11.20 Uhr Beginn der 2. Serie (während der Serie Mittagessen)
14.00 Uhr Beginn der 3. Serie
16.20 Uhr Beginn der 4. Serie

Mit Unterschrift in eine Teilnehmerliste kann sich jeder Teilnehmer für oder gegen die 3 Serien am Sonntag entscheiden!

Sonntag, 27.2.: 8.55 Uhr Begrüßung
9.00 Uhr Beginn der 5. Serie
ca. 11.35 Uhr Beginn der 6. Serie (während der Serie Mittagessen)
ca. 14.10 Uhr Beginn der 7. Serie

An beiden Tagen ist das Rauchen im Spiellokal untersagt!

Preise:

Herren

1. Pokal + 100,- €
2. Pokal + 75,- €
3. Pokal + 60,- €
4. Pokal + 50,- €
5. Pokal + 40,- €
6. Medaille + 35,- €
7. Medaille + 30,- €
8. Medaille + 25,- €
9. Medaille + 20,- €
10. Medaille + 15,- €

Damen, Senioren und Junioren

1. Pokal + 40,- €
2. Pokal + 30,- €
3. Pokal + 20,- €
4. Medaille
5. Medaille

Startgeld:

Das Startgeld (inkl. Kartengeld) von 12,- € für Damen, Herren und Senioren sowie 7,- € für Junioren ist durch die Kassenwarte der Verbandsgruppen bis 15. Februar 2005 auf das Konto des SSKV zu überweisen.

Meldeschluss: Die Spielleiter der Verbandsgruppen haben die Teilnehmer getrennt nach Konkurrenzen (Junioren und Senioren mit Geburtsdatum) bis 11. Februar 2005 dem 2. Spielleiter des SSKV zu melden.

Für das 1.-3. verlorene Spiel ist je 0,50 € Verlustspielgeld, ab dem 4. verlorenem Spiel je 1,- € zu entrichten. Junioren zahlen jeweils die Hälfte. Jeder Teilnehmer hat zur SEM seinen Spielerpass mitzuführen und vorzulegen.

Die Disziplinarordnung des SSKV findet bei allen Verstößen gegen sie Anwendung!
Die Sächsischen Einzelmeisterschaften sind die Qualifikation für die Deutschen Einzelmeisterschaften am 4. und 5. Mai 2005 in Magdeburg.

Übernachtungen:

Nähere Informationen dazu im persönlichen Anschreiben an die Qualifizierten der 15. SEM.

26. u. 27. Februar
Loos

LANDESVBAND



23-Jähriger düpiert Sachsens Skatelite

Riesa. Die sächsischen Skat-Einzelmeisterschaften in Riesa endeten mit einer Überraschung. Der erst 23-jährige Torsten Friedrich vom FSL Raschau legte die gesamte Elite der „alten Hasen“ aufs Kreuz und holte den Titel. Er überragte mit 9382 Punkten als zweithöchstem Siegerwert aller Zeiten und einem Riesenvorsprung von 1125 Zählern vor dem Reudnitzer Uwe Ulbricht. Mit dem Titelgewinn bei den Damen (Yvonne Fritze/Pleißenguelle) und Junioren (Janet Clauß/Lichtenstein vor André Frickmann/Auersberg) trumpfte speziell die Verbandsgruppe Zwickau auf. (fsk)

Weitere Ergebnisse: Herren: 3. Michael Rosenmeyer (Flöha-Erdm./8158); 4. Claus Heinstein (Hohenstein-E./8134), 5. Uwe Lang (Lichtenstein/8038), 6. Jens Hemmann (Pleißenguelle/7922); Senioren: 2. Rolf Göpel.

15. Sächsische Einzelmeisterschaften in Riesa

Torsten Friedrich – Friedrich der Große

Junger »Spund« legt die gesamte Elite der »alten Hasen« auf's Kreuz

Bei Halbzeit am ersten Tag der diesjährigen SEM in Riesa lag er hauchdünn hinter dem Spitzenreiter schon auf der Lauer. Dann zog er souverän vorbei, degradierte die Verfolger wie den gesamten Rest in der Herrenkonkurrenz mehr oder weniger zu Statisten: der neue Sachsenmeister Torsten Friedrich – Friedrich der Große.

Wenngleich der einstige Preußenkönig dieses Namens kein Skater war, weil es das reizvolle Spiel zu seinen Lebzeiten noch gar nicht gab, darf sich unser Champion (siehe auch »Kategorie« auf Seite 4) mit Fug und Recht so nennen, denn: Wer als junger »Spund« von nur 23 Jahren gleich die gesamte Elite der »alten Hasen« aufs Kreuz legt, ist wohl ein ganz Großer der reizenden Zunft – im konkreten Fall eben Friedrich der Große.

Regelrecht »verrückt« hingegen ging es bei den Damen zu. Zum Ersten: Yvonne Fritze kam, sah und siegte. Sie rollte – lange Zeit nur scheinbar chancenlose Hinterbänklerin und noch vor der 7. Serie lediglich auf Rang 7 – das gesamte Feld mit Brachialgewalt von hinten auf. Und schließlich auch das: Die neue Sachsenmeisterin ist in Saalfeld zu Hause – in Thüringen. Ihre Skatheimat ist aber mit dem SC Pleißenquelle ursächlich.

Im Juniorenwettbewerb zog die Deutsche Meisterin Janet Clauß einmal mehr souverän ihre Kreise. Bei den Senioren wiederum machte allein Rolf Göpel mit einem Holterdiepolter von sich Reden, ehe er als Zweiter konstatieren konnte: Ende gut, alles gut. Die Übersicht in den einzelnen Konkurrenzen:

HERREN (100 Teilnehmer)				
Pl.	Name, Vorname	Klub	Punkte (7 Serien)	Spiele gew./verl.
			9382	93:11
1	Friedrich, Torsten	FSL Raschau	8257	76: 7
2	Ulbricht, Uwe	Reudnitzer Skatbuben	8158	85:10
3	Rosenmeyer, Michael	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	8134	72: 5
4	Hein, Claus	Sachsenring Hohenstein-Ernsth.	8038	78:14
5	Lang, Uwe	Vier Luschen Lichtenstein	7922	77:10
6	Hemmman, Jens	SC Pleißenquelle	7853	84:15
7	Kröhnert, Matthias	Herz Ass Dresden	7822	78: 9
8	Müller, Jörg	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	7821	70: 6
9	Richter, André	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	7799	73:11
10	Trebst, Karsten	Leipziger Skatfreunde	7748	76:10
11	Clauß, Sandro	1. Lugauer SV	7656	74:11
12	Vogel, Werner	Herz Ass Dresden	7635	72: 6
13	Gembler, Ronald	Leipziger Skatlöwen	7623	71: 7
14	Lorenz, Dietmar	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	7603	74: 8
15	Eibisch, Andreas	Grüne Jungs Dresden	7549	74:11
16	Kreusel, Reiner	FSL Raschau	7507	67: 7
17	Zeißig, Manfred	Blanke 10 Reichenbach	7386	65: 8
18	Trautner, Matthias	SC Pleißenquelle	7297	70:12
19	Kallenbach, Manfred	Herz Ass Dresden	7158	70:18
20	Christoph, Manfred	Glück auf Freiberg	7031	63:15
21	Tittmann, Bernd	Treffpunkt Chemnitz	7018	70:12
22	Schäfer, Andreas	Ostsachsenbuben Neustadt	7015	78:15
23	Härtig, Ronny	Grüne Jungs Dresden	6999	77:15
24	Obstoy, Thomas	SC Riesa 1991	6985	63: 8
25	Engelhardt, Lutz	Chemnitzer Buben 67	6973	65:12
26	Wolf, Andreas	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	6957	76:16
27	Jahn, Max	SC Vogtland Plauen	6940	76:20
28	Hendel, Jens	SC Auerbach 03	6894	75:18
29	Köhler, Jens	Ostsachsenbuben Neustadt	6870	72:17
30	Kuhn, Gunter	Bingebuben Geyer	6779	77:13
31	Gronau, Christoph	SC 92 Rochlitz	6693	67:13
32	Schild, Matthias	Herzbuben Meerane	6671	66:13
33	Preuß, Lothar	Goldene Höhe Schneeberg	6607	75:19
34	Ulbricht, Torsten	Ostsachsenbuben Neustadt	6606	76:18
35	Müller, Thomas	SC Wurzen 81	6599	56: 3
36	Brunner, Klaus	1. Chemnitzer SC	6559	65:13
37	Wartenburger, Steffen	Sachsen-Asse Hoyerswerda	6538	58:10
38	Lindner, Bernd	Landskronbuben Görlitz	6537	68:17
39	Schlösser, Ronny	SC Pleißenquelle	6482	69:14
40	Schmidt, Gerd	SC Wurzen 81	6400	53: 7
41	Waldinger, Johann	FARA SC – Radeberg	6372	70:18
42	Linke, Henri	SC Pleißenquelle	6320	72:20
43	Eisenkolb, Bernd	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	6316	65:13
44	Popp, Wolfgang	Göltzschgrund Lengenfeld	6294	64:12
45	Schulz, Reinhardt	Treffpunkt Chemnitz	6282	63:11
46	Rzorske, Jochen	Oelsnitzer Skatbrüder	6266	70:21
47	Heun, Joachim	Sexouvert Leipzig	6224	57: 8
48	Müller, Peter	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	6219	67:13
49	Pätzold, René	Dresdner Skatbuben	6123	61: 7
50	Beier, Peter	Herzbuben Meerane		

DAMEN (20 Teilnehmerinnen)			Punkte (7 Serien)	Spiele gew./verl.
Pl.	Name, Vorname	Klub		
1	Fritze, Yvonne	SC Pleißenquelle	7513	74:10
2	Brettschneider, Cordula	Sachsen-Asse Hoyerswerda	7413	80:12
3	Schweigler, Constanze	SC Riesa 1991	7328	75:11
4	Schubert, Sabine	Nichtraucher-Asse Chemnitz	7165	79: 9
5	Höse, Angela	SC Wurzen 81	7144	84:16
6	Kiefer, Susann	Leipziger Skatlöwen	6717	68: 9
7	Anders, Gisela	Reudnitzer Skatbuben	6687	62: 7
8	Plank, Hildegard	Oelsnitzer Skatbrüder	6618	65:11

SENIOREN (24 Teilnehmer)			Punkte (7 Serien)	Spiele gew./verl.
Pl.	Name, Vorname	Klub		
1	Prosinc, Rudolf	Sachsen-Asse Hoyerswerda	7039	71: 9
2	Göpel, Rolf	Nichtraucher-Asse Chemnitz	6542	64:15
3	Juling, Manfred	Böse Buben Auersberg	6421	68:15
4	Leuschel, Johannes	Nichtraucher-Asse Chemnitz	6167	66:13
5	Gellrich, Harry	FARA SC – Radeberg	6116	65:15
6	Kaden, Helmut	Ostsachsenbuben Neustadt	5979	65:15
7	Koch, Manfred	SC Eilenburg 1990	5896	53: 8
8	Blahut, Peter	Glück auf Freiberg	5267	42: 7

JUNIOREN (18 Teilnehmer)			Punkte (7 Serien)	Spiele gew./verl.
Pl.	Name, Vorname	Klub		
1	Clauß, Janet	Vier Luschen Lichtenstein	8560	79: 5
2	Frickmann, André	Böse Buben Auersberg	8306	79: 7
3	Nega, Martin	Glück auf Hoyerswerda	8273	83:14
4	Grundmann, André	SC Riesa 1991	8190	80: 5
5	Müller, Thomas	Glück auf Hoyerswerda	8071	77:13
6	Wenzel, Matthias	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	7137	74:14
7	Zahn, Frank	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	7123	69: 9
8	Richter, Candy	Herz Asse Dresden	7005	91:25

halbfett gedruckt = qualifiziert für die Deutschen Einzelmeisterschaften am 5. und 6. Juni 2005 in Magdeburg

„Wenzel“ trumpft in Riesa groß auf

Flöha. Michael Rosenmeyer vom SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf hat bei der sächsischen Einzelmeisterschaft im Skat in Riesa den dritten Platz belegt. Mit 8156 Punkten bei 85 gewonnenen und zehn verlorenen Partien musste er im 100 Spieler starken Starterfeld lediglich Torsten Friedrich (9382) vom FSL Raschau und Uwe Ulbricht (8257) von den Reudnitzer Skatbuben den Vorrang lassen. Neben Rosenmeyer qualifizierte sich auch André Richter (7821, 70/6) als Neunter für die Deutsche Meisterschaft am 5. und 6. Juni in Magdeburg.

Nicht so gut lief es bei Sammy Sari (5980), der sich am Ende mit Rang 53 begnügen musste. Während Rico Wrobel nach dem ersten Tag aufgab, war Lutz Zimmermann krankheitsbedingt gar nicht am Start. Bei den Junioren (15 Teilnehmer) wurde Matthias Wenzel (7137) Sechster. (KEM)



Neben SSKV-Präsident Hans-Jürgen Homilius (links) Sachsenmeister Torsten Friedrich, gefolgt von den Nächstplatzierten der Herrenkonkurrenz Uwe Ulbricht, Michael Rosenmeyer, Claus Hein und Uwe Lang



Lutz Zimmermann riss zum Meisterschaftsaufakt in der Skat-Bezirksliga mit der zweiten Mannschaft des SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf keine Bäume aus.
-FOTO: MARIO HÖSEL-

12. März 2005

1. Liga-
spieltag

„Vier Wenzel“ machen keine fetten Stiche

Skat: Meisterschaftsaufakt für SC Flöha/Erdmannsdorf

VON SIEGFRIED KEMPE

Flöha. Zum Auftakt der diesjährigen Meisterschaftssaison machten die vier Vertretungen des Skatclubs „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf nicht die erhofften Stiche. Lediglich die erste Mannschaft erwischte in der Sachsenoberliga einen günstigen Start.

Gegen die Konkurrenz vom SC Glauchau (7:2 Punkte), 1. Zwickauer SCC Grand ouvert II (5:4) und SC Hohenstein-Ernstthal (0:9) kamen die „Wenzel“ mit Rico Wrobel (3117 Spielpunkte), Michael Haase (2588), Torsten Neumeister (2972), Sammy Sari (2269) und André Richter (544/eine Serie) am ersten Spieltag in Zwickau auf 6:3 Wertungspunkte.

In der Bezirksliga rissen die zweite und dritte Mannschaft des SC „Vier Wenzel“ trotz Heimrechts kei-

ne Bäume aus. Die „Zweite“ mit Rolf Nösel (2638), Reiner Süß (2617), Günter Zimmermann (2502) und Max Heinisch (2280) kam in „HD's Sportlerpub“ in Erdmannsdorf am Ende auf ein 4:5. Die „Dritte“ mit Johannes Kahle (3111), Erich Ulbricht (2887), Ronald Großer (2360) und Hans Staisch (2326) erreichte 3:6 Zähler. Beide Vertretungen wurden vom SC Skatbrüder Wernsdorf II (9:0) und SC Teutonia Zöblitz (2:7) deutlich in die Schranken gewiesen.

Enttäuschend verlief auch der Meisterschaftsaufakt für den SC „Vier Wenzel“ IV in der Bezirksklasse. Die Truppe kam in Geyer nicht über 1:7 Punkte hinaus. Wolfgang Schönfeld (1939), Wolfgang Zetzschke (1747), Peter Heinze (1431) und Günter Schneider (761) besaßen nicht die besten Trümpfe und übernahmen im Zehnerfeld die rote Laterne.

Sachsenoberliga nach dem 1. Spieltag

Sachsenring und Lugau noch im Winterschlaf

Platz	Klub/Mannschaft	Spielpunkte	Wertungspunkte
1	Vier Luschen Lichtenstein II	14112	8:1
2	9. November Glauchau I	13421	7:2
3	Böse Buben Auersberg I	13125	7:2
4	Ostsachsenbuben Neustadt I	12623	7:2
5	Leipziger Skatlöwen I	12308	6:3
6	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf I	11490	6:3
7	Reudnitzer Skatbuben I	11195	6:3
8	Sexouvert Leipzig I	11668	5:4
9	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89 II	11498	5:4
10	Vier Luschen Lichtenstein I	10168	5:4
11	Nichtraucher Asse Chemnitz I	10588	4:5
12	Skatbrüder Wernsdorf I	10136	3:6
13	Eilenburg 1990 I	10155	2:7
14	Grand Hand Döbeln I	9007	1:8
15	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	8522	0:9
16	1. Lugauer SV nach 1945 I	8052	0:9

Bezirkssklasse Chemnitz		1. Spieltag	
Platz	Mannschaft	Spielpunkte	Wertungspunkte
1	SC Teutonia Zöblitz II	9040	8:0
2	Glück auf Freiberg e.V. IV	8822	8:0
3	SC Vier Buben Bärenstein II	7968	6:2
4	Skatbrüder Wernsdorf e.V. III	7624	5:3
5	Glück auf Freiberg e.V. III	7374	5:3
6	Erster Chemnitzer SC e.V. II	6793	2:6
7	NRA Chemnitz Einsiedler Brauhaus	6670	2:6
8	SC Bingeububen Geyer III	5913	2:6
9	Nichtraucher-Asse Chemnitz IV	6420	1:7
10	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf IV	5878	1:7

Bezirksliga Chemnitz		1. Spieltag	
Platz	Mannschaft	Spielpunkte	Wertungspunkte
		14203	9:0
1	Skatbrüder Wernsdorf e.V. II	12436	8:1
2	Nichtraucher-Asse Chemnitz III	12413	8:1
3	Glück auf Freiberg e.V. II	11979	6:3
4	Skatklub 92 Rochlitz	11002	5:4
5	Grundehrlich Scheibenberg	10132	5:4
6	1. Chemnitzer Skatgemeinschaft	11280	4:5
7	SSV Grand Hand Neukirchen II	10896	4:5
8	SSV Grand Hand Neukirchen	10037	4:5
9	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf II	10026	4:5
10	SC Treffpunkt Chemnitz II	9788	4:5
11	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal II	10684	3:6
12	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf III	10493	3:6
13	SC Bingeububen Geyer II	10412	2:7
14	SC Bingeububen Geyer	9458	2:7
15	SC Teutonia Zöblitz	9596	1:8
16	SC Chemnitzer Buben 67 II		

Einzelmeisterschaft des Internetskatverbands (ISKV)



Im Januar 2005 nahm der ISKV den Spielbetrieb auf. Insgesamt 165 Skatspieler meldeten sich an. Skat-Prominente Persönlichkeiten gibt es auch. So findet man etliche Bundesligaspieler, einen VG-Präsidenten, einen LV-Spielleiter, einen bayrischen Meister und einen Vize-Europameister im ISKV. 89 Internet-Mitglieder nahmen an der Einzelmeisterschaft 2005 teil. Eine Vorrunde und eine Endrunde waren zu spielen. Die Vorrunde wurde Anfang Februar abgeschlossen. Hierzu mussten an 18 Terminen mindestens 10 Serien gespielt werden. Die 30 schnittbesten Teilnehmer qualifizierten sich dann für die Endrunde. Insgesamt wurden 286 Listen, also 10.296 Spiele absolviert. Letztendlich reichte ein Schnitt von 919,4 Punkten um sich zu qualifizieren.

Der Internetmeister wird nun in 8 weiteren Serien zu festen Terminen ermittelt. Ca. 430 € wurden bisher als Serienpreisgeldern ausgeschüttet und im Endturnier werden Preisgelder in Höhe von ca. 600 Euro an 16 Spieler verteilt.

Das erstmalige Ausrichten der Meisterschaften verlief ohne Probleme. Schiedsrichter mussten nur selten aktiv werden, wobei es um internetspezifische Dinge ging. Das Schiedsgericht wurde dann in 2 Fällen auch befragt. Insgesamt verlief die Veranstaltung sehr harmonisch.

Im Februar stehen die ersten Vorstandswahlen an. Meinungsverschiedenheiten können dort diskutiert werden, der ISKV sieht sicher einer positiven Zukunft entgegen. Bei der Internetliga, die im März beginnt, werden mindestens 20 Mannschaften mit 120 Spielern starten. Die ehrenamtliche Leitung macht allen sehr viel Spaß.

Andreas Steinke – Spielleiter des ISKV

Skattermine

Jedermann kann Skatveranstaltungen kostenlos im Internet des DSKV einstellen. Einfach www.dskv.de anklicken und dort in der Menueleiste "Offene Turniere" die Veranstaltung eintragen.



20. März 2005



Einladung zum
**1. Skatturnier im
„Bergidyll“**

Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 8, 09557 Flöha
Inh. Joachim Schmidt, Tel. 03726/782508

am 20. März 2005 (Sonntag), 10:00 Uhr

1. Platz 100,- €

+ Pokal der Hasseröder Brauerei

2. Platz 80,- €

3. Platz 60,- €

4. Platz 40,- €

5. Platz 25,- €

6. Platz 15,- €

Startkartenausgabe ab 09.00 Uhr.
Beginn der ersten Serie pünktlich
um 10:00 Uhr. Siegerehrung gegen
15.00 Uhr!

Mit Unterstützung vom
SC „Vier Wenzel“
Flöha-Erdmannsdorf



Startgeld: 10,- €

Verlustgeld: 1.-3. Spiel 0,50 €,
danach 1,- € pro Spiel

Gespielt werden 2 Serien à 48 Spiele (**Gesamtwertung**)
nach der internationalen Skatordnung mit deutschem Blatt.
Die Preisliste gilt bei Erreichen von 8 Tischen und wird bei
Bedarf angepasst (100%ige Auszahlung des Startgeldes).



2. Liga Spieltag

9. April 2005

„Wenzel“ erwartet bei den „Luschen“ kein leichtes Spiel

Skat: Flöha/Erdmannsdorf beim Sachsenoberliga-Spitzenreiter

Flöha. Die Aktiven aller vier Mannschaften des Skatclubs „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf sind an diesem Wochenende wieder in der Meisterschaft gefordert.

Sachsenoberliga: Der SC „Vier Wenzel“ I (6:3 Punkte) muss beim Spitzenreiter SC „Vier Luschen“ in Lichtenstein (8:1) Farbe bekennen. Außerdem sind die Leipziger „Skatlöwen“ (6:3) und der SC „Grand Hand“ Döbeln (1:8) mit von der Partie. Möglichst viele Spielpunkte streben André Richter, Torsten Neumeister, Sammy Sari, Michael Haase und Rico Wrobel an.

Bezirksliga: Ganz starke Konkurrenz erwartet den SC „Vier Wenzel“ II (4:5) in Chemnitz mit den einheimischen SC „Nichtraucherasse“ III (8:1), SC „Glück auf“ Freiberg II (8:1) und Skatclub 92 Roch-

litz (6:3). Achtbar bestehen wollen Rainer Süß, Johannes Richter, Rolf Nösel, Michael Rosenmeyer und Lutz Zimmermann.

„Heimvorteil“ besitzt die dritte Vertretung der „Wenzel“ (3:6) im Kunnersdorfer „Zschopautal“. Das Team mit Uwe Gärtner, Kurt Ulbricht, Ronald Großer, Johannes Kahle und Jörg Heinisch erwartet den SC „Grundehrlich“ Scheibenberg (5:4), den SC „Treffpunkt“ Chemnitz II (4:5) und den Sachsenring Hohenstein-Ernstthal II (4:5).

Bezirksklasse: Für Wolfgang Zetzschke, Peter Heinze, Wolfgang Schönfeld und Günter Schneider geht es beim zentralen Turnier in Bärenstein vor allem darum, die bisher äußerst dürftige Bilanz von 1:7 Zählern entscheidend zu verbessern. (KEM)

Ausgeglichene Konkurrenz

Skat: „Vier Wenzel“ erreicht in der Sachsenoberliga ein 5:4

Flöha. Erwartet hoch hingen die Trauben für den Skatclub „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf am zweiten Meisterschaftsspieltag. Die Bilanz ist für die beteiligten vier Teams ziemlich durchwachsen ausgefallen.

In der **Sachsenoberliga** brachte es die erste Mannschaft in Lichtenstein gegen die sehr starke Konkurrenz auf 5:4 Wertungspunkte. Auf dieses Resultat kommen auch der SC „Grand Hand“ Döbeln und der SC „Leipziger Skatlöwen“. Gastgeber SV „Vier Luschen“ erreichte ein 3:6. Für die „Wenzel“, die bei 11:7 stehen, spielten jeweils zwei Serien Rico Wrobel (3454 Spielpunkte), Michael Haase (3297) sowie Sammy Sari (2243), André Richter (1623) und Torsten Neumeister (1610).

In Chemnitz sprang für die zweite Mannschaft in der **Bezirksliga**

ebenfalls 5:4 Zähler heraus. Es spielten Michael Rosenmeyer (3521), Johannes Richter (3218), Lutz Zimmermann (2735), Harald Göbel (1414, zwei Serien) und Rolf Nösel (532, eine). Mit 10:10 ist damit ein ausgeglichenes Konto geschafft.

„Vier Wenzel“ III musste dagegen mit 3:6 (gesamt 6:12) gegen den SC Sachsenring Hohenstein-Ernstthal (6:3), SC „Treffpunkt Chemnitz“ (5:4) und SC „Grundehrlich“ Scheibenberg (4:5) vorlieb nehmen. Zum Aufgebot gehörten Johannes Kahle (3232), Ronald Großer (2603), Uwe Gärtner (1913) und Kurt Ulbricht (1773). In der **Bezirksklasse** gelang durch das starke 6:2 in Bärenstein eine deutliche Verbesserung auf 7:9. Die Serien wurden von Schneider (2438), Zetzschke (2062), Heinze (2007) und Schönfeld (1754) absolviert. (KEM)

Sachsenoberliga		2. Spieltag	
Platz	Mannschaft	Spielpunkte	Wertungspunkte
1	9.Nov. Glauchau I	24728	13:02
2	1.Zwickauer SSC Grandouvert II	23657	12:03
3	Reudnitzer Skatbuben I	22905	12:03
4	Vier Luschen Lichtenstein II	24440	11:04
5	Ostsachsenbuben Neustadt I	23825	11:04
6	Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf I	23717	11:04
7	Leipziger Skatlöwen I	23367	11:04
8	Nichtr.-Asse Chemnitz I	22498	11:04
9	Hohenstein-Ernstthal I	22263	09:09
10	Vier Luschen Lichtenstein I	20982	09:09
11	Böse Buben Auersberg I	22281	08:10
12	Sexouvert Leipzig I	21986	08:10
13	Skatbrüder Wernsdorf I	21037	08:10
14	Grand Hand Döbeln I	19670	06:12
15	Eilenburg 90 I	19886	04:14
16	1.Lugauer SV nach 1945	16262	00:18

Bezirksliga Chemnitz		2. Spieltag	
Platz	Mannschaft	Spielpunkte	Wertungspunkte
1	Skatbrüder Wernsdorf e.V. II	26194	15:03
2	1.Chemnitzer Skatgemeinschaft	23797	14:04
3	Nichtraucher-Asse Chemnitz III	22219	13:05
4	Glück auf Freiberg e.V. II	23307	12:06
5	Skatklub 92 Rochlitz	22942	10:08
6	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal II	21929	10:08
7	Grundehrlich Scheibenberg	22921	09:09
8	SC Treffpunkt Chemnitz II	21719	09:09
9	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf II	21416	09:09
10	SC Bingeububen Geyer	21311	09:09
11	SC Teutonia Zöblitz	21457	08:10
12	SSV Grand Hand Neukirchen II	21756	06:12
13	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf III	20205	06:12
14	SSV Grand Hand Neukirchen	20344	05:13
15	SC Bingeububen Geyer II	19757	05:13
16	SC Chemnitzer Buben 67 II	19489	04:14

Bezirksklasse Chemnitz		2. Spieltag	
Platz	Mannschaft	Spielpunkte	Wertungspunkte
1	SC Teutonia Zöblitz II	16809	13:03
2	SC Vier Buben Bärenstein II	16591	13:03
3	Skatbrüder Wernsdorf e.V. III	15413	12:04
4	Glück auf Freiberg e.V. IV	15955	11:05
5	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf IV	14079	07:09
6	Nichtraucher-Asse Chemnitz IV	14835	06:10
7	Erster Chemnitzer SC e.V. II	14133	06:10
8	Glück auf Freiberg e.V. III	13426	05:11
9	SC Bingeububen Geyer III	12964	05:11
10	NRA Chemnitz Einsiedler Brauhaus	12223	02:14

22. April 2005
Freie Presse

Protest besser als plumpe Drohung

SKAT: Schiedsrichterentscheidung sofort anfechtbar

VON FRANK SCHETTLER

Jeder Turnierskatspieler hat ein Sonderrecht wie kaum ein Akteur irgendeiner Sportart. Er darf auf der Stelle eine Schiedsrichterentscheidung anfechten. Oft aber blickt der eine oder andere nach dem Streitfall-Plädoyer sichtlich ungläubig drein. Weiß er vielleicht nur nicht, um sein Recht zum Protest gegen die Entscheidung? Vorrangig Gelegenheitsskatspieler jedenfalls tapen hier beim öffentlichen Preisskat häufig im Dunkeln. Und das kann unter dem Strich durchaus sehr leicht Bares kosten.

Wer eine Fehlentscheidung zu seinen Ungunsten vermutet, ist mit einem Einspruch immer gut beraten. Erst recht, wenn er davon felsenfest überzeugt ist. Diese Chance sollte man im Eventualfall nie auslassen. Schließlich kann es hinterher nie schlechter, nur besser werden. Der einfachste Weg: Vermerk auf der Spielliste. Zum Beispiel so: Protest zur Wertung des Spiels Nr. 27 – mit kurzem Bezug auf den strittigen Sachverhalt.

Eine Schiedsrichterentscheidung verpflichtet ohne Wenn und Aber zunächst zum Weiterspiel. Und mag sie noch so abwegig wie unverständlich oder sogar offenkundig falsch sein. Aufgebrachte Spielernaturen handeln im Glauben, den Veranstalter dann mit plumphen Drohungen („Ich höre auf“) unter Druck setzen zu können, natürlich mit Zitronen. Vor allem, wenn sie meinen, obendrein das Startgeld erstattet zu bekommen. Böswilliges

Verlassen des Tisches zählt seit eh und je als eines der schlimmsten Vergehen der Skatszene und wird auch noch zusätzlich geahndet.

Gelegentlich bringen erst Diskussionen im Nachhinein Zweifel oder die Gewissheit einer falschen Entscheidung. Was dann? Keinesfalls ist nun – wie irrtümlich weit verbreitet – alles zu spät. Kann doch ein Einspruch stets bis zum Beginn der nächsten Serie beziehungsweise bis 15 Minuten nach dem Zeitlimit am Ende der Veranstaltung geltend gemacht werden. So oder so: Ein Schiedsgericht, das zu jedem Turnier gehört, entscheidet über den Protest an diesem Tag endgültig – für Rangfolge und Preisverteilung.

Fühlt sich ein Spieler trotzdem noch ungerecht behandelt, bleibt ihm der Weg zum Internationalen Skatgericht in Altenburg. Und wenn ihm diese letzte Instanz tatsächlich Recht gibt? Die Punkte werden aus rein sportlichen Erwägungen für Tabellen oder Qualifizierungen korrigiert. Das ist die in einem solchen Fall in den Reihen des Deutschen Skatverbandes schon erlebte Praxis. Vergebene Preise indes bleiben, wo sie sind. So gesehen kann man erst recht wohl bei jedem öffentlichen Turnier einen eigentlich erspielten und erst im Nachhinein zuerkannten Preis ein für allemal abschreiben. Eher gewinnt man einen Null ouvert mit dem blanken Daus, als dass einem etwa zehn entgangene Weißwürste bei einem Preisskat in München nach der Aufhebung eines Fehlurteils nachgeschickt werden.

23. April 2005

Vier Wenzel treffen auf Vier Luschen

Flöha. Für den Skatclub Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf steht heute der dritte Spieltag der laufenden Meisterschaft ins Haus. In der Sachsenoberliga empfängt die „Erste“ der Vier Wenzel (11:7 Punkte) mit André Richter, Rico Wrobel, Torsten Neumeister, Sammy Sari und Michael Haase ab 10 Uhr im Gasthaus „Zschopautal“ in Kunnersdorf die Nichtraucher Asse Chemnitz (11:7), die Vier Luschen Lichtenstein (9:9) und den SC Eilenburg (4:14).

Die Reserve des SC (9:9) trifft in der Bezirksliga in Hohenstein-Ernstthal auf den gastgebenden SC Sachsenring II (10:8), SC Bingeububen Geyer II (5:13) und SC Chemnitzer Buben II (4:14). Die dritte Mannschaft der Wenzel (6:12) muss sich in Chemnitz mit der gastgebenden Skatgemeinschaft (14:4), dem SC Rochlitz (10:8) und dem SC Geyer I (9:9) auseinandersetzen. Der SC Vier Wenzel IV (7:9) ist beim dritten zentralen Turnier der Bezirksklasse in Einsiedel gefordert. (KEM)

3.

S
P
i
e
l
t
a
g

Im „Zschopautal“ an die Spitze der Sachsenoberliga

Skat: Erste Mannschaft des SC Flöha/Erdmannsdorf trumps groß auf

Flöha. Am 3. Spieltag der Meisterschaft hat sich die erste Mannschaft des Skatclubs Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf nach den drei zu absolvierenden 48er Serien über viele fette Stiche freuen können.

Mit 7:3 Wertungspunkten wiesen die Wenzel im Kunnersdorfer „Zschopautal“ gegen den SC Nichtraucherasse Chemnitz (7:2), den SC Eilenburg (3:6) und den SC Vier Luschen Lichtenstein (1:8) in die Schranken und nahmen mit nunmehr insgesamt 18:9 Zählern die Spitzenposition in der Sachsenoberliga ein. Für diesen Triumph sorgten Sammy Sari, der es auf stattliche 3435 Punkte brachte, Michael Haase, André Richter, Torsten Neumeister und Rico Wrobel.

In der Bezirksliga erreichte die zweite Vertretung mit einem 5:4 ge-

gen die Bingeububen Geyer (7:2), Sachsenring Hohenstein-Ernstthal (4:5) und den SC Chemnitzer Buben (2:7) ein akzeptables Ergebnis. Jens Zimmermann und Johannes Richter glänzten mit 3582 und 3038 Zählern. Mit 14:13 Punkten rangiert die Wenzel-Reserve auf dem sechsten Tabellenplatz. Ebenfalls ein 5:4 verbuchte der SC Vier Wenzel III in der Bezirksliga-Runde mit dem Skatclub Rochlitz (6:3), der 1. Chemnitzer Skatgemeinschaft (4:5) und den Bingeububen Geyer II (3:6), was die Gesamtbilanz von 11:16 und Platz 13 bedeutet. Das beste Resultat erreichte Hans Staisch (3236).

Die vierte Mannschaft konnte in der Bezirksklasse mit einem 2:6 nicht überzeugen und muss sich im Zehnerfeld derzeit mit der siebten Stelle (9:15) begnügen. (KEM)

Sachsen-Oberliga

Rang	KB Mannschaften	3.Spieltag	WP+	WP-	Spielges.	WP+ ges.	WP- ges.
1	N Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf I	11627	7	2	35344	18	9
2	R Nichtr.-Asse Chemnitz I	11934	7	2	34432	18	9
3	D 1.Zwickauer SSC Grandouvert II	12598	5	4	36255	17	10
4	J 9.Nov. Glauchau I	11201	4	5	35929	17	10
5	E Vier Luschen Lichtenstein II	11402	6	3	35842	17	10
6	M Ostsachsenbuben Neustadt I	11705	4	5	35530	15	12
7	L Reudnitzer Skatbuben I	11564	3	6	34469	15	12
8	S Leipziger Skatlöwen I	10501	4	5	33868	15	12
9	P Sexouvert Leipzig I	11968	6	3	33954	14	13
10	F Böse Buben Auersberg I	11782	5	4	34063	13	14
11	T Hohenstein-Ernstthal I	10484	4	5	32747	13	14
12	C Skatbrüder Wernsdorf I	11291	5	4	32328	13	14
13	A Vier Luschen Lichtenstein I	9569	1	8	30551	10	17
14	B Grand Hand Döbeln I	10562	4	5	30232	10	17
15	H Eilenburg 90 I	11396	3	6	31282	7	20
16	K 1.Lugauer SV nach 1945	12069	4	5	28331	4	23

Bezirksliga Chemnitz

Platz	Mannschaft	3. Spieltag		gesamt	
		Punkte	WP	Punkte	WP
1.	Skatbrüder Wernsdorf e.V. II	11921	6:3	38115	21:6
2.	Nichtraucher-Asse Chemnitz III	13558	8:1	35777	21:6
3.	1.Chemnitzer Skatgemeinschaft	11487	4:5	35284	18:9
4.	Glück auf Freiberg e.V. II	11414	5:4	34721	17:10
5.	Skatklub 92 Rochlitz	11987	6:3	34929	16:11
6.	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf II	12184	5:4	33600	14:13
7.	Grundehrlich Scheibenberg	10351	5:4	33272	14:13
8.	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal II	10295	4:5	32224	14:13
9.	SSV Grand Hand Neukirchen II	11587	6:3	33343	12:15
10.	SC Bingeubenen Geyer II	12393	7:2	32150	12:15
11.	SC Bingeubenen Geyer	9085	3:6	30396	12:15
12.	SC Teutonia Zöblitz	11690	3:6	33147	11:16
13.	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf III	11350	5:4	31555	11:16
14.	SC Treffpunkt Chemnitz II	7681	1:8	29400	10:17
15.	SSV Grand Hand Neukirchen	9503	2:7	29847	7:20
16.	SC Chemnitzer Buben 67 II	10126	2:7	29615	6:21

Bezirksklasse Chemnitz

Platz	Mannschaft	3. Spieltag		gesamt	
		Punkte	WP	Punkte	WP
1.	Skatbrüder Wernsdorf e.V. III	9407	8:0	24820	20:4
2.	SC Teutonia Zöblitz II	7341	5:3	24150	18:6
3.	Glück auf Freiberg e.V. IV	7983	7:1	23938	18:6
4.	SC Vier Buben Bärenstein II	6210	1:7	22801	14:10
5.	Glück auf Freiberg e.V. III	7683	6:2	21109	11:13
6.	SC Bingeubenen Geyer III	8070	5:3	21034	10:14
7.	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf IV	6993	2:6	21072	9:15
8.	Nichtraucher-Asse Chemnitz IV	6998	2:6	21833	8:16
9.	Erster Chemnitzer SC e.V. II	6397	1:7	20530	7:17
10.	NRA Chemnitz Einsiedler Brauhaus	6622	3:5	18845	5:19

Einladung zum größten Skatturnier Deutschlands ...
... bei welchem nur mit deutschem Blatt gespielt wird.

11.



POKAL



am Sonntag, dem 24. April 2005

- Schirmherr:** Frank Kapp, Brauhaus Einsiedel
Ausrichter: SC Nichtraucher-Asse Chemnitz e.V.
Spielort: Mensa der TU Chemnitz, Reichenhainer Straße 55, 09126 Chemnitz
Beginn: 10.00 Uhr, Startkartenausgabe ab 9.00 Uhr
Teilnehmer: Offen für alle Skatspielerinnen und Skatspieler
Konkurrenzen: Einzelwertung gemeinsam für Damen, Herren und Junioren
 2 Serien zu je 48 Spielen
 mit der Skatkarte »Einsiedler Brauhaus« deutsches Blatt
Preise:
 1. Preis: 500,- Euro und Einsiedler-Brauhaus-Pokal
 2. Preis: 350,- Euro
 3. Preis: 250,- Euro
 Diese Preise gelten unabhängig von der Teilnehmerzahl.
 Mindestens jeder 5. Teilnehmer erhält einen Geldpreis.
 100%-ige Auszahlung des Startgeldes.
 Die beste Dame und der beste Junior erhalten je einen Pokal
 und einen Sonderpreis.
Meldungen: Johannes Steffan, Gustav-Adolf-Straße 23, 09116 Chemnitz
 e-mail: skathannes050@aol.com
 Am Veranstaltungstag bis 9.45 Uhr im Spielort
Startgeld: 16,- Euro einschließlich Kartengeld
 Junioren (am 1. Januar 2005 noch nicht 21 Jahre alt) zahlen 8,- Euro
Verlustgeld: 1.-3. verlorenes Spiel je 0,50 Euro, ab 4. verlorenes Spiel 1,- Euro
 Junioren je die Hälfte
Parkmöglichkeit: Parkplatz vor dem Spielort
Besondere Hinweise: Nichtraucher können in getrennten Räumen spielen,
 wenn dieser Wunsch auf der Anmeldung ausdrücklich vermerkt ist.
Tel. Auskunft: 0371 / 5 61 22 46 oder 0172 / 3 70 62 48
Internet: www.skat.com/dskv/v09/vg01/ve034
 Der Brauhauspokal wird jährlich zum »Tag des deutschen Bieres« durchgeführt.
 Wir laden alle Skatspielerinnen und Skatspieler zu dieser Veranstaltung ein,
 wünschen eine gute Anreise und einen angenehmen Aufenthalt in Chemnitz.

24.

April
2005

Brandl, Thomas
 Richter, André
 Neumeister, Torsten
 Diener, Benjamin
 Zetzschke, Wolfgang
 Heuze, Peter

11. Einsiedler Brauhaus-Pokal

Name:

Zetzschke

Club/Ort:

Mensa

TU Chemnitz

Ausrichter:

Nichtraucher - Asse Chemnitz





Wolfgang Zetzschke gewinnt Skatturnier
Chemnitz. Wolfgang Zetzschke (Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf) gewann gestern das 38. Chemnitzer Osterturnier im Skat. Nach zweimal 48 Partien hatte Zetzschke 3070 Punkte auf dem Konto und verwies den Freiberger Manfred Christoph (2979) und Bernd Tittmann aus Chemnitz (2846) auf die weiteren Plätze. (TM)



Skat in Uni-Mensa

Zum 38. Mal wurde gestern das Chemnitzer Osterturnier im Skat ausgetragen. 82 Teilnehmer hatten sich in der Mensa der Technischen Universität eingefunden, um zweimal 48 Partien zu absolvieren. Sieger wurde Wolfgang Zetzschke (4 Wenzel Flöha/Erdmannsdorf) mit 3070 Punkten vor Manfred Christoph (Glückauf Freiberg/2979) und Bernd Tittmann von den Chemnitzer Nichtraucherassen (2846). Den Sonderpreis als beste Dame gewann Annemarie Riedel (im Bild) vom gastgebenden Ersten Chemnitzer Skatclub. Sie erreichte 1965 Punkte.

-FOTO: HENDRIK SCHMIDT

Ostern

38. Chemnitzer Osterturnier
 25. April 2005



7. Braustolz- Cup 2005

Zum „Tag des Deutschen Bieres“ Freitag, den 29. April 2005

Veranstalter:

Ausrichter:

Spielort:

Beginn:

Teilnehmer:

Konkurrenzen:

Preise:

Braustolz Brauerei Chemnitz

Skatclub Treffpunkt Chemnitz

Braustolz Brauerei Chemnitz

Am Feldschlößchen 18

18.00 Uhr Startkartenausgabe: ab 17.00 Uhr

Offen für alle Skatsportfreunde (außer für gesperrte Spieler im DSKV und ISPA)

Gemeinsame Einzelwertung für Damen, Herren und Junioren

Gespielt werden 2 Serien zu je 48 Spiele mit deutschem Blatt. Die zweite Serie wird gesetzt.

Bei 100 Teilnehmern:

1. Preis 400,00 Euro + Pokal

2. Preis 300,00 Euro + Pokal

3. Preis 200,00 Euro + Pokal

Jeder 5. Teilnehmer erhält einen Geldpreis.

Die beste Dame und der beste Junior erhält einen Sonderpreis, sofern diese nicht unter den drei Erstplatzierten sind.

Das Startgeld wird komplett ausgeschüttet.

Das Startgeld wird komplett ausgeschüttet.

Meldungen:

Startgeld:

Verlustgeld:

Platzkapazität:

Am Spieltag von 17.00 - 17.45 Uhr

11,00 Euro incl. Kartengeld; Junioren 6,00 Euro

1.- 3. Spiel 0,50 Euro; ab 4. Spiel 1,00 Euro

28 Tische ! Die Startkarten werden in Reihenfolge des Erscheinens der Spieler vergeben.

Skatfreundliche Preise für Imbiss und Getränke werden zu gesichert.

29. April 2005

Chemnitzer Braustolz-Brauerei sponsert jetzt die Stadthalle Prosit auf gute Zusammenarbeit

Seit Februar hat die Stadthalle einen neuen Kooperationspartner: die Chemnitzer Brauerei Braustolz GmbH. Der Vertrag wurde für zwei Jahre abgeschlossen. Damit rückt ein Unternehmen an die Stelle des bislang auswärtigen Hauptsponsors der Stadthalle. Geplant ist eine Zusammenarbeit insbesondere im Bereich Werbung sowie bei speziellen Veranstaltungen. Bereits im Juli 2004 hatte die Braustolz-Brauerei das Konzert der Robert-Schumann-Philharmonie anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Stadthalle unterstützt.



Stadthallen-Chef Dr. Ralf Schulze, Braustolz-Verkaufsleiter Johannes Beck und Caterer Volker Teichert (v.r.) stoßen auf die Partnerschaft an.
Foto: JN

CJ



6. Manfred-Dunkel

Gedächtnis-Skat-Turnier

- Veranstalter:** Skatclub „Glück-Auf“ Freiberg e.V.
- Spielort:** Gartenlokal „Erholung“, Scheunenstraße, 09599 Freiberg
Tel.: 03731/247353
- Termin:** **Mittwoch, 04.05.2005**
(Einlaß ab 18.00 Uhr)
- Spielmodus:** 2 Serien á 48 Spiele in Gesamtwertung mit deutschem Blatt
- Startgeld:** 10,00 € (Gesamteinsatz für beide Serien)
- Verlustgeld:** 1.-3. verlorene Spiel je 0,50€
ab 4. verlorenen Spiel je 1,00€
- Preisverteilung:** bei 80 Teilnehmern (*Kapazitätshöchstgrenze!*)
1. Platz: 200,00 € + Pokal
sowie weitere Geldpreise, je nach Beteiligung

*Wir wünschen allen Skatfreunden eine „Gute Anreise“
und ein „Gut Blatt“!*



05. Mai 2005

70. Geburtstag



Schatzfreund
Johannes
Richter

Zu Zeiten, da bei den Großturnieren im früheren Karl-Marx-Stadt und in Zwickau zuallererst ein Trabi reizte, gab es mehr oder weniger drei Kategorien von Siegern:

Die Ritterlichen: Sie erkämpften sich leistungstark den Hauptpreis.

Die Glücklichen: Sie heckten sich mit der Dame Fortuna ans Steuer.

Die Zweifelhafte: Sie krallten sich verdächtig die »Pappe«.

Im Prinzip gibt es alle drei anderswo auch heute noch. Fragt sich nur noch, welche auf Torsten Friedrich als völlig überraschenden Sachsenmeister bei den Herren zutrifft.

Kategorie 3? Scheidet von vornherein aus! Da ist er schon vom System her wohl über jeden Zweifel erhaben. Liegen doch zwischen den offenen (früheren) Turnieren und unseren Meisterschaften in puncto Sicherheit mehr oder weniger Welten.

Kategorie 2? Zumindest formal durchaus denkbar! Immerhin verfügt er als 23-Jähriger weder über einen reichen Erfahrungsschatz noch über »Alte-Hasen«-Routine. Beides aber sind nun einmal erhebliche Einflussfaktoren für den ganz

Kategorie

großen Erfolg. Nur ist – so die gesicherte spielpraktische Erkenntnis – eher abwegig, dass das, was für eine Doppelsieg immer wieder einmal vorkommt, ebenso über die unvergleichlich längere Distanz von sieben Serien abgeht, nämlich: Sich durchgängig mit der Dame Fortuna ins Nest zu legen. Das scheint sicher auch für die (Skat)Potenz eines blutjungen (Skat)Matadors eine Nummer zu groß.

Also Kategorie 1? Dafür jedenfalls spricht sein persönlicher Reizwert! Schon beizzeiten hat er mitgemischt. Und er ist – weniger atheistisch ausgedrückt – ein offensichtlich Gott begnadetes Talent. Das hat er – vorher bereits Vierter (!) der VG-EM – schon mehrfach bewiesen. In der erfolgreichen Baumschule der Bösen Buben Auersberg ist er herangewachsen. Nun liegt es – wengleich noch in ihr verwurzelt – doch primär an den »Gärtnern« des FSL Raschau, dieses faszinierende Gewächs für die nötige Bodenhaltung zu hegen und zu pflegen.

Nur vier Tage nach dem Gewinn der Meisterkronen siegte Torsten Friedrich auch im Clubskat ...

Frank Schettler

Die zweite zweigeteilte Bezirksligasaison der VG Dresden steht unter keinem glücklichen Stern! Während in der Staffel Ost alles mit ostsächsischer Gelassenheit abläuft, häufen sich in der Staffel West viele hausgemachte Fehler, die vermeidbar wären, würde die Kommunikation zwischen VG-Vorstand und Spielleiter einerseits und den Vereinen andererseits besser klappen. Man kann eben nicht alles auf die Ebene E-Mail bringen, vor allem dann nicht, wenn bestimmte Systeme nicht kompatibel sind, sich wichtige Informationen trotz aller Bemühungen

nicht öffnen lassen. So erhielt ich in letzter Zeit zahlreiche »Hilferufen« von kleineren Klubs, die sich beim VG-Vorstand einfach nicht mehr für »voll genommen fühlen«.

Worum geht es konkret?

Es gab eine Ausschreibung zur Bezirksligasaison 2005, die die Auswechselregelung zwar auf Grundlage der Beschlüsse des DSKV und SSKV verbindlich darstellt, dann aber in den niedergeschriebenen Ausführungsbestimmungen falsch ist. Nach zwei Protesten am 2. und 3. Spieltag gab es bis zum 9. Mai (VG-Sitzung) keinerlei Rechtssicherheit, was nun stimmt, ob die Proteste auf Grund der so niedergeschriebenen Ausschreibung nun berechtigt sind oder nicht.

Als sich ein Vereinsvertreter dann mehrfach an mehrere Mitglieder des VG-Vorstandes (per E-Mail) gewandt hatte und immer vertröstet wurde, schließlich dem VG-Vorsitzenden Dietmar Seifert nochmals um Klärung bat und eine Weiterleitung an höhere Instanzen in Aussicht stellte, erhielt er zum ersten Mal eine Eingangsbestätigung und wurde aber mit der

Frage »abgebügelt«, ob er den Vorstand »verpressen« wolle. Also Leitungstätigkeit nach »Gutsherrenart« – das kommt bei uns in Sachsen nicht allzu gut an.

Oder: Der souveräne Spitzenreiter Riesaer SV kommt zum 3. Spieltag verspätet (nach Anruf allerdings) und dann nur mit einem von fünf Spielerpässen beim Neuling in Cotta an. Dieser – eben neu im Geschäft – versäumt zwar, die je 10,- Euro Strafbühne einzuziehen, aber eben auch, die Identität der Riesaer Spieler mit anderen Lichtbilddaten festzustellen. Letzteres ist eine Praxis, die z. B. im Fußball bis in die Kreisliga üblich ist, falls da der Mannschaftsleiter mal die Spielerpässe vergessen hat. So weiß also keiner, ob die 9:0 Punkte

te, die die Riesaer da erzielten, überhaupt berechtigt sind. Konkret, ob die Leute, die im Spielerprotokoll stehen, überhaupt auch gespielt haben usw. und so fort ...

So fragen also viele (ganz nach Giovanni Trappatoni): »Was erlauben ... VG-Vorstand«? Nur mit Administrieren kann man diese Probleme nicht lösen, eine offenere Atmosphäre ist da sicher angebracht. Schön wäre es, denn dann würden die Anrufe beim Pressewart weniger, der im Übrigen noch weiteren Ehrenämtern nachgeht ... (Der Autor dieses Beitrages ist gewähltes Vorstandsmitglied der VG 03, lässt aber wegen interner Querelen und der Übernahme einer Funktion im Deutschen Fußballbund bis zur WM 2006 in Deutschland seine Funktion im DSKV ruhen. Er wird aber weiterhin das Geschehen in der VG 03 kritisch begleiten.) Nikos Samartzidis

»Italienisch« gefragt: Was erlauben VG-Vorstand?

Pfingsten 2005
15./16. Mai

Spielansage bei jedem Wetter: Warm anziehen!

Das traditionelle Skat- und Rommé-Pfingsttreffen des SC Lawalde im tschechischen Spindleruv Mlyn findet diesmal sehr zeitig statt. Kalendarisch bedingt schon Mitte Mai – mit dem Reizwert, dass man sich in der Schneeregion mitunter auch noch zu dieser Zeit warm anziehen muss. Der Chef der Reiseorganisation Uwe Bräntner (Tel. 035872 / 3 44 02) ist zwar kein Wetterprophet, gibt aber reisewilligen Teilnehmern, die bisher noch nicht gebucht haben, ansonsten bereitwillig Auskunft. Allerdings erteilt er keinerlei Empfehlungen für die Kleiderordnung an den Spielabenden. Da nämlich gilt schon seit eh und je bei jedem Wetter die Spielansage: Warm anziehen!

Reizvolle Neuheit beim Riesengebirgspokal 2005

Orgasmus am Tresen als Trostpflaster

Andere Länder – andere Sitten. Sittenwächter freilich gibt es wohl überall. Beim Riesengebirgspokal im tschechischen Spindleruv Mlyn (Spindlermühle) allerdings hat sich noch nie einer sehen lassen. Nicht einmal in diesem Jahr, da man sich so nebenbei öffentlich an einem Orgasmus ergötzen durfte, ohne gleich öffentliches Ärgernis zu erregen. Ist derart Delikates etwa eine neue EU-Freiheit, die hierzulande vielleicht nur noch nicht publik wurde, weil der Amtsschimmel anderen Ländern wieder einmal eher hinterher hinkt?

Den Skatern und Romméspieler im Hotel »Hanicka« jedenfalls war das schnurzpiepegal. Wer wollte – die wenigsten freilich wollten es –, nahm sich ohne jegliche Scham eben die Freiheit heraus, sich bei einem Orgasmus gleich am Tresen zu vergnügen. So etwas soll ja – wo auch immer –, beschreiben selbst höfliche Literaten, gelegentlich sogar Trost spenden. Wie zum Beispiel für jenen, der nach dem Pokalgeschehen völlig frustriert stammelte:

»Ich, also ich hab jetzt einen Grand verloren, nie, also eigentlich geht das doch gar nicht, da komme ich – wenn überhaupt – nur noch bei einem »Orgasmus« drüber weg.« Und ging flugs ran wie Blücher – an das Objekt seiner Begierde. Bald schon verriet Glanz in seinen Augen offensichtlich Besserung. So ein Mix aus »malibu, vodka, pienapple, grenadina und lemon« ist halt doch wirklich wohituender Balsam für die arg geschundene Skaterseele.

Eine klare Sache hingegen war das 2-Liter-Dankeschön des Hauses an die SG Lawalde. Doppelt geklärt Treuebonus! Der Club gab ihn uneigennützig wie fair an die Allgemeinheit weiter. Er reichte locker für alle. Und weil manche durstige Kehle mit dem Drehmoment offenbar von vornherein auf Kriegsfuß stand, durften hochprozentige Heißsporne sogar zweimal ran. Mit dem visuellen »Nachbrenner«, dass hier und da später dann doch der klare Durchblick fehlte. Klaus Pannach ist diesmal sportlich ganz groß herausgekommen. Der Lawalder Club-Matador, Dritter von 2004, holte nun den Pokal. Aber: welch ein Schnäppchen-Sieg! Hätten doch



Auf Chef-Ebene von Hand zu Hand: Klaus Pannach nimmt von Natalie Slavinski ein Präsent des Hauses an die SG Lawalde als Reiseveranstalter für die jahrelange Treue entgegen.

seine 2817 Punkte im Vorjahr nur zum 5. Platz gereicht. Ernst Köhler aus Meißen wiederum scheint Rahmenwettbewerb-Spezialist zu sein. Beim Riesengebirgspokal meist eher mäßig, wurde er erneut Tagessieger. Zum regelrechten Absahner wie selten aber avancierte Klaus Böttcher. Das Stützengrüner Leichtgewicht kassierte für spielerisches Schwergewicht Preisgeld für einen 3. Platz gleich im Dreierreigen mit dem Sahnehäubchen des Mannschaftserfolges. Tief saß der Schock bei »Hanicka«-Chefin Natalie Slavinski eine Woche vor dem Anreizen. 35 Zentimeter Neuschnee! Wie sollte da die Hotelhöhe für den darauf unvorbereiteten Gast passierbar sein? Letztlich ging für alle Beteiligten die Sonne auf. Doch es kam, was kommen musste: der eine oder andere Schock im Spiel. Mit der so wundersamen Erkenntnis im Einzelfall, dass auch ein Orgasmus der etwas anderen Art seinen Reiz hat – und einen Menschen wieder aufbauen kann. Freilich ohne Sittenwächter im Genick – wie sicher auch 2006!

Frank Schettler



Die Besten der reizenden Zunft im Pokalgeschehen v. l. n. r.: Matthias Escher (2.), Klaus Pannach (1.), Klaus Böttcher (3.)

Das Sieger-Trio im Rommé v. l. n. r.: Manfred Tunger (3.), Gisela Hoffmann (1.), Dieter Gierschke (2.)



SKAT

1. Klaus Pannach (Lawalde)	2871
2. Matthias Escher (Ebersbrunn)	2577
3. Klaus Böttcher (Stützengrün)	2482
4. Roland Tittmann (Leipzig)	2389
5. Jürgen Reiher (Reichenbach)	2378
6. Siegfried Günther (Leipzig)	2360
7. Thomas Brandl (Freiberg)	2285
8. Michael Schäfer (Lawalde)	2282
9. Hans-Werner Gebauer (Radeberg)	2271
10. Jürgen Föhse (Leipzig)	2194

ROMMÉ

1. Gisela Hofmann (Lengefeld)	291
2. Dieter Gierschke (Radeberg)	325
3. Manfred Tunger (Plauen)	341
4. Peggy Nerlich (Bretinig)	374
5. Ursula Andrä (Chemnitz)	414

Skat-Rahmenwettbewerbe

1. Ernst Köhler (Meißen)	2412
2. Gerd Andrä (Chemnitz)	2307
3. Klaus Böttcher (Stützengrün)	2220
4. Siegfried Günther (Leipzig)	2118
5. Peter Münch (Zwickau) (Eröffnungsturnier 2 x 40 Spiele)	2069

1. Steffen Schmalfuß (Auerbach)	2534
2. Peter Münch (Zwickau)	2479
3. Eberhard Zänker (Chemnitz)	2478
4. Ernst Köhler (Meißen)	2459
5. Werner Vogel (Dresden)	2444

Mannschaftswertung

1. Erzgebirge/Vogtland (Bösel/Böttcher/Escher/Schmalfuß)	9207
2. Freiberg/Radeberg (Brandl/Blahut/Gebauer/Schneider)	8622
3. Chemnitz/Meißen (Andrä/Köhler/Süß/Zänker)	8599
1. Roland Tittmann (Leipzig)	2432
2. Manfred Ball (Zittau)	2313
3. Klaus Böttcher (Stützengrün)	2158
4. Harry Hahn (Ebersbrunn)	2021
5. Thomas Brandl (Freiberg) (Abschlussturnier 2 x 40 Spiele)	2014

Vier Wenzel legen tollen Schlussspurt hin

SC Flöha/Erdmannsdorf ist Verbandsgruppen-Vizemeister

VON SIEGFRIED KEMPE

Flöha. Der Skatclub Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf hat bei den Mannschaftsmeisterschaften der Verbandsgruppe Chemnitz groß aufgetrumpft. Nach André Richters Titelgewinn und Michael Rosenmeyers dritten Platz bei der Verbandsgruppen-Einzelmeisterschaft wurden die Vier Wenzel jetzt Vizemeister.

In vier 48er Serien erspielte sich der SC Flöha/Erdmannsdorf im 19 Mannschaften starken Starterfeld insgesamt 17.330 Punkte. 178 gewonnenen Spielen standen nur 28 verlorene gegenüber. Das ausgezeichnete Resultat kam vor allem durch einen gelungenen Schlussspurt zustande, nachdem nach Serie drei nur der ach-

te Platz erreicht war. Besser als die Wenzel war lediglich der SC Vier Luschen Lichtenstein (17.713 Zähler).

Maßgeblichen Anteil am sehr guten Abschneiden hatte der 20-jährige Neuzugang Benjamin Diener mit 4918 Spielpunkten. Für den Vizemeister nahmen zudem Torsten Neumeister (4489), Sammy Sari (3588), André Richter (3468, drei Serien) und Rico Wrobel (856, eine Serie) die Karten auf.

„Nun wollen wir natürlich auch bei den Sachsenmeisterschaften am 25. und 26. Juni in Oberwiesenthal möglichst weit vorn ankommen. Zudem gilt es, am vierten Spieltag der Sachsenoberliga am 11. Juni die derzeitige führende Position zu verteidigen“, warf André Richter schon einen Blick voraus. (KEM)

21.
Mai
2005

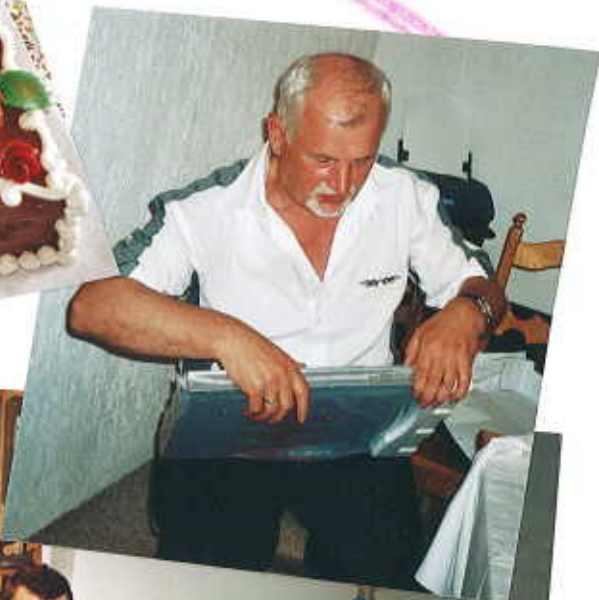
VG Mannschaftsmeisterschaft Chemnitz

Mannschaftsmeisterschaften 2005 der VG Chemnitz Lichtenstein im richtigen Licht

Platz	Klub/Mannschaft	1. Serie	2. Serie	3. Serie	4. Serie	Punkte Gesamt	gew./verl.
1	Vier Luschen Lichtenstein	5200	3832	5248	3433	17713	184:32
2	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	4525	3560	3453	5792	17330	178:28
3	Skatbrüder Wernsdorf I	4507	3029	5145	4618	17299	148:11
4	SC Treffpunkt Chemnitz	4866	3883	3644	4259	16652	170:29
5	Skatbrüder Wernsdorf II	2850	5015	4747	3307	15919	169:35
6	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	3161	4276	4258	3776	15471	169:35
7	SSV Grand Hand Neukirchen	2937	4145	4710	3679	15471	167:30
8	Nichtraucher-Asse Chemnitz II	3406	4070	4280	3678	15434	147:23
9	SC Vier Buben Bärenstein	3742	4661	3979	3044	15426	160:25
10	Glück auf Freiberg I	3046	3182	4623	3986	14837	154:26
11	SC Teutonia Zöblitz II	4411	3343	3600	2809	14163	147:25
12	SC Annaberg 96	3605	3585	3329	3605	14124	139:19
13	Glück auf Freiberg III	3178	3914	3256	3691	14039	150:27
14	Glück auf Freiberg II	3603	2749	4920	2665	13937	135:25
15	Nichtraucher-Asse Chemnitz I	3408	3227	4170	3057	13862	163:36
16	Erster Chemnitzer SC	2502	3691	3460	4040	13693	143:25
17	1. Lugauer Skatverein	3690	3005	3074	3372	13141	146:30
18	Skatclub Thalheim	2399	3342	3279	3736	12756	138:36
19	SC Teutonia Zöblitz I	2827	3600	2984	2977	12388	125:27

21. Mai 2005
55. Geburtstag
Skatfreund
Wolfgang Zetaschute

Torte von seiner
Familie



Mitglieder
Skatclub
in

Grünberg
zu
Ganz

4. Juni / 5. Juni 2005



D · S · K · V

50. Deutsche Einzelmeisterschaft



Magdeburg 2005

Wenzel-Duo reizt in Magdeburg mit

Flöha. Michael Rosenmeyer und André Richter vom Skatclub Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf gehören zu den zwölf Sachsen, die den Freistaat heute und morgen bei den Deutschen Einzelmeisterschaften im Skat in Magdeburg vertreten. Das Wenzel-Duo hatte sich Ende Februar bei den Landesmeisterschaften in Riesa für das gesamtdeutsche Championat qualifiziert. Rosenmeyer war damals Dritter und Richter Neunter geworden. „Bereits die Teilnahme an diesem Höhepunkt ist für uns beide ein Erfolg. Natürlich werden wir uns Mühe geben, möglichst gut abzuschneiden“, so Richter. (KEM)



50. Deutsche Einzelmeisterschaften in Magdeburg

Endstand nach der 8. SERIE

Rang	Startnr	LVVG	Ver.	Name	Club	Punkte	G	V
1	239	1461	12	Knorr Wolfgang	1. SC Dieburg	10.403	96	10
2	99	338	97	Klück Helmut	SC der goldenen Herzen	10.330	109	16
3	243	1461	29	Passmann Dirk	SSC Darmstadt Dynamite	10.253	103	17
4	209	117	34	Hilgendorf Uwe	SK Universum 58	9.786	86	2
5	116	338	3	Steinke Andreas	Bremer Skatmusikanten	9.721	86	9
6	244	1435	23	Neumann Dr. Wolfgang	1. Marburger SC	9.697	98	9
7	32	708	8	Wehrle Martin	Kreuz As Waldkirch	9.614	89	8
8	211	115	18	Menzel Marco	Skat-Club Lichterfelde 82	9.467	97	13
9	139	888	0	Rudler Jürgen	Ohne Vier Heidenheim	9.447	97	12
10	75	338	96	Albrecht Ekhard	Glücksritter Ritterhude	9.422	107	19
120	201	901	17	Rosenmeyer Michael	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	7.731	76	11
261	199	901	17	Richter André	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	6.339	65	14

Vier Wenzel unter ferner liefen

Flöha. Michael Rosenmeyer und André Richter vom Skatclub Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf hatten bei den 50. Deutschen Einzelmeisterschaften im Skat in Magdeburg kein Kartenglück. Rosenmeyer brachte es in zwei 48er Serien mit 76 gewonnenen und 11 verlorenen Spielen auf 7731 Punkte und wurde 170. Richter blieb mit 6339 Zählern (65/14) nur der 261. Platz im 300 Teilnehmer starken Feld. Der Sieg ging mit 10.403 Spielpunkten an Wolfgang Knorr (Dieburg). (KEM)





50. Deutsche Einzelmeisterschaft

Die 50. Deutsche Einzelmeisterschaft im Skat (abgekürzt DEM) findet in Magdeburg statt. Es ist üblich - was jeder Leser des „Skatfreund“ schon zur Kenntnis genommen haben wird - dass sich der Austragungsort einer DEM den zu erwartenden Gästen vorstellt. Das ist auch der Anlass dieses Beitrags. Aber die Zahl 50, der ja im menschlichen Leben ganz allgemein überdurchschnittliche Bedeutung beigemessen wird, verdient zur Vermeidung von Missverständnissen zunächst noch eine Erläuterung. Deutsche Einzelmeisterschaften im Skat wurden auch schon vor 1945 ausgetragen, damals zeitweilig sogar mit gelegten Karten. Sinn dieses aufwendigen Verfahrens war ein leistungsorientierter Sportskat. Der Glücksfaktor sollte unbedingt in Ketten gelegt werden. Der Deutsche Skatverband beschritt nach dem Zweiten Weltkrieg andere Wege. Er setzte auf Qualifikation im Vereins-, Verbandsgruppen- und Landesmaßstab und auf ein Finalturnier über 8 Runden, womit der Sieg eines reinen Glückpilzes im Grunde genommen ausgeschlossen werden kann. Deutsche Skateinzelmeisterschaften dieser Qualität gibt es aber erst seit 1956, womit die Zahl 50 für die DEM 2005 erklärt ist. Internetnutzer werden wissen, dass auf der Titelseite des DSKV insbesondere auf diese sportskatliche Qualität der DSKV-Meisterschaften hingewiesen wird.

Nach Chemnitz (1995) und Altenburg (1999) ist die 1200jährige Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts der dritte Austragungsort in den neuen Bundesländern. Wenn es auch schon über 100 Jahre her ist, aber auf Magdeburg kam schon einmal zentrale Verantwortung in Sachen Skat zu. 1901 fand in der Elbmetropole der IV. Deutsche Skatkongress statt.



Rathaus in
Magdeburg



50. Deutsche Einzelmeisterschaften in Magdeburg

Die Vorbereitungen zu einer Deutschen Skatmeisterschaft bedeuten für den Ausrichter schon Jahre voraus viel Engagement und Liebe zum Skatspiel. LV-Präsident Fritz Kunz, Skfr. Harald Meinecke und viele Helfer aus dem Raum Magdeburg meisterten dies hervorragend. Der Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg, Herr Dr. Lutz Trümper zeigte sich dem Vorhaben gegenüber sehr aufgeschlossen und unterstützte zusammen mit dem Präsidenten des Landtages von Sachsen-Anhalt, Herrn Prof. Dr. Adolf Spotka, tatkräftig dieses Unterfangen. Unzählige Fahrten von Skfr. Kunz und seinem Adlatus zwischen Wohnort und Austragungsort sicherten das Gelingen der Meisterschaft. Die Stadt dankte ihm dies am Vortag zur Meisterschaft mit einem Empfang im Rathaus. OB Dr. Trümper und sein Stellvertreter Dr. Rüdiger Koch fanden dort die passenden Worte.

Jedem Landesverband (LV) wurde zur Jubiläumsveranstaltung ein zusätzlicher Startplatz genehmigt. Die unterschiedlichsten Belegungen wurden dabei von den LV angewandt. Der LV 1 meinte, dass es richtig wäre, den Platz dem LV-Präsidenten anzubieten, die LV 2, 4, 6 und 13 dankten ihren Spielleitern mit diesem zusätzlichen Startplatz. Der LV 7 dankte damit seinem scheidenden Vizepräsidenten, der LV 9 schickte Skfr. Eisenkolb und die anderen stockten ihre Qualifikationsplätze einfach auf.



„Alles unter einem Dach“ versprach der DSKV zur anstehenden Jubiläumsveranstaltung und heraus kam eine überaus gelungene Veranstaltung. Das Hotel Maritim stellte mit dem Saal „Maritim“ das ansprechendste Ambiente der letzten Jahre. Es passte hier alles zusammen. Ein heller, innen architektonisch gelungener und gut belüfteter Saal empfing die Skatsportler. Der Schönebecker Naturfanfarenzug verkürzte die Zeit bis Turnierbeginn. Ein großzügig bemessener, glasüberdachter Vorraum versprach eine ruhige Durchführung des Spielbetriebes.

Das Fernseheteam des MDR stand bereit beim Einmarsch der Landesmeister, der Fahnenträger und der LV-Präsidenten. Jeder einzelne Landesverband wurde von Verbandsspielleiter Peter Reuter begrüßt und in die Halle gebeten. Stolz reihte sich jeder LV vor der Rednertribüne auf, die geraden nach links, die ungeraden LV nach rechts.

Juni 2005

DSKV

Round Table Gespräch in Magdeburg

Das im Jahr 1992 ins Leben gerufene „Round-Table-Gespräch“ war anfänglich das Treffen der Landesfürsten aus dem DSKV um einen lockeren Gedankenaustausch - ohne Kompetenzen für diese Einrichtung - durchzuführen. Man traf sich völlig zwanglos, meist vor der DEM. Zwischenzeitlich wurden dieser Institution vom Verbandstag immer wieder Aufgaben zugeteilt. Das Round-Table-Treffen, Anfang Juni 2005 - vor der DEM - fand in lockerer Atmosphäre im Hotel Maritim in Magdeburg statt.

Fast jeder Landesverband (LV) bedauerte einen kontinuierlichen Mitgliederschwund, wobei der LV 04 im Laufe dieses Jahres, um diesem allgemeinen Trend entgegen zu wirken, Sondersitzungen einberufen wird. Vorgelegte Denkanstöße sollen hier erfolgreich diskutiert werden. Den gravierendsten Schwund wird wohl der LV 06 verzeichnen müssen, denn die VG 06.68 hat sich in einer außerordentlichen Versammlung entschlossen, dem LV 07 beizutreten. Die Mitglieder bleiben jedoch dem DSKV erhalten, das Rauchverbot bei LV-06-Turnieren hat hier den Ausschlag gegeben.

Das Präsidium des DSKV teilte mit, dass die Prämien des Sportabzeichens in Absprache mit der ISPA ab sofort angeglichen werden. Bei der DEM in Magdeburg wurde es schon praktiziert. Die Prämien staffeln sich nun wie folgt: Bronze = 10 € - Silber = 20 € und Gold = 30 €. Die Schließung der Geschäftsstelle in Bielefeld zum 31. Dezember 2005 wurde einstimmig befürwortet. Geschäftsführer Hoberg sieht seinen Ruhestand nahen und wird die Schließung bis zum Ende des Jahres 2005 abgewickelt haben. Hoberg wird somit ab 1. Juli 2005 als Teilzeitarbeitskraft, mit weitreichenden Kompetenzen, die wichtigsten Arbeiten durchführen. Die Geschäftsstelle in Altenburg/Thüringen bleibt unter der alten Adresse - gegenüber dem Skatbrunnen - erhalten und ist mit Nicole Habeck besetzt. Nicole ist nun Ansprechpartnerin unserer Mitglieder. Auf Initiative des DSKV-ISPA-Ausschuss wird ab 2006 die Deutsche Tandemmeisterschaft eingeführt. Vermutlicher Endspielort; Maritim Hotel Magdeburg. Diese Meisterschaft wird unabhängig zu den bestehenden Einzel- und Mannschaftswettbewerben durchgeführt. Diese Veranstaltung soll verbandsübergreifend für den Skatsport werben.

HerBi

Zusendung der Monatszeitschrift DER SKATFREUND

Der DSKV stellt auch im Bereich des Baden-Württembergischen Skatverbandes immer wieder fest, dass Adressänderungen überhaupt nicht oder verspätet bekannt gegeben werden. Der DSKV gibt deshalb bekannt: Änderungen in Bezug auf die Anzahl und die Anschrift zum Bezug des SKATFREUNDS müssen bis zum Redaktionsschluss (2. Wochentag des Vormonats) beim DSKV eingegangen sein, wenn sie für den Versandmonat wirksam werden sollen. Bei Rückläufern wegen Unzustellbarkeit wird nun die Versandanzahl in der Datei gelöscht und der Vorgang an die Verbandsgruppe gesandt. Eine Wiederaufnahme des Versands erfolgt erst nach Angabe der korrigierten Versandanschrift. Für die Nachsendung der Rückläufer sind vom betroffenen Verein die Kosten zu übernehmen. Seit über 10 Jahren haben die Landesverbände und Verbandsgruppen je eine zweistellige Nummer, die durch eine dreistellige Zahl zu einer siebenstelligen Vereinsnummer (LV.VG.Ver; z.B. 07.01.028) ergänzt wird. Um Probleme bei der Zuordnung von Vorgängen und damit Verzögerungen bei deren Bearbeitung zu vermeiden, bitten wir alle Vereine, diese Nummer bei Wünschen an die Organe des DSKV und an die Geschäftsstelle immer anzugeben.

Die Geschäftsstelle

11. Juni 2005
4. Ligaspiehtag



Böse Buben wollen Wenzel von der Spitze verdrängen

Skat: SC Flöha/Erdmannsdorf reist als Tabellenführer nach Leipzig

Flöha. Die erste Mannschaft des Skatclubs Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf reist mit 18:9 Punkten als Tabellenführer der Sachsenoberliga zum vierten Spieltag nach Leipzig. Neumeister, A. Richter, Sari, Haase und Wrobel wollen ihre Spitzenposition gegen die Gastgeber (9. Platz/14:13 Punkte), Böse Buben Auersberg (10./13:14) und Skatbrüder Wernsdorf (12./13:14) verteidigen.

In der Bezirksliga trifft die „Zweite“ (6./14:13) mit J. Richter, Süß, Nösel,

Zimmermann und Diener in Scheibenberg auf die Gastgeber (7./14:13), i. Chemnitzer SG (3./18:9) und Neukirchen II (9./12:15). Die Chemnitzer Bösen (16./6:21), Freiberg II (4./17:10) und Neukirchen (15./7:20) sind im Kampf gegen den Abstieg die Gegner der dritten Mannschaft des SC (13./11:16) mit Kahle, Ulbricht, Staisch und Großer. Die „Vierte“ der Wenzel (7./9:15), die bisher keine Bäume ausreißen konnte, muss zum zentralen Turnier nach Geyer. (KEM)

Böse Buben machen gegen die Wenzel kaum einen Stich

Skat: Erste Mannschaft des SC Flöha/Erdmannsdorf wahrt bei vorletztem Sachsenoberliga-Turnier in Leipzig ihre Aufstiegshoffnungen

Flöha. Mit einer insgesamt ausgeglichenen Bilanz haben die vier Mannschaften des Skatclubs Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf den vierten von insgesamt fünf Spieltagen Meisterschaftssaison absolviert.

Die „Erste“ der Vier Wenzel verbuchte in der Sachsenoberliga in Leipzig mit 6:3 Zählern gegenüber

dem SC Skatbrüder Wernsdorf (7:2) und SC Sexouvert Leipzig (4:5) ein gutes Resultat und wahrte mit nunmehr 24:12 Punkten und Rang 3 in der Tabelle alle Aufstiegshoffnungen. Der SC, Böse Buben vom Auersberg (1:8) machte bei der Viererrunde in Messestadt kaum einen Stich. Für den SC reizten Torsten Neumeister (3422)

und Michael Haase (3118), André Richter (2109), Sammy Sari (2022) und Rico Wrobel (1413) spielten jeweils nur zwei Runden.

In der Bezirksliga erreichte Flöha/Erdmannsdorf II mit 5:4 Punkten noch ein positives Ergebnis und rangiert mit 19:17 Zählern weiterhin im vorderen Mittelfeld.

Herausragend

waren dabei die Leistungen von Lutz Zimmermann (2837) und Johannes Richter (2382). Die dritte Mannschaft musste sich hingegen mit einem 4:5 begnügen und hat bei insgesamt 15:21 Punkten den Klassenerhalt noch nicht in der Tasche. Für die besten Ergebnisse sorgten Ronald Großer (3139) und Hans Staisch (2775).

In der Bezirksklasse konnte die „Vierte“ mit 3:5 Punkten erneut nicht über seinen Schatten springen. Am ehesten wussten noch Wolfgang Zetzschke (1995) und Peter Heinze (1927) zu überzeugen. Mit 12:18 Punkten rangiert die vierte Mannschaft im hinteren Tabellendrittel. (KEM)



Sachsenoberliga nach dem 4. Spieltag

Hilfspunkt-Trilogie vor dem großen Finale

Platz	Klub/Mannschaft	4. Spieltag		Gesamt	
		Spielpunkte	Wertungspunkte	Spielpunkte	Wertungspunkte
1	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89 II	11986	7:2	48241	24:12
2	SC 9. November Glauchau I	11981	7:2	47910	24:12
3	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf I	12084	6:3	47428	24:12
4	Vier Luschen Lichtenstein II	11542	5:4	47384	22:14
5	Nichttraucher-Asse Chemnitz I	10052	3:6	44484	21:15
6	Skatbrüder Wernsdorf I	13614	7:2	45942	20:16
7	Leipziger Skatlöwen I	11074	4:5	44942	19:17
8	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	12129	6:3	44876	19:17
9	Ostsachsenbuben Neustadt I	10128	3:6	45658	18:18
10	Reudnitzer Skatbuben I	10434	3:6	44903	18:18
11	Sexouvert Leipzig I	10367	4:5	44321	18:18
12	Böse Buben Auersberg I	8582	1:8	42645	14:22
13	Vier Luschen Lichtenstein I	10546	4:5	41097	14:22
14	SC Eilenburg 1990 I	10970	5:4	42252	12:24
15	Grand Hand Döbeln I	10394	2:7	40626	12:24
16	1. Lugauer SV nach 1945 I	11835	5:4	40166	9:27

Erdmannsdorfer gewinnt Skatturnier

Altenhain. Beim 6. Skat- und Romméturnier des 1. Sächsischen Weißbierversins in Altenhain hat im Skat Peter Heinze, Erdmannsdorf, mit 3554 Punkten gewonnen. Auf den Plätzen folgten Manfred Adomat, Dittersbach (3378), und Rainer Heimberg, Flöha (3307). Im Rommé siegte Gaby Richter, Altenhain, mit 1261 Punkten vor Renate Münzner, Altenhain (1305), und Angela Sacher, Altenhain (1416). (PS)

9. Mai 2005

Bezirksliga Chemnitz 2005

Tabelle nach dem 4. Spieltag 11.06.2005

Platz	Mannschaft	4. Spieltag		gesamt	
		Punkte	WP	Punkte	WP
1.	Skatbrüder Wernsdorf e.V. II	10823	5: 4	48938	26:10
2.	Nichtraucher-Asse Chemnitz III	10361	3: 6	46138	24:12
3.	Skatklub 92 Rochlitz	13601	7: 2	48530	23:13
4.	Glück auf Freiberg e.V. II	10896	4: 5	45617	21:15
5.	SSV Grand Hand Neukirchen II	11601	8: 1	44944	20:16
6.	1.Chemnitzer Skatgemeinschaft	9315	2: 7	44599	20:16
7.	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf II	10340	5: 4	43940	19:17
8.	SC Bingeuben Geyer	11673	7: 2	42069	19:17
9.	Grundehrlich Scheibenberg	9536	3: 6	42808	17:19
10.	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal II	10374	3: 6	42598	17:19
11.	SC Treffpunkt Chemnitz II	10891	6: 3	40291	16:20
12.	SC Teutonia Zöblitz	10572	4: 5	43719	15:21
13.	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf III	11219	4: 5	42774	15:21
14.	SC Bingeuben Geyer II	8708	1: 8	40858	13:23
15.	SSV Grand Hand Neukirchen	11778	5: 4	41625	12:24
16.	SC Chemnitzer Buben 67 II	11091	5: 4	40706	11:25

Bezirksklasse Chemnitz 2005

Tabelle nach dem 4. Spieltag 11.06.2005

Platz	Mannschaft	4. Spieltag		gesamt	
		Punkte	WP	Punkte	WP
1.	Skatbrüder Wernsdorf e.V. III	10531	7: 1	35351	27: 5
2.	SC Teutonia Zöblitz II	9158	8: 0	33308	26: 6
3.	Glück auf Freiberg e.V. IV	6786	5: 3	30724	23: 9
4.	SC Vier Buben Bärenstein II	6938	4: 4	29739	18:14
5.	Glück auf Freiberg e.V. III	7450	5: 3	28559	16:16
6.	Nichtraucher-Asse Chemnitz IV	7655	4: 4	29488	12:20
7.	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf IV	6846	3: 5	27918	12:20
8.	SC Bingeuben Geyer III	5781	0: 8	26815	10:22
9.	Erster Chemnitzer SC e.V. II	6413	2: 6	26943	9:23
10.	NRA Chemnitz Einsiedler Brauhaus	6350	2: 6	25195	7:25



Kurort

Oberwiesenthal

Festveranstaltung zum 15-jährigen Bestehen des SSKV:

Oben nicht nur in Oberwiesenthal

Oberwiesenthal war einst die höchstgelegene Stadt der DDR. Die 914 Meter über dem Meeresspiegel sind geblieben. Allein die staatliche Zuordnung ist eine andere. Sonst hätte es wohl nie einen Sächsischen Skatverband, kein 15-jähriges Bestehen und erst recht keine Festveranstaltung aus diesem Anlass gegeben. Also musste sie hinauf in die Gott sei Dank (darf man das als Atheist sagen?) noch schneefreie Hochregion: die Schar der geladenen reizenden Zunft und Gäste. In der Mehrheit waren dabei jene, die man gemeinhin Funktionäre nennt. Alle Ebenen haben sie vertreten: die Vorstände der Verbandsgruppen, zahlreiche Clubs und das Präsidium, das zu diesem Auftrieb der besonderen Art gerufen hatte, sowieso. Und mancher hechelte da schon gedanklich dem 12. Grand Prix an den nächsten beiden Tagen entgegen. Ehrengäste gehören zu einer Festveranstaltung wie ein toller Grand Hand zum Skat. Wie etwa das Chemnitz-Ehepaar Schulze, in dessen Druckerei seit Anfang an stets zuverlässig unser »Sachsen-Ass« gedruckt wird. Unsere Spielansage dazu: Dankeschön! Der Weitgereinste dieser Gilde war Heinz Jahnke. Der DSKV-Präsident hatte sich immerhin aus dem fernen Bremen auf den Weg gemacht. Ein für ihn lohnenswerter, notwendiger obendrein. Schließlich wird auch die Ehrennadel in Gold unseres Landesverbandes nicht verschickt, sondern wie zu uralten Kaiserzeiten persönlich angeheftet. »Herbi« alias Herbert Binder, der Pressereferent des DSKV, war neben Rolf Held, dem Präsidenten der FIS (Freunde Internationaler Skatbegegnungen), auch mit von der Partie – und letztlich fasziniert vom reizvollen Drei-Tage-Geschehen des SSKV. Besonders fiel ihm dabei die starke Präsenz der jüngeren Generation auf. Also stehen wir zumindest da im bundesweiten Vergleich wohl mit ganz oben. Doch auch mit den sportlichen Meriten in 15 Jahren können wir uns als verhältnismäßig kleiner Landesverband durchaus sehen lassen. In der Kürze liegt die Würze, mag sich SSKV-Präsident Hans-Jürgen Homilius gesagt haben. Jedenfalls ertheilte er in seiner Festrede wohlthuend keinen SSKV-Geschichtsunterricht. Vielmehr reizte er beizeiten die Ehrungen an. Das gefiel wie später dann so manche menschliche Begegnung. So gesehen war diese Festveranstaltung ein überaus angenehmes Gewinnspiel für alle – also für Skater gleichermaßen wie für deren Angehörige.

MITTEILUNGSBLATT

des Sächsischen Skatverbandes
im Deutschen Skatverband e.V.

LANDESVERBAND



SACHSEN

17 Skat-Sachsen und ein Mann aus Bremen

Für ihre Verdienste um den Skatsport wurden folgende Skatfreundinnen und Skatfreunde ausgezeichnet. Anwesende zur Festveranstaltung anlässlich des 15-jährigen Bestehens des SSKV sind dort geehrt worden.

Ehrennadel in Silber des DSKV

Gisela Anders (Reudnitzer Skatbuben)

Ehrenurkunde des DSKV

Jens Köhler (Ostsachsenbuben Neustadt)

Ehrennadel in Gold des SSKV

Heinz Jahnke, DSKV-Präsident

Ehrennadel in Silber des SSKV

Sabine Schubert (Nichttraucher-Asse Chemnitz)

Ehrennadel in Bronze des SSKV

Bernd Bortné (Grundehrlich Scheibenberg)

Horst Nötzel (Lugauer SV)

Joachim Reuther (Bingebuben Geyer)

Ulrich Frenzel (Grimmaer Muldenperlen)

Dr. Tilo Tanner (Reudnitzer Skatbuben)

Andreas Wolf (1. Zwickauer SSC Grandouvert 89)

Gabriele Eule (Herzbuben Meerane)

Matthias Trautner (SC Pleißenquelle)

Heinz Meier (Ebersbrunner Löwen)

Ina Hoffmann (Oelsnitzer Skatbrüder)

John Stopfkuchen (Dresdner Skatbuben)

Rolf Lehmann (Landskronbuben Görlitz)

Joachim Strauß (Landskronbuben Görlitz)

Hansmalde Mantel (Landskronbuben Görlitz)

24. Juni 2005
"FP"

Wenn es im Grand für Vorhand „dumm“ steht

SKAT: Riskant oder sicher? Das ist hier die Frage – Der Irrtum eines „Profis“

VON FRANK SCHEITLER

Aufgabe 12/2005: Vorhand hat folgendes Blatt: Eichel-Unter, Grün-Unter; Grün-Daus, König, 7; Rot-Daus, 10, König; Schellen-9, 7. Ans Spiel gekommen, findet sie im Skat Schellen-10 und Schellen-König. Daraufhin drückt Vorhand Grün-König, 7 zum Schellenspiel und gewinnt locker mit Schneider. Hinterher behauptet einer der Gegenspieler, leichtfertig 36 Pluspunkte verschenkt zu haben. Seine Meinung: Mit einem solchen Blatt könne man doch immer Grand gewinnen. Der Alleinspieler erwidert dazu lapidar: „Nur nicht, wenn es ‚dumm‘ steht.“

Auf wie viel Augen könnte der Alleinspieler mit seinem Blatt in der für ihn ungünstigsten Konstellation kommen?

Lösung der Aufgabe 11/2005 vom 10. Juni

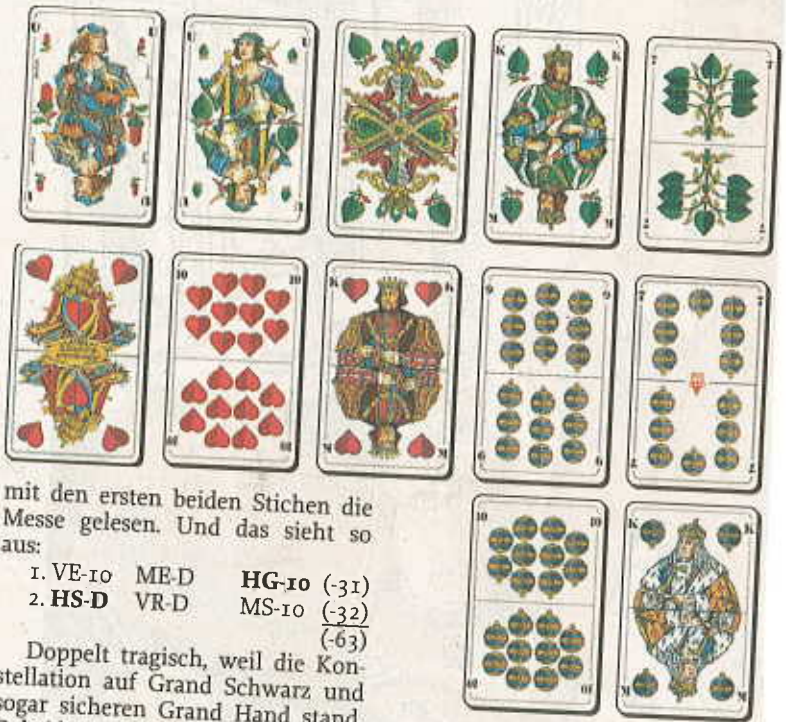
Vorhand: Eichel-10, König, Ober, 9, 8, 7; Rot-Daus, Ober, 8, 7.

Mittelhand: Eichel-Unter, Grün-Unter, Rot-Unter; Grün-König, Ober, 9, 8, 7; Eichel-Daus; Schellen-10.

Hinterhand: Grün-10; Rot-10, König, 9, Schellen-Daus, König, Ober, 9, 8, 7.

Skat: Schellen-Unter; Grün-Daus.

Mittelhand, von Vorhand (Null ouvert) zum Handspiel getrieben, wird mit sage und schreibe zehn Trümpfen im Handumdrehen an die Wand gedrückt. Dabei ist bereits



mit den ersten beiden Stichen die Messe gelesen. Und das sieht so aus:

1. VE-10 ME-D HG-10 (-31)
 2. HS-D VR-D MS-10 (-32)
- (-63)

Doppelt tragisch, weil die Konstellation auf Grand Schwarz und sogar sicheren Grand Hand stand. Dabei hatte Mittelhand durchaus eine vernünftige Entscheidung getroffen. Immerhin hätte bei Grün-Daus, 10 in einer Hand und einem ungünstigen Skat Grand ohne weiteres schief gehen können.

Alles, was Skatrecht ist

Anfrage von Sven Schreiber aus Meerane: Ich zählte für mich als Alleinspieler am Ende 72 Augen. Mir wurde das Spiel aber als verloren gewertet. Ein „Profi“ wies nämlich nach, dass ich den dritten Stich (10 Augen), der mir eigentlich nicht gehörte, eingezogen hatte (stimmte

wirklich), danach unberechtigt ausspielte und damit das Spiel regelwidrig beeinträchtigt habe. Hatte der „Profi“ Recht?

Entscheidung: Nein! In diesem Fall bleibt das Spiel für den Alleinspieler gewonnen.

Begründung: Der Alleinspieler muss lediglich den betreffenden Stich herausrücken. Ihm verbleiben folglich 62 Augen. Das unberechtigte Ausspielen ist null und nichtig, weil das Reklamationsrecht mit Vollendung des Stiches erloschen ist. Somit ist auch eine mögliche Spielbeeinträchtigung gegenstandslos.

26. Juni 2005



Statzfreund
Klaus Staisch
75. Geburtstag



ZUM GEBURTSTAG
HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE

15. SÄCHSISCHE MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFTEN

am 25. und 26. Juni 2005

im Hotel am Fichtelberg, Karlsbader Straße 40,
09484 Kurort Oberwiesenthal, Telefon 037348-170

Veranstalter: Sächsischer Skatverband

Ausrichter: SC Bingeububen Geyer

Konkurrenzen: Mannschaftswertung für Damen, Herren und Junioren

Spielmodus: Es werden 6 Serien à 48 Spiele mit französischem Blatt in 4 Farben absolviert. Teilnahmeberechtigt sind die qualifizierten Herrenmannschaften bei den VG-Mannschaftsmeisterschaften laut Quotierung des SSKV (bei Junioren und Damen unbegrenzt), die amtierenden Sachsenmeister sowie der Sieger der Gesamtmannschaftswertung aus Badegärtenpokal und Talsperrenpokal 2004 in Eibenstock.

Samstag, 25.6.: 7.45 Uhr Einlass
8.50 Uhr Begrüßung durch den SSKV-Präsidenten und den Spielleiter
9.00 Uhr Beginn der 1. Serie
11.20 Uhr Beginn der 2. Serie (während der Serie Mittagessen)
14.15 Uhr Beginn der 3. Serie
16.35 Uhr Beginn der 4. Serie

Nach der 4. Serie können die Mannschaften selbst entscheiden, ob sie die 2 Serien des Sonntag absolvieren möchten oder nicht.

Sonntag, 26.6.: 8.55 Uhr Begrüßung
9.00 Uhr Beginn der 5. Serie
ca. 11.45 Uhr Beginn der 6. Serie (während der Serie Mittagessen)
anschließend Siegerehrung

An beiden Tagen ist das Rauchen im Spiellokal untersagt!

Ehrenpreise: **Herren** 1. Platz: 1 großer Pokal, 4 kleine Pokale und Wanderpokal
2.+3. Platz: je 1 großer Pokal und 4 kleine Pokale
4.+5. Platz: je 4 Medaillen

Damen 1. Platz: 1 großer Pokal und 4 kleine Pokale
2.+3. Platz: je 4 Medaillen

Junioren 1. Platz: 1 großer Pokal und 4 kleine Pokale
2.+3. Platz: je 4 Medaillen

Startgeld: Das Startgeld (inkl. Kartengeld) von 48,- € für Damen- und Herrenmannschaften sowie 28,- € für Juniorenmannschaften ist durch die Kassenwarte der Verbandsgruppen bis 10. Juni 2005 auf das Konto des SSKV zu überweisen.
(Sparkasse Aue-Schwarzenberg, BLZ 870 560 00, Konto 3638 000 043)

Meldeschluss: Die Spielleiter der Verbandsgruppen haben die qualifizierten Mannschaften in den bereits für die SEM übersandten Dateien bis zum 10. Juni 2005 per Mail (endt.franke@t-online.de) dem zuständigen Spielleiter zu melden.

Verlustgeld: Für 1.-3. verlorene Spiel je 0,50 € , ab dem 4. verlorenem Spiel je 1,- € Junioren je Spiel 0,30 € – Der Spielerpass ist mitzuführen und vorzulegen.

Die Disziplinarordnung findet bei allen Verstößen gegen sie Anwendung!

Übernachtungen: im Spiellokal (siehe oben)

XII. Grand Prix im PANORAMA Ringhotel Oberwiesenthal



Ihr Natur- & Wellnesshotel

PANORAMA Ringhotel
Vierenstraße 11 · 09484 Kurort Oberwiesenthal
Tel. 03 73 48/78 0 · Fax 03 73 48/78 100
mail@panorama-ringhotel.de · www.panorama-ringhotel.de



Das Hotel liegt im Erzgebirge, am Südhang des Fichtelberges mit Panoramablick auf Oberwiesenthal und Keilberg. Ruhig wohnen, im Sommer im Grünen, im Winter im Weißen. Entfernung zum Stadtzentrum 800 m.

25. u. 26. Juni 2005

„Vier Wenzel“ reizen am Fichtelberg

Oberwiesenthal. Die 15. Sächsische Mannschaftsmeisterschaft im Skat wird am kommenden Wochenende in Oberwiesenthal ausgetragen. Dafür hat sich auch die Vertretung des SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf qualifiziert, die in der Verbandsgruppe Chemnitz den zweiten Platz belegte. Torsten Neumeister, Sammy Sari, André Richter, Rico Wrobel und Benjamin Diener hoffen am Fichtelberg auf gute Karten. „Wir wollen versuchen, unter die besten Fünf zu kommen, die bei der deutschen Meisterschaft in Oberhausen dabei sein werden“, formulierte Vereinsvorsitzender André Richter die Zielstellung. (KEM)

„Wenzel“ verpassen Qualifikation knapp

Oberwiesenthal. Bei den 15. Sächsischen Skat-Mannschaftsmeisterschaften in Oberwiesenthal hat die Vertretung des SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf zwar mit 24.703 Punkten einen sehr guten sechsten Platz belegt, die angestrebte Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft allerdings denkbar knapp verfehlt. In Oberhausen dabei sein werden nur die fünf besten Mannschaften Sachsens: Leipziger Skatfreunde (27.737 Punkte), SC Grand ouvert Zwickau (27.332), SC Vier Luschen Lichtenstein (25.990), SC Herz-Ass Dresden (25.330) und die Landeskronenbuben Görlitz (25.308). 31 Mannschaften waren am Start und absolvierten sechs 48er Serien. Der SC „Glück Auf“ Freiberg belegte mit 22.896 Zählern Rang 16. Für die „Wenzel“ spielten Sammy Sari (6442), André Richter (6417), Torsten Neumeister (6152) und Benjamin Diener (5692). (KEM)

Sächsische Mannschaftsmeisterschaft 2005 (Herren)

Pl	Mannschaft	Spieler 1			Spieler 2			Spieler 3			Spieler 4										
		Punkte	G	V	GS	Punkte	G	V	GS	Punkte	G	V	GS	Punkte	G	V	GS				
1	Lpz.Skatfreunde 1	27737	271	28	117	Münch, Ingolf	7945	60	9	31	Panzer, Jörg	5144	58	11	21	Panzer, Hartmut	8041	77	3	30	Nitschke, Klaus
2	Grand ouv.Zwick 1	27332	284	49	108	Garbe, Klaus	8796	72	11	26	Lorenz, Dietmar	6972	67	8	27	Müller, Ulrich	6239	75	14	25	Müller, Ralf
3	Lichtenstein 1	25990	254	29	115	Bochmann, Jens	7563	69	2	32	Clauß, Janet	5522	57	12	24	Kaiser, Harald	6774	67	8	25	Arzig, Peter
4	HerzAss Dresden 2	25330	273	37	127	Mühlán, Matthias	6231	71	10	38	Findaisen, Martin	6485	72	13	30	Zerche, Karsten	7092	76	7	24	Richter, Candy
5	Landskronb.Görl 1	25308	254	42	141	Lißner, Daniel	6158	66	11	34	Mantel, Hans-Joachim	5841	64	10	40	Lindner, Bernd	6515	68	12	33	Hommel, Stefan
6	Floha-Erd.mannsd 1	24703	241	23	135	Richter, André	6417	57	5	35	Sán, Sammy	6442	66	7	42	Neumeister, Torsten	6152	56	5	37	Diener, Benjamin
7	Lpzg.Skatlöwen 2	24319	262	51	131	Gembler, Ronald	5066	57	13	36	Blanc, Manfred	6134	64	11	34	Schmidt, Gerd	5942	62	11	42	Häufiger, Ilona
8	Lpzg.Skatlöwen 1	23524	249	40	133	Nitzschke, Andreas	6539	70	13	41	Endt, Angelika	5354	57	9	36	Stopp, Reiner	6372	65	7	23	Nitzschke, Holger
9	4 Bu.Bärenstein 1	23483	256	48	139	Fudel, Hans	5308	67	16	32	Soltnann, René	6005	62	10	38	Dick, Michael	7026	74	12	34	Höber, Heinz
10	Sachs.kö.Dresd. 1	23377	241	48	138	Serdel, Günter	7544	74	8	33	Lehmann, Rolf	4036	53	17	35	Franke, Gerd	5051	58	14	37	Oelschlägel, Peter
11	BoseBub.Auersb. 1	23356	256	47	115	Keil, Günter	4566	47	9	34	Jüling, Manfred	5131	58	15	27	Eska, Mike	7715	67	11	26	Berger, Peter
12	S.Asse Hoyersw. 1	23118	223	34	151	Bergmann, Uwe	4319	50	11	27	Wartenburger, Steff	4838	56	14	37	Mikolcak, Thomas	6670	54	3	47	Fetsch, Rainer
13	Grand ouv.Zwick 2	23067	253	38	145	Wolf, Andreas	5909	53	4	46	Eisenkolo, Bernd	5594	61	13	34	Müller, Jörg	5809	56	7	33	Röder, Lutz
14	Hohenst.Ernst. 1	23050	249	52	166	Reichel, Hans	6205	57	7	42	Martin, Wolfgang	5979	58	9	43	Köhler, Martin	5146	57	17	39	Kill, Frank
15	Riesa 1991 1	22974	220	36	143	Grundmann, Andre	5561	61	15	36	Jungnickel, Frank	6371	57	4	33	Obstoy, Thomas	6161	49	4	40	Sonntag, Rolf
16	Gf.auf Freiberg 1	22896	236	49	146	Brandt, Thomas	5943	68	13	37	Ziegler, René	6212	63	13	39	Leuschke, Lutz	5551	58	9	31	Böhme, Horst
17	Pleißengehe 1	22582	224	34	140	Hermann, Jens	5985	59	8	36	Trautner, Matthias	6723	61	6	44	Athor, Jürgen	5251	60	14	29	Linke, Henn
18	HerzAss Dresden 1	22566	258	50	106	Neumann, Mark	5222	59	12	25	Maleck, Peter	4936	64	17	27	Schwab, Andreas	5881	64	10	34	Vogel, Werner
19	Skatbr.Wernsd. 1	22536	225	37	135	Bellmann, Rolf	5799	58	13	34	Schulze, Udo	5601	58	9	32	Meyer, Dieter	6295	63	8	27	Hengst, Stefan
20	Neudn.Skatbuben 3	22496	210	34	162	Mielich, Werner	6430	63	13	36	Engelmann, Rainer	5843	56	9	40	Richter, Thomas	5964	50	3	46	Schwab, Mano
21	Neudn.Skatbuben 2	22350	237	46	119	Schulert, Jürgen	5622	64	10	30	Gunther, Siegfried	6130	67	15	35	Wolf, Jörg	5545	57	8	20	Böttcher, Siegfried
22	Nichtv.Chemnitz 1	22074	231	45	149	Froitzsch, Dr., Jörg	4929	46	9	46	Werner, Arndt	5289	59	14	39	Kaselow, Bernd	4858	58	11	32	Steiniger, Frank
23	Sachs.kö.Dresd. 2	21878	214	37	136	Seder, Siegfried	6037	51	7	41	Rascher, Harry	5380	51	8	37	Gneuß, Jürgen	4806	55	12	26	Marzusch, Siegfried
24	Neudn.Skatbuben 1	21758	237	45	118	Ulbricht, Uwe	3535	47	18	34	Söhn, Sven	5551	60	12	30	Müller, Norbert	5871	60	9	29	Dornheck, Thomas
25	Gf.auf Hoyersw. 1	21671	229	50	143	Müller, Wolfgang	5668	54	10	38	Schreier, Jörg	5589	59	10	32	Noga, Frank	4995	60	17	33	Schreier, Klaus
26	Oelsnitz.Skatbr 3	21650	230	44	113	Schüler, Roland	5721	60	12	33	Pietich, Dodo	5769	56	12	38	Bauer, Ralph	4810	59	14	23	Gill, Hans
27	HerzAss Dresden 3	21579	249	62	112	Vogel, Wolfgang	5174	63	17	24	Merkel, Martin	4805	59	14	22	Vogler, Detlef	6219	69	17	38	Hempel, Ulrich
28	Wurzen 81 1	20560	236	48	125	Aust, Karsten	5574	54	7	25	Müller, Thomas	4382				Hebeck, Silvio	5389	53	7	38	Hösa, Angela
29	Oelsnitz.Skatbr 1	20194	234	56	107	Grämer, Rolf	4612	56	14	29	Brosin, Peter	4631	54	14	29	Rzorska, Jochen	6306	64	9	27	Dreck, Stefan
30	Grand ouv.Zwick 3	20027	214	47	120	Scheibner, Lothar	5404	65	16	33	Gräßler, Wolfgang	5129				Pileger, Gerhard	3851	47	13	28	Lenk, Helmut
31	Oelsnitz.Skatbr 2	19470	192	31	119	Kennitz, Jürgen	4793	39	5	38	Puchta, Dieter	4335	43	9	32	Grünert, Ulrich	4695	49	9	24	Herrmann, Werner

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
ZUM GEBURTSTAG



27.

J

22

22

i

2

0

0

5

65. Geburtstag



Skaifreund
Wolfgang
Schönfeld

Vorständeturnier des SSKV am 2. Juli in Chemnitz

Reizen für den Europapark Rust

Das Präsidium des Deutschen Skatverbandes hat festgelegt, dass 2005 die Endrunde für das 7. Vorständeturnier im Europapark Rust durchzuführen ist. Gemäss den Richtlinien für das Vorständeturnier sind für die Vorrunden folgende Kriterien zu beachten:

1. Runde

Auf VG-Ebene können alle Vorstandsmitglieder der Vereine, des VG-Vorstandes, der Vorsitzende des Verbandsgruppengerichts, der Schiedsrichterobmann und der Internetbeauftragte der VG starten. Das Startgeld beträgt 7,50 Euro und soll als Anerkennung für die teilweise umfangreiche ehrenamtliche Tätigkeit der vorgenannten Skatfunktionäre vom jeweiligen Verein oder der betreffenden VG finanziert werden. 20 % der Teilnehmer, jeweils aufgerundet, qualifizieren sich für die 2. Runde. Die 1. Runde auf VG-Ebene ist bis zum 12. Juni 2005 abzuschließen. Den Qualifizierten ist am Spieltag der 1. Runde eine Einladung für das sächsische Vorständeturnier am 2. Juli 2005 auszuhändigen. Jede VG hat bis zum 31. März 2005 eine Ausschreibung des 7. VG-Vorständeturniers den Vereinen zu vermitteln.

2. Runde

Startberechtigt sind die Qualifizierten aus der 1. Runde zuzüglich der VG-Vorsitzenden, der Mitglieder des Präsidiums des SSKV, der LV-Verbandgerichtsvorsitzende, der Schiedsrichterobmann und Internetbeauftragte des Landes. Das Startgeld für Neueinsteiger beträgt 15 Euro. Die Anmeldung der Qualifizierten und Neueinsteiger hat beim Ligaspielleiter des SSKV bis zum 19. Juni 2005 zu erfolgen. Die 2. Runde Sachsens findet am 2. Juli 2005, 10 Uhr, in der Gartenkantine »Waldfrieden« in 09114 Chemnitz, Wittgensdorfer Straße 12, Telefon 0371 / 3 30 00 41, statt. 20 % der Teilnehmer, ebenfalls aufgerundet, kommen in die Endrunde. Das gesamte Startgeld aus den VG und der Neueinsteiger zur 2. Runde ist über den Schatzmeister des SSKV an den DSKV abzuführen. In allen Runden sind 3 Serien á 48 Spiele auszutragen; ab der 2. Serie ist nach dem Ergebnisstand zu setzen. Zusätzlich kann ein Sonderturnier mit Zahlung eines Startgeldes von 10 Euro bei 100 % Preisauszahlung durchgeführt werden. Auch der Erwerb des Skatsportabzeichens bis zur Stufe Gold ist möglich.

Gut Blatt

Helmut Kaden, Ligaspielbetrieb des SSKV

Bernd Tittmann Fünfter im Vorständeturnier

Als sächsischer Sechserreigen stürzten sich drei Chemnitzer, zwei Dresdner und ein Matador aus dem Erzgebirge beim Halali des diesjährigen Vorständeturniers im Europapark Rust ins reizende Vergnügen. Dabei mischte Bernd Tittmann (Treffpunkt Chemnitz) zwei Serien lang ernsthaft um den Titel mit, ehe ihm im Schlussgang dann doch das Quentchen Glück fehlte. Immerhin fand er sich in der Liste von insgesamt 127 Wertungen als Fünfter mit 3902 Punkten (1560/1346/996) auf einem absoluten Spitzenplatz wieder. Auch der 24. Rang von Sabine Schubert (Nichtraucher-Asse Chemnitz/3350) ist überaus beachtlich. Im Übrigen konnte sich noch Hans-Jürgen Homilius (Böse Buben Auersberg/3047) in der oberen Hälfte (45.) platzieren, während Frank Schiekel und René Pätzold (beide Dresdner Skatbuben) sowie Bernd Kaselow (Nichtraucher-Asse Chemnitz) eher mit hinteren Plätzen vorlieb nehmen mussten.

2005

15

Jahre

Jubiläum

7. Juli 1990

Geburtsstunde
des
Vereins

„Wenzel“ stechen seit 15 Jahren gemeinsam

Skat: Mitglieder des Clubs Flöha/Erdmannsdorf blicken zum Jubiläum auf viele Erfolge zurück

VON SIEGFRIED KEMPE

Flöha/Erdmannsdorf. Die Mitglieder des SC „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf haben am Wochenende im Kunnersdorfer Wirtshaus „Zschopautal“ das 15-jährige Bestehen ihres Skatclubs begangen. Am 7. Juli 1990 schlug die Geburtsstunde des Vereins.

Zu den acht Gründungsmitgliedern gehörten Siegfried Lohse, Udo Scheibner (beide inzwischen verstorben), Johannes Richter, Hans Staisch, Joachim Reichelt, Wolfgang Schönfeld, Stephan Weise und Karl-Heinz Ritter. Inzwischen ist die Mitgliederzahl auf 35 gewachsen. Bereits im Gründungsjahr nahm mit Johannes Richter der erste „Wenzel“ überhaupt an der Deut-

schen Einzelmeisterschaft teil. Ihm folgte Karl-Heinz Ritter, der sich dafür gleich dreimal qualifizieren konnte und dem 1992 mit Rang vier sein größter Erfolg als Einzelspieler gelang.

Zweimal verpasste die erste Mannschaft 1993 und 1995 nur denkbar knapp den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Am 3. und 4. Februar 2001 erfüllte der SC „Vier Wenzel“ als Ausrichter der Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe Chemnitz mit 160 Skatfreunden in der Kultur- und Sporthalle Augustsburg seine Aufgaben mit Bravour. 2002 gelang in der Besetzung André Richter, Torsten Neumeister, Sammy Sari, Michael Haase und Frank Lindner der Aufstieg in die dritthöchste Spielklasse, die Regio-

nalliga, die man jedoch 2004 wieder verlassen musste. Mathias Wenzel wurde 2004 mit der Sachsenwahl Deutscher Mannschaftsjugendmeister.

In diesem Jahr strebt die „Erste“ der „Wenzel“ erneut den Aufstieg in die Regionalliga an. André Richter und Michael Rosenmeyer belegten bei der Verbandsgruppenmeisterschaft 2005 die Plätze 1 und 3. Michael wurde zudem Dritter bei den Sachsenmeisterschaften. Beide waren Teilnehmer an der Deutschen Einzelmeisterschaft.

„Wir sind stolz darauf, mittlerweile in Sachsen einen hohen Stellenwert zu besitzen“, so Wolfgang Zetschke, der an der Vereinsentwicklung entscheidenden Anteil besitzt.

AUGUST 2005

**Sportgemeinschaft
Erdmannsdorf e.V.**

**„Wenzel“ feiern 15-jähriges
Bestehen**


Am 17. Juni 2005 fanden sich die Mitglieder des Skatclubs „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf im Kunnersdorfer „Wirtshaus Zschopautal“ anlässlich ihres 15-jährigen Bestehens zusammen. Freundliche Unterstützung erhielten sie dabei von Wirtin Manuela Weißbach und der Hasseröder Brauerei.








DJ-M & Night Shadow
Tanzmusik
für Jung und Alt



06886 Lutherstadt Wittenberg
www.DJ-M&NightShadow.de

Tel. 0177 6418059
0174 7922547



Verbandstag des Sächsischen Skatverbandes in Chemnitz:

Ein Lanze für hohen Sportsgeist

Neue Wege an mehreren Fronten / Breite Skepsis für DSKV-Umlageverfahren

Chemnitz: Bestandsaufnahme verhiß von Anfang an der Verbandstag des Sächsischen Skatverbandes. Hierbei zog Präsident Hans-Jürgen Homilius vor 27 der 31 eingeladenen Vertreter aller Verbandsgruppen ein recht erfreuliches Resümee. Es besagt: Der SSKV ist im Sinne des Sächsischen Skatkongresses durchaus gut vorangekommen. Daran kann auch die Feststellung, dass der Mitgliederstand leicht rückläufig ist, nichts ändern. Was kann man besser machen? Diese Frage stand natürlich im Mittelpunkt von Rechenschaftsbericht und Diskussion.

Es bleibt dabei: Die Mitgliedergewinnung hat nach wie vor oberste Priorität. Dem Minus von 29 auf 1432 zu Jahresbeginn stehen mittlerweile längst Zugänge gegenüber. Das Problem: Diese werden nicht immer »pünktlich« registriert. Gerade das aber kann für den SSKV nachteilig sein, weil der aktuelle Mitgliederstand von Belang für die Quotierung ist. So gesehen, versteht sich der Appell des Präsidenten an alle VG, die Abrechnung quartalsweise vorzunehmen, als eine vordringliche Aufgabe. Ebenso scheint der Gedanke überlegenswert, im Punktspielbetrieb für jeden Spieler Startkarten vorzubereiten, denn: in der abgelaufenen Spielsaison hat es in puncto Sitzordnung einmal mehr individuelle Unklarheiten wie Unstimmigkeiten gegeben. Es sei an der Zeit, in diesem Zusammenhang endlich einmal überall Ruhe hineinzubekommen.

SLC auf besserer Schiene

Der Sächsische Landes-Cup läuft künftig in einem modifizierten »Gewand«. Schatzmeister Roland Tittmann wies nach, dass so mancher Vorschlag aus den Clubs eher Nachteile als Fortschritte gebracht hat, so beispielsweise 1. Runde auf VG-Ebene oder Heimrecht in der 2. Runde für Mannschaften unterhalb der Sachsebene. Der neue Modus berücksichtigt stärker die Belange aller Mannschaften und senke mit der Herauslösung des Finales aus dem Grand-Prix-Wochenende obendrein auch die Kosten. Novum im Übrigen auf Wunsch: vier Serien. Zittau und Hoyerswerda sind weiterhin die Matadore der Jugendarbeit. Das belegen speziell die sportlichen Erfolge auf Bundesebene. Allein es mangelt an der durchgängigen Breitenwirkung in der Summe aller Verbandsgruppen. Der separate Jugendwettbewerb zum Sachsenpokal mit Sonderpreisen für jeden Skat-Jüngling widerspiegelt das ehrgeizige Bemühen auch des Präsidiums, den Skatnachwuchs zu fördern und zu fordern.

Höhere Transparenz der Finanzarbeit

Die Tagungsteilnehmer nahmen mit auffallendem

Interesse zur Kenntnis: Die Finanzarbeit des SSKV verläuft technisch wie methodisch seit Jahresbeginn in völlig neuen Bahnen. Das Gewinnspiel liegt dabei zuallererst in einer höheren Transparenz und Steuerungsmöglichkeit aller finanziellen Vorgänge. So konnte es nicht verwundern, dass die Rechnungsprüfer dem Schatzmeister eine ausgezeichnete Arbeit attestierten und er einstimmig entlastet wurde.

Kleine Vereine als Verlierer?

Das vom Präsidenten erläuterte Umlageverfahren des DSKV für die Finanzierung der DEM und DMM wird eher skeptisch gesehen. Hansmalde Mantel, stellvertretender Vorsitzender der VG Dresden: »Die Finanzierung von unten nach oben trägt nicht zur Förderung des Skatsports bei. Sie ist unfair! Die Erhöhung von Startgeldern hat unliebsame Konsequenzen.« Und solche nannte der Spielleiter Meisterschaften Thomas Franke auch gleich beim Namen: »Gefahr der Auflösung kleinerer Vereine – einer Vereinsgründung abträglich.« Zustimmung des Kopfnicken in breiter Runde!

Signalwirkung begrüßenswert

Ausgehend von den Darlegungen des Vorsitzenden des Verbandsgerichts, Dieter Neustadt, zu einem mit zwei Jahren Spielsperre geahndeten Betrugsversuches, wurde noch nie so nachhaltig für sportliches Verhalten plädiert wie diesmal. Folgerichtig wurde ein Initiativantrag von Bernd Tittmann (Vorsitzender der VG Chemnitz) mehrheitlich klar abgelehnt. Er lief darauf hinaus, die Festlegung des Präsidiums zu kippen, wonach bei Meisterschaften ein Teilnehmer pro nicht beendeter Serie mit 10,- Euro zu belegen ist. Der Vorsitzende der VG Zwickau, Reiner Uhlisch: »Die Signalwirkung ist zu begrüßen, einer bestimmten Gruppierung entgegenzuwirken.« Bernd Kaselow (Nichtraucher-Asse Chemnitz): »Ein tauglicher Versuch!« John Stopfkuchen (1. Spielleiter der VG Dresden): »Völlig in Ordnung. Höhe eher noch als zu niedrig.« Siehe dazu auch die Präsidiums-Info auf Seite 2.

Frank Schettler

30. Juli bis 5. August
2005

Erste Skat-Olympiade in Altenburg begonnen

Altenburg. Die Stadt Altenburg ist seit gestern für eine Woche Austragungsort der ersten Skat-Olympiade. Der Einladung des Deutschen Skatverbandes und der Kommune, die als Geburtsstadt des Skatspiels gilt, werden nach vorläufigem Stand mehr als 200 Spieler aus Deutschland und anderen Ländern folgen.

Mit von der Partie sind unter anderem Skatspieler aus Österreich, Polen, Australien und den USA. An den Wettbewerben nehmen den Angaben zufolge Deutsche Meister und Europameister sowie Weltmeister teil. Dabei werden Einzel-, Tandem- und Mannschaftssieger in der Kategorien Herren, Damen, Senioren und Junioren ermittelt. Den Siegern winken olympische Medaillen sowie Geldpreise und Pokale.

Das Spiel mit den 32 Karten hat in Altenburg etwa um 1815 eine Gruppe von Honoratioren erfunden. 1886 wurde in der Stadt der erste Skatkongress einberufen, auf dem die Allgemeine Deutsche Skatordnung angenommen wurde. In Streitfällen entscheidet das im Jahre 1927 in Altenburg eingerichtete Skatgericht. (ddp)

► SUPERillu-DAX



Altenburg.

Stich für die thüringische Kleinstadt mit Deutschlands einziger Spielkartenfabrik. Nach rund 60 Jahren in Bielefeld kehrt der deutsche Skatverband (35 000 Mitglieder) in seine Geburtsstadt zurück, wo er 1896 gegründet worden war.



SKATOLYMPIADE ALTENBURG/Thüringen
31. Juli bis 6. August 2005
www.skatolympiade.dskv.de

1. Olympiade im Skat in Altenburg:

Sächsische Trümpfe stechen grandios Ingolf Münch zweifacher Olympiasieger / Friedrich und Berger mit Silber

Die 1. Olympiade des DSKV fand vom 30. Juli bis 6. August 2005 in der Skatstadt Altenburg statt. Viel Skepsis wurde im Vorfeld dieses Skat-Events geäußert. Dadurch hielt sich die Teilnehmerzahl auch in Grenzen. Nach 16 Serien im Einzel und im Ländermannschaftswettbewerb waren sich die Teilnehmer sicher – eine solche hervorragend organisierte Skatveranstaltung kann nur der Beginn von weiteren Skat-Olympiaden sein. Den letzten Trumpf spielten die Organisatoren mit einem gelungenen Abschlussabend bei Show und Ehrung der besten Skat-Olympioniken aus.

Die Sachsen glänzten dabei mit reizenden Ergebnissen: Ingolf Münch (Skatfreunde Leipzig) wurde zweifacher Olympia-Sieger – im Tandem (mit Senad Severovic) und in der Mannschaft (mit Senad Severovic, Winfried Pullig und Angelika Pullig).

Torsten Friedrich (FSL Raschau) holte die Silbermedaille im Einzel. Hier gewannen für den SSKV außerdem Preise: Ingolf Münch (5.), Peter Berger (8./Böse Buben Auersberg), Ulrich Müller (11./1. Zwickauer SSC Grandouvert 89), Rainer Kreuzel (37./FSL Raschau).

Bei der Tandemmeisterschaft gewannen Peter Berger und Torsten Friedrich olympisches Silber.

Ein Spitzenergebnis konnte ich persönlich nicht erzielen. Meinen Gewinn sehe ich darin, bei der 1. Olympiade im Skat dabei gewesen zu sein.

Hans-Jürgen Homilius
Präsident des SSKV



Der Altenburger Bürgermeister Hartmut Schmitt (links) überreicht den Gewinnern der Silbermedaille im Tandem, Torsten Friedrich (Mitte) und Peter Berger, den Pokal.

8. Uwe Hofmann Gedächtnisturnier

1.
A
u
g
u
s
t
2
0
0
5









Sieger Skatfreund
Torsten Neumeister



FP v. 19. August 2005

Drei blanke Könige kein Spielverderber

SKAT: Vorhand im Siebentrümpfer souverän – Verursacherprinzip hebt Folgefehler auf

VON FRANK SCHEITLER

Aufgabe 16/2005: Vorhand spielt mit Grün-Unter, Schellen-Unter; Eichel-10, Ober, 9, 8, 7; Grün-König, Rot-König und Schellen-König Eichel Hand. Sie gewinnt mit 66 Augen, obwohl sie nur Trumpfstiche macht.

Wie sind Kartenverteilung und Spielverlauf, wenn Mittelhand 13 Augen weniger hat als Hinterhand?

Lösung der Aufgabe 15/2005 vom 5. August

Vorhand: Eichel-Unter, Grün-Unter; Eichel-Daus, 10, König, 9; Grün-Daus, König, 8, 7.

Skat: Rot-König; Schellen-Ober.

Auf den ersten Blick ist man möglicherweise geneigt, diese beiden Karten wieder zu drücken und Grün zu spielen. Das aber ist grundfalsch. Das beste und somit die Empfehlung für den Alleinspieler kann nur lauten: Grün-König und Rot-König zum Grand drücken. Unverlierbar! Beide Unter, falls die Restunter nicht schon im ersten Stich fallen, sowie Eichel von oben und Grün-Daus bringen sieben sichere Stiche. In die drei Abgängerstiche können die Gegenspieler maximal zwei Däuser (22 Augen), drei Zehnen (30) und einen König (4) sowie den Schellen-Ober (3) des Alleinspielers einfahren, so dass dieser



schlimmstenfalls eben immer auf mindestens 61 Augen kommt. Drückt er indes anstelle von Grün-König den Schellen-Ober, könnte er sehr leicht bei 60 hängen bleiben.

Alles, was Skatrecht ist

Anfrage beim Riesengebirgspokal in Spindlermühle (Tschechien):

Ein Gegenspieler macht den Stich, billigt ihn aber dem Alleinspieler zu, indem er die drei Karten auf dessen eingezogene Stiche ablegt. Der Alleinspieler gelassen: „Ich lasse mich nicht provozieren.“ Der Gegenspieler korrigiert das Ganze. Das Spiel geht wie gewohnt weiter. Hinterher allerdings ist man sich nicht einhellig sicher zu der Frage: Was wäre passiert, wenn der Alleinspieler ausgespielt und der andere

Gegenspieler dagegen protestiert hätte?

Entscheidung: Herausgabe des Stiches – straflose Zurücknahme der ausgespielten Karte – Spielfortsetzung.

Begründung: Der Alleinspieler wäre in diesem Fall lediglich Ausführender und nicht etwa Verursacher des unberechtigten Ausspielens. Dieses hat vielmehr der betreffende Gegenspieler mit seiner fehlerhaften Ablage des Stiches heraufbeschworen. Da gilt immer noch: Ein Spieler kann für eine Unkorrektheit ausschließlich als Folge einer vorangegangenen Unkorrektheit eines Spielers der anderen Partei nicht bestraft werden. Anderenfalls könnte man einen Spieler in der Tat so manches Mal provokativ regelrecht auflaufen lassen.

Einladung zum Preisskat



am 26.08.2005, 18 Uhr
in „Müllers Gaststätte“ in Falkenau

Es werden gespielt 2 Serien mit deutschem Blatt á 48 Spiele nach der internationalen Skatordnung.
Der Einsatz beträgt € 7,50. Das Verlustgeld beträgt € 0,50 für das 1. bis 3. Spiel, ab dem 4. Spiel € 1,00.
Das Verlustgeld und € 0,50 vom Einsatz werden für die Jugendförderung des „TSV 1888 Falkenau“ eingesetzt.
Der 1. Preis beträgt bei 30 Teilnehmern € 75,00.
Das Startgeld wird zu 100 % ausgeschüttet.

Wir danken den Sponsoren für die freundliche Unterstützung:

	Müllers Gaststätte Falkenau Straße der Einheit 40 · 09569 Falkenau ☎ 0 37 26 / 21 86 Inhaber: Fam. Eobaldt						
<ul style="list-style-type: none">• gemütliche Gaststube• gutbürgerliche Küche• Saal für 20–50 Personen• Biergarten• Busse und Reisegesellschaften herzlich willkommen	<p>Wir haben geöffnet:</p> <table><tr><td>Mittwoch–Freitag</td><td>16.00–23.00 Uhr</td></tr><tr><td>Samstag</td><td>11.00–24.00 Uhr</td></tr><tr><td>Sonntag</td><td>10.00–20.00 Uhr</td></tr></table>	Mittwoch–Freitag	16.00–23.00 Uhr	Samstag	11.00–24.00 Uhr	Sonntag	10.00–20.00 Uhr
Mittwoch–Freitag	16.00–23.00 Uhr						
Samstag	11.00–24.00 Uhr						
Sonntag	10.00–20.00 Uhr						

SC „Vier Wenzel“ Flöha-Erdmannsdorf eV

Lohnsteuerhilfe für Arbeitnehmer eV Sitz Gladbeck Lohnsteuerhilfverein Beratungsstelle 09569 Falkenau Plauer Str. 27 Tel.: 0 37 26 / 71 23 20
--

Marina's „Getränkestübel“
<ul style="list-style-type: none">• Getränke aller Art • Eis• Fassbierverkauf nach Vorbestellung (10, 30 und 50 Liter)• Verleih von Bierzeltgarnituren und Gasgrill• Kostenlose Frei-Haus-Lieferungen• Biergartenbetrieb im Sommer
Ernst-Thälmann-Str. 27 · 09569 Falkenau · ☎ 0 37 26/71 20 87





Falkenau

allgemeinen Be-
1160 bis 1190

Ort 1378 erstmals erwähnt. Der Ortsname stammt aus dem slawischen Falenowe - die Falken in der Aue.

Im 16. und 17. Jahrhundert wurde aus Schächten und Stollen Blei gewonnen. Weiterhin bedeutsam waren die Kalkbrüche am Kuhstein, welche zum Bau der Augustusburg verwendet wurden. Im 19. Jahrhundert gewann die Gemeinde Ansehen durch die Industrialisierung, wie zum Beispiel zwei Spinnereien und drei Wasserwerke. Durch den Ort führen zwei Eisenbahnlinien Dresden-Hof und Flöha-Reitzenhain. Das kulturhistorisch wertvollste Objekt ist der "Hetzdorfer Viadukt", eine 13bogige Rundbrücke mit 325 m Länge und 40 m Höhe, die das Flöhatal im Ortsteil Hetzdorf überspannt.

Der Ursprung Falkenaus ist in der Siedlungszeit des Erzgebirges zu suchen. Urkundlich wurde der Ort 1378 erstmals erwähnt. Der Ortsname stammt aus dem slawischen Falenowe - die Falken in der Aue.

Gemeindeverwaltung, Ernst-Thälmann-Str. 18, 09569 Falkenau, Tel.: (0 37 26) 23 74

Glückwünsche an Papst Benedikt XVI

Kardinal Josef Ratzinger wurde im April zum Oberhaupt der kath. Kirche gewählt. Ehrenmitglied des Deutschen Skatverbandes, Skfr. Willy Janssen gratulierte hierzu:

Hochwohlgeboren
Kirchenoberhaupt Papst Benedikt XVI.
Rom - Italien

Sehr geehrter, hochverehrter Papst Benedikt XVI. ! Mit großer Aufmerksamkeit haben die Skatfreunde der Bundesrepublik Deutschland das Geschehen im Petersdom während der letzten Tage verfolgt und mit großer Freude erleben dürfen, dass Sie zum neuen Kirchenoberhaupt gewählt wurden.

Namens des Präsidiums des Deutschen Skatverbands e.V. und seiner 33.000 Mitglieder beglückwünschen wir Sie hierzu aus vollem Herzen!

Möge der Herr Ihnen die Kraft und den Beistand gewähren, um dieses wunderschöne, aber natürlich auch schwere und verantwortungsbewusste Amt, im Sinne Gottes auszuüben! Möge der Herr Sie behüten und beschützen!

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für Sie, Namens und im Auftrag des DSKV
Willy Janssen

Der heilige Stuhl, das Staatssekretariat – Erste Sektion Allgemeine Angelegenheiten – bedankte sich postwendend.

Aus dem Vatikan, im August 2005



Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes
Benedikt XVI - Papst

Das Staatssekretariat des Heiligen Stuhles entbietet Ihnen freundliche Grüße und bestätigt Ihnen den Eingang Ihrer werten Nachricht. Der Heilige Vater Papst Benedikt XVI. dankt allen Gläubigen und Menschen guten Willens für die Verbundenheit im Gebet sowie für die zahlreichen Gaben und die guten Wünsche, die er anlässlich seiner Wahl zum Nachfolger Petri empfangen durfte.

Als Unterpfand reicher himmlischer Gnaden erteilt Seine Heiligkeit Papst Benedikt XVI. Ihnen auf die Fürsprache der heiligen Apostelfürsten Petrus und Paulus von Herzen den Apostolischen Segen.

Msgr. Gabriel CACCIA
Assessor

Vier Wenzel wollen sich in die Regionalliga stechen

Skat: Letzter Spieltag für SC Flöha/Erdmannsdorf

Flöha. Für die vier Mannschaften des Skatclubs Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf steht morgen der fünfte und damit letzte Ligaspieltag auf dem Programm.

Die erste Mannschaft der Wenzel besitzt als Drittplatzierter der Sachsenoberliga mit 24:12 Punkten noch reelle Chancen, in die Regionalliga aufzusteigen. Dazu ist in Döbeln im Vergleich mit dem Lugauer SV (9:27), SC Reudnitzer Skatbuben (18:18) und SC Ostsachsenbuben Neustadt (18:18) allerdings ein überragendes Ergebnis notwendig. Die ersten Versuche starteten André Richter, Torsten Neumeister, Sammy Sari, Rico Wrobel und Michael Haase.

Das Wirtshaus „Zschopautal“ in Kunnersdorf ist zentraler Austragungsort für das Bezirksliga-Finale, an dem alle 16 Teams dieser Spielklasse teilnehmen, darunter zwei Vertretungen des SC Flöha/Erdmannsdorf. Die „Zweite“ (Johannes Richter, Benjamin Diener, Michael

Rosenmeyer, Rolf Nösel) hält sich mit 19:17 Zählern und Rang 7 im gesicherten Mittelfeld auf und hat sich mit Treffpunkt Chemnitz II (16:20), Grand Hand Neukirchen (12:24) und den Bingeubenen Geyer (19:17) auseinanderzusetzen. Dem drohenden Abstieg versucht der SC Vier Wenzel III (15:21) im Kräfte-messen mit Grand Hand Neukirchen II (20:16), den Nichttraucherasen Chemnitz III (24:12) und den Bingeubenen Geyer II (12:24) zu entgegen. Hans Staisch, Kurt Ulbricht, Ronald Großer und Uwe Gärtner nehmen die Karten auf.

In Freiberg werden Wolfgang Zetzschke, Peter Heinze, Bernd Treffkorn und Peter Staisch zum Kehraus in der Bezirksklasse noch einmal bemüht sein, ihr dürftiges Punktekonto von 12:20 aufzubessern. Die „Vierte“ spielt gegen Teutonia Zöblitz II (26:6), Glück Auf Freiberg IV (23:9) und die Skatbrüder Wernsdorf III (27:5). (KEM)

5. Liga -
Spieltag

10. September
2005





5. Ligaspieltag 10. September



2005





Wenzel verpassen Aufstieg ganz knapp

Skat: SC Flöha/Erdmannsdorf Zweiter hinter Zwickau

Flöha. Der Skatclub Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf hat den Sprung in die dritthöchste deutsche Spielklasse hauchdünn verpasst. Die Wenzel erzielten am fünften und letzten Spieltag in Döbeln 6:3 Punkte, womit sie im Endklassement der Sachsenoberliga mit 30:15 Zählern hinter dem Regionalliga-Aufsteiger Zwickauer SSC Grandouvert (31:14) den zweiten Platz belegten.

„Nun müssen wir im nächsten Jahr eben erneut Anlauf nehmen, um noch weiter nach oben zu kommen“, sagte Vereinsvorsitzender André Richter, der in zwei Serien 2367 Punkte erspielte. Zum Gesamtergebnis trugen ebenso Sammy Sari (3279), Michael Haase (2645), Torsten Neumeister (2380/ zwei Serien), André Richter (2367/zwei) und Rico Wrobel (1733/zwei) bei.

Beim abschließenden zentralen Turnier der Bezirksliga in Kunners-

dorf schnitten die zweite und dritte Mannschaft des SC Vier Wenzel mit jeweils 5:4 Punkten recht ordentlich ab. Dadurch konnte die „Zweite“ noch auf Platz 5 im Gesamtklassement des 16er Feldes klettern. Neben dem herausragenden Johannes Richter (4029) kamen Peter Heinze (2760), Wolfgang Zetzschke (2760), Bernd Treffkorn (1320) und Rolf Nösel (786) zum Einsatz. Obwohl sich Uwe Gärtner (3301), Johannes Kahle (2704), Hans Staisch (2633) und Kurt Ulbricht (2405) redlich mühten, reichte Platz 12 für die „Dritte“ (20:25) nicht zum Klassenerhalt, da gleich fünf Mannschaften absteigen müssen.

Die vierte Vertretung des SC Flöha/Erdmannsdorf, die am letzten Bezirksklasse-Spieltag in Freiberg nicht antreten konnte, da drei Akteure weiter oben aushelfen mussten, belegte im Endklassement mit 12:28 Zählern den vorletzten Platz. (KEM)

10. September 2005
5. Ligaspiehtag

Sachsenoberliga

Tolle Döbelner Aufholjagd Muster ohne Wert

ABSCHLUSSTABELLE

Platz	Klub/Mannschaft	5. Spieltag		Gesamt	
		Spielpunkte	Wertungspunkte	Spielpunkte	Wertungspunkte
1	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89 II	12875	7:2	61116	31:14
2	Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf I	12910	6:3	60338	30:15
3	9. November Glauchau I	12516	5:4	60426	29:16
4	Nichtraucher-Asse Chemnitz I	13483	6:3	57967	27:18
5	Vier Luschen Lichtenstein II	11005	4:5	58449	26:19
6	Ostsachsenbuben Neustadt I	12232	7:2	57890	25:20
7	Skatbrüder Wernsdorf I	10233	4:5	56175	24:21
8	Leipziger Skatlöwen I	10244	5:4	55186	24:21
9	Sexouvert Leipzig I	12023	5:4	56344	23:22
10	Reudnitzer Skatbuben I	9931	4:5	54934	22:23
11	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal I	11372	2:7	56248	21:24
12	Böse Buben Auersberg I	11315	5:4	53960	19:26
13	Grand Hand Döbeln I	11258	7:2	51884	19:26
14	SC Eilenburg 90 I	11171	4:5	53423	16:29
15	Vier Luschen Lichtenstein I	8039	0:9	49136	14:31
16	1. Lugauer SV nach 1945 I	8454	1:8	48614	10:35

Platz 1 Aufsteiger in die Regionalliga, Plätze 13 bis 16 Absteiger in die Sachsenliga

Bezirksliga der VG Chemnitz

Rochlitzer Spielpunkte-Plus kein Plus

ABSCHLUSSTABELLE

Platz	Klub/Mannschaft	5. Spieltag		Gesamt	
		Spielpunkte	Wertungspunkte	Spielpunkte	Wertungspunkte
1	Skatbrüder Wernsdorf II	13672	8:1	62610	34:11
2	Nichtraucher-Asse Chemnitz III	10898	4:5	57036	28:17
3	Skatklub 92 Rochlitz	11660	4:5	60190	27:18
4	Glück auf Freiberg II	10232	3:6	55849	24:21
5	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf II	10989	5:4	54929	24:21
6	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal II	11978	7:2	54576	24:21
7	SSV Grand Hand Neukirchen II	10577	3:6	55521	23:22
8	SC Bingeububen Geyer	10871	4:5	52940	23:22
9	SC Teutonia Zöblitz	12936	7:2	56655	22:23
10	1. Chemnitzer Skatgemeinschaft	8906	1:8	53505	21:24
11	Grundehrlich Scheibenberg	10657	4:5	53465	21:24
12	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf III	11043	5:4	53817	20:25
13	SC Bingeububen Geyer II	11697	6:3	52555	19:26
14	SC Treffpunkt Chemnitz II	10928	3:6	51219	19:26
15	SSV Grand Hand Neukirchen	11918	6:3	53543	18:27
16	SC Chemnitzer Buben 67 II	10663	2:7	51369	13:32

Plätze 1 und 2 Aufsteiger in die Sachsenliga, Plätze 12 bis 16 Absteiger in die Bezirksklasse.

Bezirksklasse der VG Chemnitz

Gegen Wernsdorf III kein Kraut gewachsen

Platz	ABSCHLUSSTABELLE Klub/Mannschaft	5. Spieltag		Gesamt	
		Spielpunkte	Wertungspunkte	Spielpunkte	Wertungspunkte
1	Skatbrüder Wernsdorf III	9795	8:0	45146	35: 5
2	SC Teutonia Zöblitz II	7196	5:3	40504	31: 9
3	Glück auf Freiberg IV	4614	2:6	35338	25:15
4	SC Vier Buben Bärenstein II	6414	4:4	36153	22:18
5	Glück auf Freiberg III	6164	4:4	34723	20:20
6	Nichtraucher-Asse Chemnitz IV	7832	5:3	37320	17:23
7	Erster Chemnitzer SC II	7649	7:1	34592	16:24
8	SC Bingeububen Geyer III	7924	5:3	34739	15:25
9	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf IV	0	0:8	27918	12:28
10	NRA Chemnitz Einsiedler Brauhaus	0	0:8	25195	7:33

Plätze 1 bis 3 Aufsteiger in die Bezirksliga

Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf IV trat zum 5. Spieltag nicht an.

NRA Chemnitz Einsiedler Brauhaus trat nur mit einem Spieler an. Laut Anlage 10 zur Sportordnung des DSKV ist eine Mannschaft erst mit 3 Spielern spielberechtigt.

Skatbrüder Wernsdorf e.V. II
 Nichtraucher-Asse Chemnitz III
 steigen in die Sachsenliga auf.

Herzlicher Glückwunsch!

Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf III
 SC Bingeububen Geyer II
 SC Treffpunkt Chemnitz II
 SSV Grand Hand Neukirchen
 SC Chemnitzer Buben 67 II
 steigen in die Bezirksklasse Chemnitz ab.

14. September 2005

DSKV

Der Bundeskanzler wird Ehrenmitglied des DSKV

Einen denkwürdigen Tag erlebten am 14. September 2005 die Vertreter des DSKV im Bremer Rathaus. Vor dem Rathaus herrschte bei den aufgebauten Bühnen emsiges Leben, denn Wahlkampf war angesagt. Bundeskanzler Gerhard Schröder wurde erwartet, Fähnchen flatterten leicht im Wind.

Der Kaminsaal im Bremer Rathaus war festlich hergerichtet. Mitten im Raum ein Skattisch, abgegrenzt nach außen hin mit Seilen. Die Protokollchefin des Rathauses hatte alles bestens vorbereitet und wollte beim zu erwartenden Ansturm der Medienvertreter gewappnet sein. DSKV-Präsident Heinz Jahnke, Pressereferent Herbert Binder, Ehrenmitglied Willy Janssen, die LV-Präsidenten Heino Bollhorst und Peter Tripmaker, Helmut von Fintel, Axel Brockhoff und einige Ehegattinnen wurden hinter die Seile zitiert. Sicherheitspersonal überprüft mit Argusaugen jeden Neuankömmling. Die entspannte Stille wurde jäh unterbrochen.

60 Medienvertreter, allen voran das Fernsehen, wollten live und aktuell darüber berichten, wie die eintreffende Politprominenz mit dem „Reizen“ zu Recht kamen.

Einträchtig mit dem Hausherrn, Bürgermeister Dr. Henning Scherf, begrüßte Bundeskanzler Gerhard Schröder die Skathonoren. Präsident Heinz Jahnke, lebhaft assistiert von Willy Janssen,



kam sofort zum eigentlichen Grund dieses Zusammentreffens: „In Würdigung und Anerkennung der guten Zusammenarbeit ernennt der Deutsche Skatverband Herrn Dr. h. c. Gerhard Schröder, Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, zum Ehrenmitglied. Das Präsidium des Deutschen Skatverbands verbindet diese Ehrung mit einem herzlichen Dank!“ Nach dem früheren Bundespräsidenten Johannes Rau ist Gerhard Schröder der zweite Politiker der diesen Titel, die höchste zu vergebende Ehrung durch den Deutschen

Skatverband, erfährt. Bereits in den früheren Jahren, als Gerhard Schröder noch Ministerpräsident des Landes Niedersachsen war, übernahm er Schirmherrschaften für alle förderungswürdigen Veranstaltungen und Turniere des Verbandes, bei denen die Erlöse an z.B. an SOS-Kinderdörfer, an die Kinderkrebshilfe in Bonn oder Kindertagesstätten weitergeleitet wurden. Selbst als Bundeskanzler hat Gerhard Schröder immer ein offenes Ohr für alle kleinen und auch etwas größeren Probleme des Verbandes. Zudem beteiligt sich Gerhard Schröder an Skattournieren, die – losgelöst vom sportlichen Inhalt - zu sozialen Zwecken durchgeführt werden. Nun zielt die Ehrennadel den feinen Zwirn des Bundeskanzlers. Wortgewandt und sichtlich erfreut über die ihm zuteil gewordene Ehrung bedankte sich der Bundeskanzler.

24. September 2005

LV/VG



Altenburger Skatmeister ermittelt

Am 24.09.2005 fand das durch die Altenburger Brauerei und die LVM-Versicherung großzügig gesponserte 43. Altenburger Großskattturnier statt. In diesem Jahr nahmen 197 Skatspieler, teilweise weit angereist, teil. Davon waren 8 Damen und 7 Jugendliche. Um den Sieg entbrannte ein spannender Wettkampf über drei 48er Serien, wobei ab der 2. Serie nach dem bisherigen Leistungsstand gesetzt wurde. Die Führung wechselte in jeder Serie.

Sieger der 1. Serie wurde Skfr. Dietmar Geßner aus Beiersdorf mit 1843 Punkten

Sieger der 2. Serie wurde Skfr. Bernd Freihöfer, SC Grand Altenburg, mit 1829 Punkten

Sieger der 3. Serie wurde dann Skfr. Matthias Pempel aus Breitungen mit 2021 Punkten.

Sie konnten sich jeweils über 150 € freuen, die Zweit- und Drittplazierten erhielten 100 € bzw. 75 €. Gesamtsieger, und damit „Altenburger Skatmeister“, wurde aber Skatfreund Christian Wunderlich mit 4393 Pkt. vom Trabantclub Altenburg. Seine Siegprämie betrug 1500 €.

Weitere Platzierungen:

2. Matthias Pempel	Breitungen	4146 Pkt. mit 1000 €
3. Andreas Schwab	Dresden	4113 Pkt. mit 500 €
4. Werner Mielich	Leipzig	3980 Pkt.
5. Frank Zahn	Greiz	3956 Pkt.

als 51. der Gesamtwertung erhielt Skfr. Maik Keiner bei 3127 Pkt. immerhin noch 30 €.

Beste Dame wurde Antje Neumann aus Naumburg 3432 Pkt.

In der Jugendwertung belegte Marcel Geyer aus Lumpzig bei Altenburg mit 3042 Pkt. den 1. Platz vor Susann Gerber, ebenfalls aus Lumpzig, mit 2528 Pkt. und Christian Els aus Altenburg mit 2238 Pkt.

Für Wochenendbesucher hielt die Verbandsgruppe Altenburg ein Freitagabendturnier bereit, welches Skfr. Walter Entrich, SC Grand Altenburg; bei zwei 36er Serien mit 1960 Pkt. gewann. Die Siegprämie betrug 150 €.

Zum abschließenden Sonntagfrühschoppenskat kamen nur 16 Skatfreunde. Es wurde eine Serie zu 60 Spielen abgeschlossen. Sieger wurde Bernd Freihöfer mit 1822 Punkten. Er freute sich über 100 €.

Besonderen Dank gilt unseren Sponsoren, der „Altenburger Brauerei“ und der „LVM-Versicherung“. Sie finanzierten die drei Hauptpreise des Großturniers und die ersten Preise des Vorturniers und des Frühschoppenskates sowie alle Spielkarten. Insgesamt wurden über 7000 € ausgelobt.

Die Verbandsgruppe Altenburg bedankt sich bei allen Teilnehmern für ihre faire Spielweise und würde sich freuen, alle teilgenommenen Skater -und möglichst noch ein paar mehr- am 30.09.2006 in Altenburg begrüßen zu können, wenn es wieder heißt: „Wer wird Altenburger Skatmeister?“.

Roland Plau



AKTUELL
WIRTSCHAFT

■ **Chef im Glück**
Peter J. Warns (44) freut sich über den Millionenumsatz und lässt sich von SUPERILLU mal in seiner Karten gucke



GROSSES COMEBACK IN THÜRINGENS WIEGE DER SPIELKARTEN

Altenburg hält alle Trümpfe in der Hand

Dabei hatte das Skat-Mekka nach der Wende gar keine guten Karten. Dann wurde neu gemischt, und heute ist »ASS Altenburger« ein Gigant unter den Spieleherstellern

Großvater hatte eine große Liebe: das Skatspiel. Immer und überall hatte er sein »Altdeutsches Blatt« dabei. „Junge“, sagte er. „ohne Skat wird aus dir kein richtiger Mann.“

Und schon legte er die 32 Karten offen aus, drei Reihen à 10, zwei Karten in den Skat, ich musste üben.

Reizen: „Schellen mit einem, Spiel zwei macht 18, Hand 27...“

Der Opa war zufrieden mit dem Enkel, rollte sich eine Zigarette, ich hatte Pause und bestaunte wieder und wieder die wunderschönen Karten. „Da muss eine wie die andere aussehen“, erklärte er. „damit ja niemand beschießt. Die Altenburger sind wahre Künstler! Deshalb darf

auch niemand auf der Welt solche Karten nachmachen.“

Zwei Blätter. Möglicherweise fiel es mir auch deshalb sofort auf, dass 1962 plötzlich ein anderes Skatspiel auf dem Tisch lag. Vorn war alles unverändert. Deutsches Blatt. Aber auf einer himmelblauen Rückseite stand groß und weiß »Bausparkassen«. „Das sind Westkarten von Tan-

te Evi“, sagte Großvater. „Die dürfen das Blatt nämlich nun auch drucken, weil die Besitzer der Altenburger Skatfabrik vor dem Mauerbau rübergemacht sind.“

Fortan spielten wir nun also mit zwei Blättern – einem »Ost-Blatt« und einem »Bausparkassenblatt«. Zur Erinnerung an Großvater habe ich beide Kartenspiele bis heute auf-

Ost-Firmen im Porträt: So haben wir uns durchgesetzt



■ **Fotosatz** Ehe die Druckplatten entstehen, werden alle Motive auf großen Fotofolien belichtet

■ **Druckkontrolle** Jeder Druckbogen wird genau kontrolliert. Der kleinste Fehler kann größten Ärger machen

gehoben. Mal hatte ich mit dem Ostblatt eine Zitterpartie erlebt, mal mit dem Westblatt. Völlig unpolitisch, wie das im Spiel halt so ist. Um zu gewinnen, braucht man Können, Geduld – und ein Quentchen Glück.

Neues Spiel. Glück hatten die Altenburger Karten-Macher, deren Können Weltruf hat, in den letzten Jahren reichlich. Fast scheint es, als hätte ihnen ein guter Geist die Nachwende-Karten neu gesteckt. Dabei

»Ravensburger« geschluckt. Zum Glück schätzten die Spiele-Profis die Qualitätsarbeit Ost und die alten Traditionen in der Heimatstadt des deutschen Skatspiels. In Druckmaschinen und Anlagen wurden nun Millionen investiert, die Produktion wurde wieder hochgefahren, das Sortiment um Spiele und Puzzles erweitert. Schon 2002 galt Altenburg in der Branche als einer der modernsten Kartenhersteller Europas.

► REPORTER VOR ORT



Initiative
Aufschwung
Ost

Für Sie unterwegs: Hannes Hofmann

Wir sollen über Ihre Firma berichten? Schreiben Sie uns:

→ **SUPERillu**
Zimmerstraße 28
10969 Berlin

Oder rufen Sie uns einfach an:

030/23 87 65 42

sah es zunächst finster aus: 1991 verkaufte die Treuhand die marode Kartenfabrik in der Leipziger Straße an den damaligen West-Karten-Hersteller »Schmid«. Prompt wurde die Spielkartenherstellung im Osten auf ein Minimum heruntergefahren.

1995 wurde den Thüringern sogar der Markenname »Altenburger Spielkarten«

gerichtlich verboten, weil der alte Westbesitzer erfolgreich geklagt hatte. Für viele Altenburger schien es nun nur noch eine Frage der Zeit, dass ihr Werk den Weg vieler ostdeutscher Firmen nimmt. Doch es sollte anders kommen.

1996 wurde »Schmid« vom größten deutschen Spielehersteller

Noch im selben Jahr übernahm einer der größten Spiele-Hersteller der Welt, die belgische Gruppe »Carta Mundi«, die Firma. Sie hatte zuvor die früheren Altenburger Lizenzen erworben und investierte weitere fünf Millionen Euro.

General-Manager Peter J. Warns: „Altenburg hat in Deutschland wieder einen Markenbegriff von 24 Prozent. Und wir legen weiter zu, sind heute schon der größte Hersteller Deutschlands.“

Ein starkes Blatt. Mit 22 Millionen Euro Umsatz ist die Firma, die heute »ASS Altenburger« heißt, der Branchengigant. Warns: „Skatspiele sind zwar nach wie vor wichtig fürs Image, aber nur mit immer neuen anderen Spielen bleiben wir auch auf Erfolgskurs.“

■ **Preisfrage** Herz mit Dreien oder sogar ein Grand? Aber der wäre ziemlich riskant...



► DAS UNTERNEHMEN: »ASS Altenburger«

Vom Skatblatt bis zum Wissensquiz

Erfolgsgeschichte Seit mehr als 500 Jahren werden in Altenburg Spielkarten hergestellt. Sogar Königshäuser in ganz Europa wurden beliefert. Das ehrgeizige Ziel der heutigen Spielkartenmacher: Von Sieg zu Sieg eilen



■ **Macher** Warns arbeitete für die Unternehmensberatungsfirma Kienbaum, war in Brasilien, den USA und Japan. Er trat 2003 in die Firma ein.
■ **Privat** Der Chef bezeichnet sich selbst als „Wossi“: „Ich habe meinen neuen Lebensmittelpunkt in Leipzig, hier habe ich auch die Liebe meines Lebens gefunden.“

Die Firma

- **Gründung** 1832 durch die Brüder Bechstein. 1923 Produktionsbeginn in der Leipziger Straße.
- **DDR-Zeit** Einzige Spielkartenfabrik im Osten. 170 Beschäftigte.
- **Nachwende** Umsatzrekord 2004 mit 22 Mio. Euro; gehört zur belgischen Carta Mundi-Gruppe.

Das Produkt

- **Palette** Unter dem Markenzeichen »ASS Altenburger« verlasen jährlich rund 40 Millionen Spiele das Werk – vom Skatblatt bis zum Wissensquiz.



- **Lizenzen** Disney, Warner Bros., Findet Nemo, Bob der Baumeister, Ritter Rost, Mainzelmännchen.
- **Neuheiten** Jährlich kommen etwa zehn neue Spiele auf den Markt. Renner: Geo- und Astrologiekartenspiele.

Der Chef

- **Manager** Peter J. Warns ist 44 Jahre alt. Er studierte BWL in Münster.



Die Mitarbeiter

- **Teamgeist** Mit 141 Beschäftigten ist die Spielkartenfabrik fast auf DDR-Stand. Mehr als 60 Prozent der Belegschaft sind Frauen, Durchschnittsalter: 40. 13 Azubis.



- **Betriebsklima** Geprägt von hoher Kollegialität. Gedruckt wird im Dreischichtbetrieb. Persönliche Belange werden berücksichtigt. Gezahlt wird nach Weststandard. Es gibt Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

Der Firmensitz



- **Geschichte** Altenburg wurde 976 erstmals genannt. Seit 500 Jahren werden Spielkarten hergestellt. Skat soll um 1810 aus Schafkopf und Tarock entstanden sein.
- **Wirtschaft/Bevölkerung** Altenburg hat 38 968 Einwohner. Die Arbeitslosenquote pendelt um 20 Prozent. »ASS Altenburger« ist einer der größten Arbeitgeber.

► UNTERNEHMENSLEITSÄTZE: Fünf Regeln

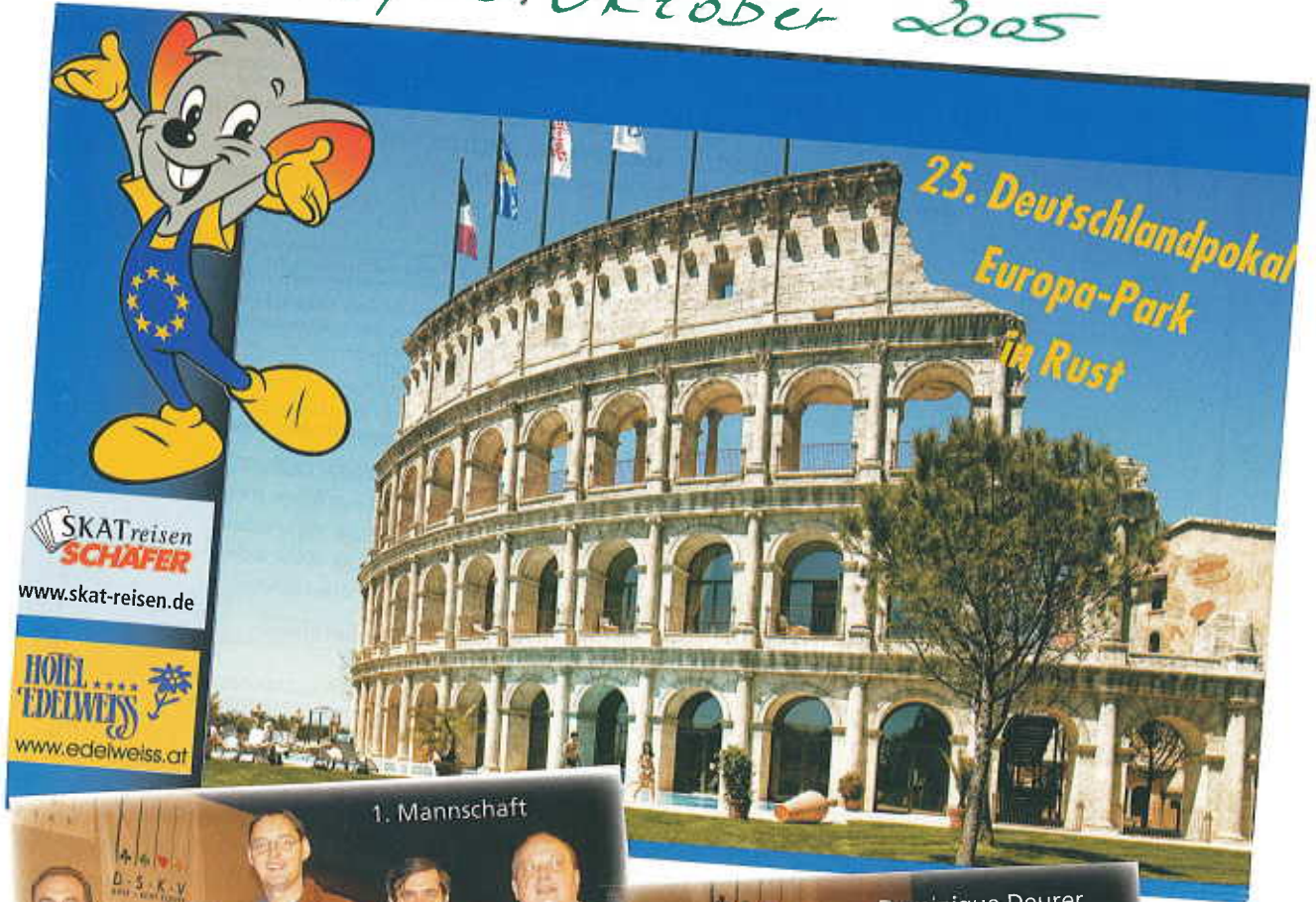
So gewinnt man

- 1 Klima** Ohne engagierte und motivierte Mitarbeiter läuft nichts.
- 2 Markenbewusstsein** Eine gute Firmenmarke muss man hegen und pflegen wie ein Baby.

3 Qualität Absolute Kommisslosigkeit gegen Schlampelei ist das A und O.

- 4 Investitionen** Wer sich den Herausforderungen auch mit neuer Technik stellt, kommt weiter.
- 5 Zuverlässigkeit** Für mich gilt: Ein Mann ein Wort.

14. / 15. Oktober 2005



Die ersten Drei Peter Kutschat-Thomas Kinback-Bernd Rommel



25. Deutschland-Pokal

Offene Veranstaltung vom 14.–15. Oktober 2005




D · S · K · V
SKAT - ECHT CLEVER

EUROPA  PARK[®]


29. Oktober 2005



LANDESVERBAND



SACHSEN



15. Sachsenpokal im Skat

um den Preis der FREIEN PRESSE am Samstag, dem 29. Oktober 2005, in Chemnitz

Mensa der TU Chemnitz, Reichenhainer Straße 55
 10.00 Uhr (Startkartenausgabe ab 9.00 Uhr)
 Sächsischer Skatverband

offen für **alle** Skatspielerinnen und Skatspieler
 Einzelwertung gemeinsam für Damen, Herren und Junioren
 2 Serien zu je 48 Spielen mit dem Turnierblatt (vier Farben)

Sonderturnier für Schüler und Jugendliche bis 17 Jahre!

Preise:
 1. Preis: 750 € und Pokal
 2. Preis: 550 €
 3. Preis: 400 €

bei 400 Teilnehmern, auf jeden 5. Spieler entfällt ein Geldpreis.
 Sonderpreise und Pokale für die beste Dame und den besten Junior.
 Einzelerienwertung: 1. Preis 100 €, 2. Preis 75 €, 3. Preis 50 €

Sonderpreise für die besten Schüler und Jugendlichen. Alle Teilnehmer
 am Schüler- und Jugendturnier erhalten ein Erinnerungsgeschenk.

Startgeld:
 15 € einschließlich Kartengeld
 Junioren (am 1. Januar 2005 noch nicht 21 Jahre alt) zahlen 7,50 €,
 Schüler und Jugendliche zahlen 2,- €.
 Einzahlung bis **spätestens 22. Oktober 2005**
 an Sächsischer Skatverband – Konto 3 638 000 043; BLZ 870 560 00
 bei KSK Aue-Schwarzenberg unter dem Kennwort: »Sachsenpokal«
 siehe im Übrigen »Sachsen-Ass 2/05«

Kalle,
 Johannes
 Brandt,
 Thomas
 Neumeister
 Torsten
 Gärner,
 Uwe
 Sami,
 Sammy

Richter, André
 Schneider, Günter,
 Diener, Benjamin

5. Werner-Landmann-Gedächtnisturnier:

Auch hier stach ein Nichtraucher-Ass

Unser Club war auch in diesem Jahr wieder Ausrichter des Werner-Landmann-Gedächtnisturniers, das bereits zum 5. Male als Vorturnier des Sachsenpokals ausgetragen wurde. 53 Skatfreundinnen und Skatfreunde fanden den Weg in die Mensa der TU Chemnitz. Darunter nahmen allein 21 polnische Skatenthusiasten teil, die sich in einer Superatmosphäre mit den deutschen Kontrahenten einen fairen Kampf lieferten. Verständlicherweise war natürlich unsere Freude

besonders groß, denn mit Manfred Kluge konnte ausgerechnet ein Nichtraucher-Ass die Trophäe mit nach Hause nehmen. Nach der ersten Runde noch auf Platz 4, erkämpfte er sich mit Können und der nötigen Portion Glück den 1. Rang. Dazu gratulieren wir ganz herzlich. Die polnischen Skatfreunde Marian Zurek und Krzysztof Kozodziesczik belegten die Plätze 2 und 3. Auch ihre Landsleute bewiesen wieder einmal mit sechs von elf Preisgewinnern, dass sie einen erstklassigen Skat spielen.

Einen Preis gewannen:

Platz	Name, Vorname	Klub/Ort	Punkte
1	Kluge, Manfred	Nichtraucher-Asse Chemnitz	3055
2	Zurek, Marian	Polen	2851
3	Kozodziesczik, Krzysztof	Polen	2809
4	Richter, Andreas	Chemnitz	2706
5	Neumeister, Torsten	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	2662
6	Czornik, Henryk	Polen	2600
7	Köhler, Martin	Hohenstein-Ernstthal	2593
8	Leuschel, Johannes	Nichtraucher-Asse Chemnitz	2555
9	Wawoczny, Mirosław	Polen	2501
10	Matynia, Sławomir	Polen	2420
11	Szindler, Henryk	Polen	2392

Wir hoffen nächstes Jahr wieder auf solch eine tolle Skatrunde mit hoffentlich noch mehr Teilnehmern. Besonders die Chemnitzer Clubs müssten mehr Engagement zeigen. Dies sind sie eigentlich Werner Landmann und dessen herausragenden Leistungen für den Skat schuldig!
 Nichtraucher-Asse Chemnitz

28. Oktober 2005

15. Sachsenpokal in Chemnitz

Nichtraucher-Asse als Sachsenpokal-Asse

Premiere-Sieg und Hausse von Spitzenplätzen für Chemnitzer Club

Chemnitz. Der 15. Sachsenpokal hatte am Ende gleich ein doppeltes Novum zu verzeichnen. Zum einen blieb erstmals in seiner Geschichte die begehrte Trophäe in Chemnitz. Erik Reips von den Nichtraucher-Asse siegte nach zwei Mal 48 Spielen mit 3476 Punkten souverän vor Marian Zurek (Polen/3209) und Thomas Brandl (Glück auf Freiberg/3125). Zum anderen gelang dabei dem Chemnitzer Club ein gerade einmaliges wie spektakuläres Gewinnspiel. Allein elf seiner zwölf Starter nämlich landeten im Feld der 266 Teilnehmer (sechs weniger als im Vorjahr) – darunter 21 Starter aus Polen – überwiegend auf Spitzenplätzen und holten einen Preis. So mächtig gewaltig hatte vorher noch nie ein Club beim Sachsenpokal abgeräumt. Der Pokalgewinner kassierte zwar auch noch in der Serienwertung Preisgeld, musste hier aber den ganz großen Erfolg jeweils einem der beiden Nächstplatzierten überlassen. 1. Serie: Zurek (1797) – 2. Serie: Brandl (1899). So nebenbei sorgten zwei Grands ouvert für Gesprächsstoff. Jener mit einem verhalf Klaus Garbe vom 1. Zwickauer SSC Grandouvert 89 unter dem Strich wenigstens noch zu einem Preis, während der andere mit dreien einem Chemnitzer letztlich lediglich ideellen Wert einbrachte. Duplizität der Ereignisse war zum Schluss in den beiden Sonderwertungen angesagt. Ilona Häußer (Leipziger Skatlöwen) und Michael Friedrich (Böse Buben Auersberg) wiederholten ihren Vorjahreserfolg. Die weitere Reihenfolge der Preisgewinner:

Platz	Name, Vorname	Klub/Ort	Punkte: 1. Serie	2. Serie	Gesamt
1	Reips, Erik	Nichtraucher-Asse Chemnitz	1783	1693	3476
2	Zurek, Marian	Polen	1797	1412	3209
3	Brandl, Thomas	Glück auf Freiberg	1226	1899	3125
4	Wöhler, Elmar	Skatfreunde Leipzig	1608	1415	3023
5	Feige, Erwin	Nichtraucher-Asse Chemnitz	1308	1683	2991
6	Seyfert, Steffen	Nichtraucher-Asse Chemnitz	1759	1225	2984
7	Häußer, Ilona	Leipziger Skatlöwen	1670	1297	2967
8	Holz, Günter		1557	1323	2880
9	Valentin, Klaus-Peter	SC Thalheim	1443	1413	2856
10	Lamers, Harald	Erster Chemnitzer SC	1292	1553	2845
11	Haupt, Sebastian	Glück auf Freiberg	1138	1670	2808
12	Arndt, Werner	Nichtraucher-Asse Chemnitz	1708	1078	2786
13	Engelhardt, Lutz	Chemnitzer Buben 67	1307	1464	2771
14	Karp, Siegfried	SC Auerbach 03	1279	1470	2749
15	Reinwald, Paul	Ebersbrunner Löwen	1259	1484	2743
16	Rottrieper, Hans-Peter	Gut Blatt Esslingen	1394	1339	2733
17	Weigel, Jürgen	Pik 7 Bad Steben	1103	1608	2711
18	Steffan, Johannes	Nichtraucher-Asse Chemnitz	1353	1357	2710
19	Wittmann	Pik 7 Bad Steben	1599	1096	2695
20	Dummis, Achim	SC Annaberg 96	1496	1179	2675
21	Berger, Peter	Böse Buben Auersberg	1436	1237	2673
22	Winter, Peter	Nichtraucher-Asse Chemnitz	1181	1425	2606
23	Broberg, Horst	Sexouvert Leipzig	971	1632	2603
24	Sinn, Sally	Vier Wenzel Floha-Erdmannsdorf	1221	1379	2600
25	Schubert, Sabine	Nichtraucher-Asse Chemnitz	1112	1486	2598
26	Christoph, Manfred	Glück auf Freiberg	1085	1508	2593
27	Prausa, Frank		1056	1523	2579
28	Trautner, Mattias	SC Pleißenquelle	1361	1215	2576
29	Reichel, Hans	Sachsenring Hohenstein-Ernstthal	1239	1314	2553
30	Stawinoga, Otto	Polen	1404	1145	2549
31	Kaselow, Bernd	Nichtraucher-Asse Chemnitz	1376	1165	2541
32	Gronau, Christoph	SC Rochlitz	777	1757	2534
33	Friedrich, Michael	Böse Buben Auersberg	1503	1029	2532
34	Weißfeld, Harald	Könige vom Schwarzwassertal	1435	1066	2501
35	Georgi, Andreas	SC Thalheim	1185	1312	2497
36	Hecht, Peter	SSV Grand Hand Neukirchen	1144	1352	2496
37	Garbe, Klaus	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	1151	1339	2490
38	Blahut, Peter	Glück auf Freiberg	1205	1274	2479
39	Geisler, Jürgen		1352	1122	2474
40	Nicolaus, André	Vier Luschen Lichtenstein	1225	1249	2474
41	Pränzkow, Peter	SC Pleißenquelle	1300	1158	2458
42	Sterz, Jürgen	Bonn	976	1480	2456
43	Hanke, Helmut	1. SC Greiz	1450	1001	2451
44	Gorling, Rolf		1177	1272	2449
44	Bollig, Frank	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	1006	1443	2449
46	Meyer, Dieter	Skatbrüder Wernsdorf	767	1657	2424
47	Marek, Mario	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	1281	1137	2418
48	Doberitzsch, Paul	Nichtraucher-Asse Chemnitz	1357	1023	2380
49	Leuschel, Johannes	Nichtraucher-Asse Chemnitz	1272	1091	2363
50	Sollich, Steffen	1. SC Greiz	1295	1059	2354
51	Göpel, Rolf	Nichtraucher-Asse Chemnitz	1734	596	2330
52	Neumeister, Torsten	Vier Wenzel Floha-Erdmannsdorf	1270	1056	2326
53	Reuschel, Susan	1. Zittauer SC	924	1399	2323
53	Matyniya, Slawomir	Polen	1114	1209	2323
53	Wachter, Holger	Binge-Buben Geyer	724	1599	2323
DAMEN-SONDERWERTUNG					
1	Häußer, Ilona	Leipziger Skatlöwen	1670	1297	2967
JUNIOREN-SONDERWERTUNG					
1	Friedrich, Michael	Böse Buben Auersberg	1503	1029	2532

Einmal mehr wurde auch dem Skatnachwuchs eine besondere Chance eingeräumt. Hier triumphierte Susan Reuschel aus Zittau. – Und wie soll der Sachsenpokal der Zukunft aussehen? Darüber liegen nur dem Präsidium die Meinungen aus einer gezielten Befragung vor.



15. Sachsenpokal in Chemnitz

Nichtraucher-Asse die großen Matadoren

Nach dem 15. Sachsenpokal traditionell in Chemnitz ist manches nicht mehr so wie es bis dahin war. Ein Einheimischer hat endlich den Bock umgestoßen und dafür gesorgt, dass der „Pott“ zum ersten Mal am Ort des reizvollen Geschehens blieb. Darüber brandete Jubel vorrangig im Lager der Nichtraucher-Asse Chemnitz auf. Kein Wunder auch, kam doch mit Erik Reips der Sieger aus ihren Reihen. Mit 3 476 Punkten im Gleichklang zweier ausgeglichener blitzsauberer Serien (1 783/1 693) verwies er Marian Zurek (Polen/3 209) und Thomas Brandl (Glück auf Freiberg/3 125) souverän auf die Plätze.

Der wie 20 seiner Landsleute über 600 Kilometer weitangereiste polnische Skatenthusiast avancierte zum Doppel-Vize. Hatte er doch bereits am Vorabend im 5. Werner-Landmann-Gedächtnisturnier mit 2 851 Punkten den 2. Platz vor seinem Landsmann Krzysztof Kozodziecisk (2 809) belegt. Dem namhaften Chemnitzer Club als Ausrichter war durch Manfred Kluge (3 055) indes auch hier der ganz große Erfolg nicht zu nehmen.

Die Nichtraucher-Asse waren diesmal überhaupt die großen Matadore. Letztlich reizten sie im eigentlichen Wettbewerb ein geradezu einmaliges wie spektakuläres Gewinnspiel. Allein 11 ihrer 12 Starter nämlich landeten überwiegend auf Spitzenplätzen und holten allesamt einen Preis. So mächtig gewaltig hatte vorher noch nie ein Club beim Sachsenpokal abgeräumt. Die weitere Reihenfolge der Preisgewinner bis Rang 10:

4. Elmar Wohler (Skatfreunde Leipzig/3 023), 5. Erwin Feige (Nichtraucher-Asse/2 991), 6. Steffen Seyfert (Nichtraucher-Asse/2 984), 7. Ilona Häußler (Skatlöwen Leipzig/2 967) 8. Günter Holz (2 880), 9. Klaus-Peter Valentin (SC Thalheim/2 856), 10. Harald Lamers (Erster Chemnitzer SC/ 2 845).

Der Pokalgewinner kassierte zwar auch noch in der Serienwertung Preisgeld, musste hier aber den Bestwert jeweils einem der beiden Nächstplatzierten überlassen. Zunächst triumphierte Zurek (1 797) und dann Brandl (1 899). So nebenbei sorgten zwei Grands ouvert für Gesprächsstoff. Jener mit einem verhalf Klaus Garbe vom 1. Zwickauer SSC Grandouvert 89 unter dem Strich wenigsten noch zu einem Preis, während der andere mit dreien einem Chemnitzer lediglich ideellen Wert einbrachte. Duplizität der Ereignisse war zum Schluss in den beiden Sonderwertungen angesagt. Ilona Häußler (Leipziger Skatlöwen) und Michael Friedrich (Böse Buben Auersberg) öffneten dabei die Wettspielskat-Raritätenkiste, indem sie ihre Vorjahreserfolge wiederholten. Der spezielle Reizwert dessen: Die Dame als Aufsehen erregender Eindringling in die vordere Phalanx der männlichen Zunft und der Junior mit 2 532 Punkten auf einem noch beachtlichen 33. Rang im Feld der 266 Teilnehmer.

Das Präsidium des Sächsischen Skatverbandes setzte einmal mehr in besonderer Form auf die Förderung des Skatnachwuchses. Im Übrigen bewegt es schon länger die Frage, den Glanz der Resonanz neu aufzupolieren. Etwa durch die Ausdehnung des Wettbewerbes von zwei auf drei Serien? Jedenfalls durften dazu die Teilnehmer schon einmal mit ihrer Meinung zumindest gedanklich ran. Bloße Zahlenspielerei freilich ist nur die eine Seite, ein letztlich vernünftiger Spagat zwischen Anspruch und Wirklichkeit für den Sachsenpokal der Zukunft die andere. Dazu die Karten auch im Sinne des Grundanliegens des DSKV richtig zu mischen bedarf wahrlich einer höchst wohlgedachten Spielansage.

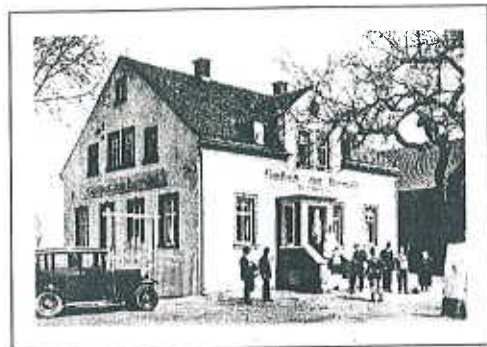
Frank Schettler, Pressereferent des SSKV

Skat ist Sport! Skat ist Sport! Skat ist Sport! Skat ist Sport! Skat ist Sport!

9. Herbstskatturnier

im Gasthaus

„BORNWALDSCHÄNKE“
in Krumhermersdorf



Spieltage : je am Freitag den ; 28.10. / 04.11. / 11.11.
18.11. und 25.11. 2005

Spielkarte : Deutsches Blatt

Beginn: 18:00 Uhr und 20:30 Uhr
zwei Serien zu 48 Spielen

Verlustgeld : 1. – 3. Spiel → 0,50 EUR
ab 4. Spiel → 1,00 EUR

Startgeld : 4,00 EUR je Serie

Preise bei Erreichen von 50 Tischen

- | | |
|----------|---------------------|
| 1. Platz | 200,- EUR und Pokal |
| 2. Platz | 150,- EUR und Pokal |
| 3. Platz | 100,- EUR und Pokal |

Sowie weitere Preise bis Platz 15.
Pokale und Geldpreise für die drei aktivsten Spieler.
Sonderpreis für den jeweiligen Tagesbesten

Gut Blatt wünscht der Skatclub „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf e.V.



Skat ist Sport! Skat ist Sport! Skat ist Sport! Skat ist Sport! Skat ist Sport!

1.
S
P
i
e
l
t
a
g

Kunnersdorfer an der Spitze

Krumhermersdorf. Beim neunten Herbstskatturnier des SC Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf in der „Bornwaldschänke“ in Krumhermersdorf wurden bisher 18 Tische gespielt. Spitzenreiter ist Peter Heinze aus Kunnersdorf mit 1738 Zählern vor dem Grünberger Wolfgang Zetzschke (1640) und Andreas Schroth (1638) aus Großrückerswalde. (KEM)

Täglich von 11:00 bis 21:00
Freitag Ruhetag
Telefon/Fax: 03725 - 23093
Gasthaus@bornwaldschaenke.de
www.bornwaldschaenke.de



Gasthaus "Bornwaldschänke"

Bornwaldstraße 18
D - 09434 Krumhermersdorf
Inh. Familie Jano Kahle



Tagessieger



Freiberger mit den besten Karten

Der Freiberger Thomas Brandl hat das 9. Herbstskatturnier des SC Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf in der Krumhermersdorfer „Bornwaldschänke“ gewonnen. Mit 2132 Spielpunkten verwies er Uwe Gärtner (1773) aus Falkenau, den Großolbersdorfer Oliver Hain (1761, im Bild), Karl-Heinz Ritter (1754) aus Flöha, Kurt Schönherr (1749) aus Krumhermersdorf und Peter Heinze (1738) aus Kunnersdorf auf die Plätze. Das Ziel der Veranstalter, an den fünf Abenden auf insgesamt 50 gespielte Tische zu kommen, wurde exakt erreicht. „Wir sind mit dem Ablauf der Veranstaltung erneut zufrieden, obwohl die Beteiligung in vergangenen Jahren schon besser war“, sagte „Wenzel“-Vorsitzender André Richter. (KEM)



Kurz
Schönherr
9572
Punkte
3.
Platz



Gesamtwertung

Reinhold
Weißflog

2. Platz 10001 Punkte



Gesamtwertung 1. Platz
Skafreund
Peter Heinze



Einzelwertung
Skafreund
Thomas Brackl



1. Platz



Gesamtwertung
2. Platz
Skafreund
Uwe Gärtner



3. Platz
Oliver Haier

9. Herbstskatturnier Bornwaldschänke

Endstand nach dem 5. Spieltag, 50 Tische

Einzelwertung

1	Brandl	Thomas	2132	Freiberg
2	Gärtner	Uwe	1773	Falkenau
3	Hain	Oliver	1761	Großolbersdorf
4	Ritter	Karl-Heinz	1754	
5	Schönherr	Kurt	1749	
6	Heinze	Peter	1738	
7	Haase	Michael	1681	
8	Staisch	Hans	1662	
9	Zetschke	Wolfgang	1640	
10	Schroth	Andreas	1638	
11	Heinze	Peter	1598	
12	Schroth	Andreas	1566	
13	Neumeister	Thorsten	1554	
14	Zetschke	Wolfgang	1545	
15	Neumeister	Thorsten	1499	

Gesamtwertung

1	Heinze	Peter	11299	Kunnersdorf
2	Weißflog	Reimund	10001	Zschopau
3	Schönherr	Kurt	9572	Görbersdorf
4	Kahle	Jano	9510	
5	Zetschke	Wolfgang	9414	
6	Kahle	Johannes	8823	
7	Merten	Bert	8105	
8	Staisch	Peter	7761	
9	Herda	Sabine	7418	

KURZ GEMELDET
Auch Skatblätter fallen
Flöha/Krumhermersdorf. Am Freitag beginnt das 9. Herbstturnier des Skatklubs „Vier Wenzel“ Flöha/Erdmannsdorf. Ab 18 und ab 20 Uhr werden im Gasthaus „Bornwaldschänke“ in Krumhermersdorf zum Auftakt jeweils 48er Serien mit deutschem Blatt gespielt. Weitere Spieltage sind die nächsten Freitage 4., 11., 18. und 25. November. Bei Erreichen von 50 Tischen winken den drei Erstplatzierten Preisgelder von 200, 150 und 100 Euro. (KEM)

Sächsischen Skatverbandes
im Deutschen Skatverband e.V.



5./6. November 2005

Der Sächsische Skatverband lädt ein zum
12. Grand Prix sowie zum
Panoramapokal und **Fichtelbergpokal**
vom 5. bis 6. November 2005 im Hotel »Panorama«
in Oberwiesenthal, Vierenstraße 11, Telefon 037348 / 780

**Veranstalter
und Ausrichter:** Sächsischer Skatverband

Konkurrenzen: Einzel- und Mannschaftswertung im Panoramapokal und Fichtelbergpokal
sowie Grand Prix an beiden Tagen, 2 x 48 Spiele

Startgeld: Einzelwettbewerbe je 10,- €; Grand Prix 30,- € (zahlbar nur bis Samstag,
9.00 Uhr), Mannschaftswettbewerbe je 15,- €, Grand Prix 50,- €
(zahlbar nur bis Samstag, 9.00 Uhr)
Die Teilnehmerzahl ist für jedes Turnier auf 220 Spieler begrenzt.

Preise:	Panoramapokal	Fichtelbergpokal	Grand Prix
1. Platz:	250,- € + Pokal	250,- € + Pokal	350,- € + Pokal
2. Platz:	150,- € + Pokal	150,- € + Pokal	200,- € + Pokal
3. Platz:	75,- € + Pokal	75,- € + Pokal	150,- € + Pokal

Je Konkurrenz ein Pokal für die beste Dame und den besten Junior.
Geldpreise für jeden 5. Teilnehmer (Preise gelten bei 120 Teilnehmern je Wettbewerb).
In den Mannschaftswettbewerben erhalten ca. 25 % der Mannschaften Geldpreise.
Die Siegermannschaft je Wettbewerb erhält zusätzlich vier Pokale.

Verlustgeld: je 0,50 € (1.-3. Verlustspiel); je 1,- € (ab 4. Verlustspiel), Junioren je Spiel 0,30 €

**Programm-
ablauf:** Samstag, 5.11. 9.00 Uhr – 1. Serie Panoramapokal, anschl. Mittagessen
13.00 Uhr – 2. Serie Panoramapokal, anschl. Siegerehrung
18.30 Uhr – Auszeichnungen, Abendbuffet,
Tanz und Unterhaltung

Sonntag, 6.11. 10.00 Uhr – 1. Serie Fichtelbergpokal, anschl. Mittagessen
13.30 Uhr – 2. Serie Fichtelbergpokal
ca. 16.00 Uhr – Siegerehrung

Hotelpreise: Eine Übernachtung vom 5. zum 6.11.2005 kostet pro Person im DZ 75,- €
(inkl. Frühstück, zweimal Mittagessen, Abendbuffet und Tanz), EZ-Zuschlag 10,- €.

Eine Übernachtung inkl. Frühstück vom 4. zum 5.11.2005 bzw. vom 6. zum 7.11.2005
kostet pro Person im DZ 27,50 €, EZ-Zuschlag 10,- €.

Der Preis schließt die kostenlose Nutzung von Sauna, Solarium und Whirlpool ein.

Alle davon abweichenden Übernachtungswünsche (Aufbettung, Verlängerungstage
etc.) nur auf Anfrage unter der Telefonnummer 0341 / 4 24 66 38.

Einzahlung: Sächsischer Skatverband Sparkasse Aue-Schwarzenberg
Konto-Nr. 3638 000 043 BLZ 870 560 00
Einzahlungsschluss: 10. Oktober 2005 Stichwort: 12. Grand Prix

Meldungen: Je ein Meldformular für Übernachtung und Teilnahme am Grand Prix kann über die
eMail-Adresse rittmann@gmx.net angefordert und zurückgeschickt werden.
Diese Ausschreibung steht auch auf der Internetseite des SSKV zur Verfügung.
Clubs, die nicht über das Medium Internet verfügen, erhalten die Formulare mit diesem
»Sachsen-Ass« über ihre jeweilige Verbandsgruppe und schicken die Meldungen an
Roland Tittmann, Weißstraße 19, 04299 Leipzig.

Meldeschluss: 30. September 2005

Da mit einer kompletten Auslastung des Hotels zu rechnen ist, erfolgt die Reservierung
und Bestätigung in der Reihenfolge des Zahlungseinganges auf dem Konto des SSKV.
Für die Teilnahme an der Grand-Prix-Wertung ist eine Voranmeldung einschließlich
Bezahlung zweckmäßig (clubweise Anmeldung bevorzugt).

12. Grand Prix in Oberwiesenthal

Zwickauer Dominanz in neuem Glanz

GRAND PRIX (142 Teilnehmer) – Gesamteinzelwertung aus Panorama-Pokal und Fichtelberg-Pokal

Platz	Name, Vorname	Klub/Ort	Panor.-P.	Fichtel.-P.	Gesamt
1	Liebold, Steffen (Q)	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	1718	3973	5691
2	Christoph, Manfred	Glück auf Freiberg	2734	2799	5533
3	Berger, Peter	Böse Buben Auersberg	2450	2990	5440
4	Schild, Matthias	Herzbuben Meerane	2815	2486	5301
5	Zahn, Frank	1. SC Greiz	2424	2872	5296
6	Müller, Peter	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	2700	2590	5290
7	Wohler, Elmar	Leipziger Skatfreunde	2731	2556	5287
8	Münch, Ingolf	Leipziger Skatfreunde	2596	2599	5195
9	Zerche, Karsten	Herz-Ass Dresden	2843	2328	5171
10	Schroth, Andreas	Skatbrüder Wernsdorf	2393	2756	5149
11	Donner, Gerd	Sachsen-Asse Hoyerswerda	2551	2566	5117
12	Juling, Manfred	Böse Buben Auersberg	3030	2077	5107
13	Primke, Gerhard	Chemnitz	2620	2482	5102
14	Garbe, Klaus	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	2970	2055	5025
15	Richter, André	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	2359	2634	4993
16	Bley, Uwe	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	2444	2510	4954
17	Rabenstein, Ralf	Vier Buben Bärenstein	2368	2578	4946
18	Müller, Ralf	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	2274	2592	4866
19	Göpel, Rolf	Nichtraucher-Asse Chemnitz	2356	2427	4783
20	Zeißig, Manfred	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	2479	2246	4725
21	Richter, Andreas	Chemnitz	2253	2471	4724
22	Clauß, Sandro	1. Lugauer Skatverein	2031	2652	4683
23	Weidlich, Steffen	Böse Buben Auersberg	2846	1829	4675
24	Bley, Rainer	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	1405	3238	4643
25	Oelschlegel, Peter	Sachsenkönig Dresden	2188	2445	4633

MANNSCHAFTSWERTUNG (22 Teams)

Platz	Name, Vorname	Panor.-P.	Fichtel.-P.	Gesamt
1	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89 II (Q)	8071	10480	18551
2	Sachsen-Reserve	9197	9286	18483
3	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89 III	9453	8730	18183
4	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	7997	9996	17993
5	Böse Buben Auersberg I	9479	8284	17763
6	Sachsen-Asse Hoyerswerda	8481	8744	17225

PANORAMA-POKAL (164 Teilnehmer)

Platz	Name, Vorname	Klub/Ort	1. Serie	2. Serie	Gesamt
1	Juling, Manfred	Böse Buben Auersberg	2005	1025	3030
2	Garbe, Klaus	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	1718	1252	2970
3	Weidlich, Steffen	Böse Buben Auersberg	1370	1476	2846
4	Zerche, Karsten	Herz-Ass Dresden	787	2056	2843
5	Schild, Matthias	Herzbuben Meerane	1523	1292	2815
6	Christoph, Manfred	Glück auf Freiberg	1722	1012	2734
7	Wohler, Elmar	Leipziger Skatfreunde	1344	1387	2731
8	Einenkel, Peter	Nichtraucher-Asse Chemnitz	1268	1451	2719
9	Müller, Peter	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	1665	1035	2700
10	Neubacher, Hans	1. SC Greiz	1161	1489	2650
11	Primke, Gerhard	Chemnitz	1652	968	2620
12	Hofmeister, Thomas	Treffpunkt Chemnitz	1416	1182	2598
13	Münch, Ingolf	Leipziger Skatfreunde	1484	1112	2596
14	Zahn, Frank	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	1313	1274	2587
15	Müller, Jörg	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	1502	1076	2578
16	Donner, Gerd	Sachsen-Asse Hoyerswerda	1306	1245	2551
17	Schiller, Roland	Oelsnitzer Skatbrüder	1396	1111	2507
18	Eisenkolb, Bernd	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	1293	1210	2503
19	Sollich, Steffen	1. SC Greiz	1336	1156	2492
20	Zeißig, Manfred	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	1462	1017	2479

MANNSCHAFTSWERTUNG (22 Teams)

Platz	Mannschaft	1. Serie	2. Serie	Gesamt
1	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89 I	4869	4968	9837
2	Böse Buben Auersberg I	4636	4843	9479
3	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89 III	4842	4611	9453
4	Sachsen-Reserve	4109	5088	9197
5	Böse Buben Auersberg II	4958	3588	8546
6	Sachsen-Asse Hoyerswerda	4136	4345	8481

FICHTELBERG-POKAL (159 Teilnehmer)

Platz	Name, Vorname	Klub/Ort	1. Serie	2. Serie	Gesamt
1	Liebold, Steffen	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	1881	2092	3973
2	Bley, Rainer	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	1706	1532	3238
3	Berger, Peter	Böse Buben Auersberg	1703	1287	2990
4	Homilius, Hans-Jürgen	Böse Buben Auersberg	1757	1233	2990
5	Zahn, Frank	1. SC Greiz	1890	982	2872
6	Blanke, Ellen	1. SC Greiz	1670	1189	2859
7	Christoph, Manfred	Glück auf Freiberg	735	2064	2799
8	Schroth, Andreas	Skatbrüder Wernsdorf	1327	1429	2756
9	Neumeister, Torsten	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	1161	1575	2736
10	Löser, Joachim	SC Annaberg 99	1327	1405	2732
11	Hanke, Helmut	1. SC Greiz	1662	1058	2720
12	Clauß, Sandro	1. Lugauer Skatverein	1198	1454	2652
13	Richter, André	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	964	1670	2634
14	Lißner, Daniel	Dresdner Skatbuben	1594	1022	2616
15	Münch, Ingolf	Leipziger Skatfreunde	1415	1184	2599
16	Müller, Ralf	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	1305	1287	2592
17	Müller, Peter	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89	984	1606	2590
18	Rabenstein, Ralf	Vier Buben Bärenstein	819	1759	2578
19	Donner, Gerd	Sachsen-Asse Hoyerswerda	782	1784	2566
20	Wohler, Elmar	Leipziger Skatfreunde	844	1712	2556

MANNSCHAFTSWERTUNG (22 Teams)

Platz	Mannschaft	1. Serie	2. Serie	Gesamt
1	1. Zwickauer SSC Grandouvert 89 II	5731	4749	10480
2	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	4702	5294	9996
3	Sachsen-Reserve	4583	4703	9286
4	Vier Luschen Lichtenstein	5163	3836	8999
5	Sachsen-Asse Hoyerswerda	3943	4801	8744

Q = Qualifiziert für SEM bzw. SMM



REISEZEIT IM ERZGEBIRGE Kurort Oberwiesenthal



Fichtelberg Schwebebahn
KURORT OBERWIESENTHAL - FSB GmbH

Freie Presse v. 18. November
2005

Fataler Irrtum nach dem zweiten Stich

SKAT: Mittelhand gekonnt ausmanövriert – „Hau rein!“-Aufforderung beendet das Spiel

VON FRANK SCHETTLER

Aufgabe 22/2005: Vorhand mit 46 Augen im Blatt wäre zu einem sicheren Null ouvert wie zu einem noch höherwertigen Spiel gekommen, das sie mit 98(!) Augen gewonnen hätte. Doch nach gebotenen 46 verlässt sie der Mut. Mittelhand spielt nun Grün Hand mit Eichel-Unter, Grün-Unter, Rot-Unter; Grün-10, 9, 7; Rot-König, Ober; Schellen-Daus, König. Hinterhand, mit acht Augen mehr im Blatt als im Skat liegen, schmiert im zweiten Stich Schellen-10. Da wähnt sich Mittelhand als Sieger. Ein fataler Irrtum!

Wie holen die Gegner bei welcher Kartenverteilung nach vier Stichen 63 Augen?

Lösung der Aufgabe 21/2005 vom 4. November

Vorhand: Grün-Unter, Schellen-Unter; Eichel-10, Ober, 9; Rot-10, 8, 7; Schellen-10, 7.

Mittelhand: Grün-Daus, König, 8; Eichel-Daus, König, 8; Rot-Ober, 9; Schellen-Ober, 9.

Hinterhand: Eichel-Unter, Rot-Unter; Grün-10, Ober, 9; Rot-Daus, König; Schellen-Daus, König, 8.

Skat: Eichel-7; Grün-7.
Hinterhand hat zum Grünspiel Eichel-7 und Rot-König gedrückt. Sie gewinnt nach dem Anspiel von Eichel-9 mit Schneider, wenn Hinterhand nach dem ersten Einste-



chen Trumpf-9 spielt. So erhalten die Gegenspieler nur 13 Augen in Trumpf (Daus, Unter) sowie 13 Augen in Schellen (Zehn, Ober), insgesamt also nur 26 Augen.

Alles, was Skatrecht ist

Anfrage von Kurt Stoltze aus An-naberg: Folgendes Geschehen in unserer Skatrunde bedarf der Klärung: Ich spielte Grand. Zum fünften Stich spielte der Ausspieler Grün-Daus. Ich saß hinten. Der Spieler in der Mitte zögerte auffällig. Da sagte der Kartengeber, der mein Blatt sah, zu ihm: „Hau rein, es ist der letzte!“ Also legte ich meine Karten gleich offen hin. Nun zeigte mir der Ausspieler seine Karten und sagte, dass er doch noch einen Stich macht (mit dem es übrigens auch

nicht gereicht hätte) und ich deshalb verloren habe. Ich hätte auf das Gerede eines am Spiel nicht Beteiligten nicht hören, sondern abwarten sollen. Ich frage mich, ob ich wirklich leichtsinnig war und zu Recht dafür gerade stehen musste?

Entscheidung: Keinesfalls! Das Hinlegen der Karten war berechtigt. Der Alleinspieler hat gewonnen.

Begründung: Der Kartengeber ist kein Unbeteiligter, gehört vielmehr zur Gegenpartei. Beide Gegenspieler haften auch für dessen strafbare Regelverstöße (hier die Aufforderung an den Spieler in Mittelhand). Somit war bereits zu diesem Zeitpunkt das Spiel beendet. Folglich spielt alles Weitere, also auch eine Stichabgabe nach bloßem Offenlegen der Restkarten keine Rolle.

2. Schwäbisch Haller Skat-Grand Prix 2005

18.11. - 20.11.2005 in Geiselwind

**Neuer Austragungsort
aber gleiches Turnier!**



- Garantierte Geldpreise -
- Zockerturnier -
Einzel- / Tandem- / Mixed-
Wertung



Info's rund ums Turnier.

Eberhard Hermann
Jürgen Stadelmaier
Internet:
eMail:

Mobil: +49 171 6 01 95 77
Mobil: +49 175 4 64 37 23
www.haller-skat-gp.de
info@haller-skat-gp.de

Hiermit laden wir ein zum

27. Freiburger Skatturnier

*Offene Freiburger Stadtmeisterschaft um
den Pokal der Oberbürgermeisterin*

Schirmherr: Oberbürgermeisterin Frau Dr. Uta Rensch

Veranstalter: Skatklub „Glück-Auf“ Freiberg e.V.

Termin:

Sonntag, 04. Dezember 2005

Beginn: 10.00 Uhr (Einlass ab 9.00 Uhr)

Spiellokal:

**Gartenlokal „Erholung“, Scheunenstraße,
09599 Freiberg, ☎ 03731/247353**

Platzkapazität: 80 Teilnehmer

Spielmodus:

Gespielt werden 2 Serien à 60 Spiele nach der internationalen Skatordnung mit deutschem Blatt in Gesamtwertung

Startgeld:

15,00 € für beide Serien Gesamt (7,50€ pro Serie)

Verlustgeld:
(pro Serie)

1. – 3. verlorene Spiel je 0,50 €
ab 4. verlorenen Spiel je 1,00 €

Preise:

bei 60 Teilnehmern:

**1. Platz: 250,00€ + Pokal
der OB der Stadt Freiberg**

*und weitere Geldpreise
sowie Sachpreise von unseren Sponsoren*

Wir wünschen allen Skatfreunden eine gute Anreise und ein
„Gut Blatt“!



PRÄSIDIUMS-INFO

- Die zentralen SSKV-Veranstaltungen wurden für die Saison 2006 wie folgt einstimmig vergeben: SEM – Herzbuben Meerane; SMM – Herzbuben Meerane; 5. Spieltag SOL – Nichtraucher-Asse Chemnitz; 5. Spieltag SL (Süd-West) – Blanke Zehn Reichenbach; 5. Spieltag SL (Nord-Ost) – Ostsachsenbuben Neustadt; Verbandstag – Chemnitz; Funktionsträgerturnier – Ostsachsenbuben Neustadt.
- Der FSL Raschau als Absteiger aus der Regionalliga in die Sachsenoberliga wird diese Spielklasse unter Mitnahme der Spielberechtigung durch einen Skatfreund an einen anderen Club abgeben.

- Der Präsident des SSKV, Hans-Jürgen Homilius, wurde zur Wahrnehmung von Schatzmeister-Aufgaben des DSKV für die Geschäftsstelle Altenburg in das Präsidium des DSKV kooptiert.
- Auch der FARA SC – das Original 1979 II, Zweiter der Bezirksliga West der VG Dresden, ist in die Sachsenliga aufgestiegen.

MITTEILUNGSBLATT des Sächsischen Skatverbandes im Deutschen Skatverband e.V.



LANDESVERBAND

SACHSEN

PRÄSIDIUMS-INFO

- Dem SSKV gehörten zum 31. März 2005 (Stärkemeldung an den DSKV) in 71 Vereinen 1432 Mitglieder an. Das waren 29 weniger als zum selben Zeitpunkt des Vorjahres. Der Rückgang hielt sich damit vergleichsweise zu anderen Landesverbänden in Grenzen. Das Minus auf DSKV-Ebene: 1136.
- Der Entwicklungstand in den einzelnen VG: Chemnitz – 362, Leipzig – 256, Dresden – 419, Zwickau – 395. Das sind insgesamt 1176 Herren, 151 Damen, 42 Junioren und 63 Jugendliche und Schüler.
- Ab 2006 gilt folgende einstimmig beschlossene

Neuregelung: Verlässt ein Spieler am zweiten Wettkampftag einer Meisterschaft mit Genehmigung der Turnierleitung vorzeitig den Wettkampf, hat er pro nicht beendeter Serie 10,- Euro zu entrichten. Davon unberührt bleibt das eigenmächtige Verlassen der Spielstätte, das zusätzlich nach der Disziplinarordnung geahndet wird.

- Bewerbungen für die Ausrichtung zentraler Wettkampfveranstaltungen im kommenden Jahr sind bis 31. August 2005 beim Präsidium des SSKV einzureichen.
- Die Geschäftsstelle des DSKV in Bielefeld wird zum Jahresende aufgelöst und nach Altenburg verlegt.

Sechs nackte Tatsachen

- Tatsache 1** – Manche Skater spülen den Schock eines extremen Spielverlustes mit einer »scharfen Sache« hinunter.
- Tatsache 2** – Beim diesjährigen Riesengebirgspokal versuchte das ein frustrierter Anhänger der reizenden Zunft mit einem »Orgasmus«.
- Tatsache 3** – So heißt ein Mixgetränk (Rezept siehe »Sachsen-Ass 3/05, Seite 14) schwarz auf weiß in der Getränkekarte des Hotels »Hanicka« in der Spindelmühle.
- Tatsache 4** – Jegliches Geschehen in der Öffentlichkeit darf nach den gültigen Normen der Pressearbeit bedenkenlos weiterverbreitet werden.
- Tatsache 5** – Aufgrund der unterschiedlichen Befindlichkeiten der Gattung Mensch ist selbst der beste Tatsachenbericht nicht frei von individuellen Fehlinterpretationen.
- Tatsache 6** – Die SG Lawalde als Veranstalter der Skat- und Rommé-Reise über Pfingsten und das Hotel »Hanicka« bieten auch für 2006 wieder einen höchst seriösen Reizwert.

FP 9. Dezember 2005

Mit persönlicher Aktie dumm gelaufen

SKAT: Grand mit 100 eigenen Augen platt – „Hau-rein!“-Karte außerhalb der Addition

VON FRANK SCHEITLER

Aufgabe 23/2005: Mittelhand kommt nicht an einen astreinen Null ouvert Hand heran. Und Hinterhand mit Eichel-Daus, 10, König; Grün-Daus, König; Rot-Daus, König; Schellen-Daus, 10, König muss 70 bieten, um Alleinspieler zu werden. Grün-10 und Rot-10 im Skat spontan wieder gedrückt – Riesen-Grand mit eigenen 100 Augen. Doch dieser geht schief. Vorhand aber hätte ihr geplantes Spiel mit mindesten 99 Augen gewonnen und sogar Grand Hand.

Wie geht bei welcher Kartenverteilung der Alleinspieler spektakulär baden und wie hätte er es geradezu verhindern müssen?

Lösung der Aufgabe 22/2005 vom 18. November

Vorhand: Grün-Daus; Eichel-Daus, Ober, 9, 8, 7; Rot-Daus, 10, 8, 7.

Mittelhand: Eichel-Unter, Grün-Unter, Rot-Unter; Grün-10, 9, 7; Rot-König, Ober; Schellen-Daus, König.

Hinterhand: Schellen-Unter, Grün-König, Ober, 8; Rot-9; Schellen-10, Ober, 9, 8, 7.

Skat: Eichel-10, König.

Mittelhand verliert Grün Hand wie folgt mit 63 Augen:

1. VR-D	MR-O	HR-9	(-14)
2. VR-10	MR-K	HS-10	(-24)
3. VE-O	MG-9	HG-K	(-7)
4. HS-O	VG-D	MS-K	(-18)
			(-63)



Alles, was Skatrecht ist

Anfrage von Mario Seifert aus Marienberg: Zu dem Streitfall „Hau rein, es ist der letzte!“ (Skat-Rubrik vom 18. November, d. Red.) tauchte unter meinen Skatfreunden noch eine ganz andere Frage auf. Es könnte ja sein, dass bei einer solchen Bemerkung von Seiten der Gegenpartei dieselbe noch im Schneider ist. Einer meinte, dass der Stich den Gegenspielern flöten geht und der Alleinspieler mit Schneider gewinnt. Die andere Meinung: Es kann dann eben nur noch das Daus des Ausspielers zählen. Wir hätten gern gewusst: Wie ist das mit diesem Stich für die Frage „Schneider oder nicht Schneider?“

Entscheidung: Mit dem „kommentierten“ Stich ist das Spiel beendet. Er gehört noch den Gegenspielern. Für dessen Augenzahl kommt aber nur die augenmäßig ungüns-

tigste Karte des zweiten Gegenspielers und nicht etwa das möglicherweise gespielte Volle in Betracht. Im Übrigen beantwortet sich die Schneider-Frage wie üblich.

Begründung: Eine Äußerung, die den Spielverlauf (und somit das konkrete Spielergebnis) beeinflusst, ist strafbar. Das betrifft hier nicht den Stich an sich. Er ist doch den Gegenspielern sowieso sicher. Das Animieren einer höheren Karte freilich kann das Ganze in der Schneider-Frage schon verfälschen.

Weihnachtsfeier

Skatclub

"Vier Kreuzel" e.V.

16. Dezember
2005

Wirtshaus "Zschopautal"



Clubmeister 2005
Skatfreund Torsten
Neumeister

überreicht vom Präsidenten
André Richter



I. Mannschaft
Kauschafssieper
Sammy Sari

II. Mannschaft
Michael Rosemeyer



III. Mannschaft
Johannes Kahlke

IV. Mannschaft
Wolfgang
Zetzschke



Quizrunde von Familie Gärtner





Präsent für
die Frauen
der Skatklub-
mitglieder



Gemütlicher Abend mit Diskothek
Steffen Ritzel
Aus Tattenau

















SKATCLUB "FLÖHA ERDMANNSDORF e. V."

Clubmeister

MINDESTANZAHL

40

Platz	SPIELER	Ges - Punkte	Punkte pro liste	Punkte pro liste Vortag	Lis ten Anzahl	S P I E L E			1. Serie letzte Woche	2. Serie letzte Woche
						Gew	Verl	Ges.- Spi ele		
1	Neumeister	101.465	1.153,0	1.150,3	88	1070	172	1242	1.643	894
2	Richter A.	93.813	1.078,3	1.078,1	87	957	146	1103	897	1.277
3	Brandl	82.936	1.036,7	1.035,3	80	833	144	977	903	1.276
4	Rosenmeyer	40.819	1.020,5	1.020,5	40	474	98	572	-	-
5	Wrobel	26.444	1.017,1	1.017,1	26	305	72	377	-	-
6	Süß	81.168	1.002,1	996,1	81	902	191	1093	1.218	1.261
7	Christoph	59.400	990,0	990,0	60	739	190	929	-	-
8	Gärtner	66.953	970,3	971,7	69	839	224	1063	899	953
9	Nösel	48.420	968,4	968,4	50	455	67	522	-	-
10	Zimmermann	23.137	964,0	964,0	24	246	57	303	-	-
11	Richter J.	60.631	962,4	967,5	63	626	93	719	1265 **	347
12	Diener	42.348	941,1	941,1	45	446	88	534	-	-
13	Zetzschke	84.037	913,4	909,7	92	875	164	1039	1.391	769
14	Heinze	68.480	913,1	906,5	75	688	118	806	1.092	1.212
15	Göbel	60.784	893,9	887,0	68	669	146	815	1.094	1.150
16	Ulbricht	73.845	889,7	888,8	83	709	124	833	563	1.289
17	Schönfeld	37.989	883,5	889,5	43	362	58	420	628	-
18	Wenzel	19.389	881,3	881,3	22	193	26	219	-	-
19	Schneider	73.130	870,6	870,5	84	730	143	873	967	779
20	Großer	38.201	848,9	848,9	45	398	79	477	-	-
21	Kahle	52.340	844,2	844,2	62	619	150	769	-	-
22	Treffkorn	70.481	839,1	843,4	84	693	124	817	595	727
23	Staisch. H	69.479	827,1	821,1	84	649	100	749	587	1565 **
24	Staisch. P	44.652	697,7	701,3	64	439	78	517	676	497
25	Heinisch	17.239	663,0	671,6	26	161	27	188	449	-
26	Reichel	14.421	655,5	655,5	22	157	32	189	-	-
27	Haase	640	640,0	640,0	1	8	3	11	-	-
28	Sari	1.960	980,0	980,0	2	20	3	23	-	-
29	Keil	1.573	1.573,0	1.573,0	1	14	0	14	-	-
	Gäste									
	Ziegler	10.104	1.263,0	1.263,0	8	95	13	108	-	-
	Weise	28.288	1.010,3	1.024,2	28	270	45	315	1.162	497
	Haupt	5.896	982,7	982,7	6	73	15	88	-	-
	Andrä	16.981	943,4	943,4	18	194	44	238	-	-
	Staisch. P	6.151	768,9	768,9	8	58	10	68	-	-
	Hasterok	12.254	765,9	765,9	16	173	54	227	-	-
	Neumeister	1.350	675,0	675,0	2	13	4	17	-	-
	Kiesewetter	887	295,7	295,7	3	18	12	30	-	-

** GEÄNDERTE LISTE

Weihnachtsfeier
19. Dezember 2005



„Wirtshaus Zschopau“







2005

Weihnachtswehnel
Manfred Christoph



25. Dezember
2005



Skatfreund
Günter Schneider



Alle Skatfreunde sind
zum traditionellen



12. Weihnachts-Skat-Turnier

am Dienstag, 27. Dezember 2005 und
am Mittwoch, 28. Dezember 2005

im Vereinszimmer der Sporthalle Marbach eingeladen.

Beginn: jeweils 14:00 Uhr

Gespielt werden je Tag drei Serien mit 40er Listen nach
den Bedingungen und Spielregeln für Skatwettspiele.

Einsatz pro Liste: 3,00 €

Pokal und Geldpreise warten auf die Gewinner!

Wir laden alle Skatfreunde zu diesem
traditionellen Turnier recht herzlich ein

die VSG „49“
Marbach/Schellenberg

der Rassegeflügelzüchter-
verein Marbach

**12. WEIHNACHTS-SKAT-TURNIER
IN MARBACH**



Am 27. und 28. Dezember 2005 hatten die Sportgemeinschaft und der Rassegeflügelverein nun schon zum 12. Mal in Folge zum traditionellen Weihnachts-Skat-Turnier Skatfreunde aus nah und fern in die Sporthalle Marbach eingeladen.

Wenn auch die Popularisierung durch die Presse und dem Flöha-TV nicht ganz wunschgemäß verlief, war es doch wieder ein voller Erfolg. 47 Teilnehmer aus 15 verschiedenen Orten, davon 15 Teilnehmer aus Marbach, mischten die Karten.

Bei 6 Serien und 47 Listen á 40 Spiele waren es 1900 Spiele. Wo zu anderen Skat-Turnieren einige Wochen nötig sind, um die 47 Listen zu erreichen, wurde hier in zwei Tagen das Turnier über die Bühne gezogen, wozu ein „Durchhalten“ notwendig war.

Wie im Vorjahr erreichte Peter Heinze aus Kunnersdorf nun schon zum 3. Mal die meisten Wertungspunkte und holte sich den Pokal. Noch dazu nahm er den „Skat spielenden Räuchermann“ in Empfang.

Er erspielte sich am ersten Tag in Serie II, Liste 6, 1846 Punkte bei 17 gewonnenen Spielen. Im Vorjahr war es auch Serie II, Liste 6 und 1756 Punkte, ebenfalls bei 17 gewonnenen Spielen.

Weitere Geldprämien erspielten sich u. a. Uwe Gärtner aus Falkenau (1524 Punkte), Klaus Vogel aus Leubsdorf (1472 Punkte), Lothar Berthold aus Eppendorf (1403 Punkte) und Andreas Jost aus Frankenberg (1354 Punkte).

Als Tagessieger (3 Serien) wurden Torsten Neumeister aus Freiberg (3906 Punkte) und Falko Zilles aus Hohenfichte (3455 Punkte) ausgezeichnet. Die meisten Wertungspunkte aus 6 gespielten Serien erreichte Wolfgang Zetzschke aus Grünberg. Hier nahmen 18 Spieler an beiden Tagen teil.

Die Einschätzung dieses Weihnachts-Skat-Turniers ist, dass es auch diesmal an Beliebtheit nicht eingebüßt hat.

Dank gilt allen Helfern und Organisatoren, die von der Vorbereitung bis zur Siegerehrung mitgeholfen haben sowie auch den Spielern für den disziplinierten und reibungslosen Ablauf des Turniers. Ein besonderes Dankeschön gilt vor allem auch dem Personal für die gastronomische Betreuung der Gäste.

Bisherige Ergebnisse und Sieger

1994	Willy Neef, Schellenberg	1.587 Punkte
1995	Günter Oehme, Eppendorf	1.613 Punkte
1996	Karl-Heinz Ritter, Flöha	1.690 Punkte
1997	Manfred Seidel, Hohenfichte	1.683 Punkte
1998	Erhard Franke, Marbach	1.957 Punkte
1999	Bodo Hänel, Schellenberg	1.718 Punkte
2000	Sami Sari, Flöha	1.562 Punkte
2001	André Richter, Flöha	1.610 Punkte
2002	André Richter, Flöha	1.613 Punkte
2003	Peter Heinze, Kunnersdorf	1.570 Punkte
2004	Peter Heinze, Kunnersdorf	1.756 Punkte
2005	Peter Heinze, Kunnersdorf	1.846 Punkte

Hoffen wir, dass diese Tradition in unserem Ort aufrecht erhalten bleibt und wünschen bis zum nächsten Weihnachts-Skat-Turnier am 27. und 28. Dezember 2006 allen Skatfreunden „GUT BLATT!“

Karl Wenzel

12. Weihnachtsskatturnier 2005

Turnhalle Marbach

Beste Serie und Pokalgewinner:
Peter Heinze mit 1856 Punkten



Spielpunkte an beiden Tagen:
Wolfgang Zetzschke 6514 Punkten



Weihnachten - tolle Geschenkideen für Gross und Klein!

*Frohe Weihnachtstage
und viel Glück im Neuen Jahr
2006*

